

Wiesbadener Tagblatt.

54. Jahrgang.
Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis:
durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die
Post 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich für beide
Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

22,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:
Die einspaltige Petitzeile für lokale Anzeigen
15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. —
Reklamen die Petitzeile für Wiesbaden 60 Pfg.,
für auswärts 1 Mk.

Anzeigen-Annahme für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 8 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen zur nächst-
erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 143.

Verlags-Gesamtpreis Nr. 2063.

Montag, den 26. März.

Redaktions-Gesamtpreis Nr. 52.

1906.

Abend-Ausgabe.

1. Blatt.

Das Kolonialamt.

Berlin, 24. März.

Warum müssen wir ein selbständiges Kolonialamt haben? Um schon Gefagtes zu wiederholen, so fügt es sich wunderbar, daß der bisher entscheidende Widerspruch des Zentrums gegen die Errichtung eines Kolonialamtes naturgemäß Sympathien für die betreffende Regierungsforderung auslöst. Denn man empfindet, daß der Merkantilismus den Erbprinzen zu Hohenlohe-Langenburg als einen Mann von jedenfalls nicht sonderlich zentrumsfreundlicher Gesinnung mit Mißtrauen betrachtet, und man will nicht und kann nicht wollen, daß die „aus-schlaggebende“ Partei einen Triumph erlebe, der ihr Machtbewußtsein nur noch steigern könnte. Aber wenn von diesen Nebenbeziehungen zur Hohenlohe-Frage abgesehen wird, so bleibt doch immer noch übrig, sachgemäß zu untersuchen, ob sich die Errichtung eines Reichskolonialamtes wirklich empfiehlt. Wir bekennen, daß wir uns von der Notwendigkeit dieser Forderung bisher nicht haben überzeugen können, und wir wissen, daß auch solche Politiker ebenso denken, die jetzt freilich, infolge der geschäftlichen seitlichen Verschiebung der Lage, nicht abgeneigt zu sein scheinen, für das Kolonialamt zu stimmen, bloß weil das Zentrum dagegen ist. Man mache sich zunächst eines klar: Wenn nicht der Erbprinz zum Stellvertreter des Herrn Stübel berufen worden wäre, dann würden wir die Vorlage, betreffend die Selbständigmachung der Kolonialverwaltung, ganz gewiß nicht bekommen haben. Im Reichstage ist, soviel wir sehen, keine Erinnerung mehr an einen Vorgang aus dem Frühjahr 1905 vorhanden, an einen Vorgang, der deutlich bekundet, daß mindestens damals Fürst Bülow nicht der Meinung war, es müsse ein Kolonialamt errichtet werden. Das Mitglied der Kolonialverwaltung, Geheimrat Helfferich, veröffentlichte nämlich vor ungefähr neun Monaten eine kleine Schrift, die gut und klar alles zusammenfaßte, was gegen die Autonomie der Kolonialverwaltung spricht. Daß diese Schrift im Widerspruch mit der Ansicht des Fürsten Bülow herausgekommen sein soll, ist nicht nur nicht anzunehmen, sondern es gibt auch Belege dafür, daß der Reichskanzler sie gebilligt hat. Nun ist es ein allgemeines Geheimnis, daß dem Erbprinzen zu Hohenlohe-Langenburg die Au-warttschaft auf ein Staatssekretariat gleich bei seiner Berufung eröffnet worden war. Vom Reichskanzler aus kann das nicht geschahen sein, wie denn auch der Reichskanzler nicht derjenige war, der den Erbprinzen zum

Nachfolger des Herrn Stübel ausgewählt hatte. Freilich könnte man einwenden, Fürst Bülow hat inzwischen ja durch seine Zustimmung zur Errichtung eines Reichskolonialamtes gezeigt, daß er diesem Gedanken neuerdings anders als früher gegenübersteht, aber niemandem wird es darum verwehrt bleiben können, sich doch auf die ehemalige Ansicht des verantwortlichen Staatsmannes zu berufen und sie für die sachlich zweckmäßigere zu halten. Man erwäge doch, daß England erst seit den 40er Jahren ein selbständiges Kolonialministerium hat, und dabei übertrafen die englischen Kolonien schon damals (nur Indien sei genannt) den deutschen Kolonialbesitz so ungeheuer, daß eigentlich jede Vergleichung ins Komische hinüberspielt. In Frankreich sodann hat man ein Kolonialministerium auch erst seit verhältnismäßig kurzer Zeit, und es ist noch lange nicht gesagt, daß man dort von dieser Einrichtung nicht wieder abgehen wird, deren Unzulänglichkeiten auf der Hand liegen. Der Handelsverkehr der deutschen Kolonien ist noch nicht einmal so groß wie der Reichszusatz, den sie alljährlich benötigen. Trotzdem sollen wir ein Kolonialamt bekommen. Es ist eine ganz falsche Vorstellung, daß die Kolonien von der europäischen Zentralstelle aus regiert werden. Sie haben sich vielmehr selbst zu regieren, und die Zentralstelle ist nur die Vermittlungsinstanz zwischen den Schutzgebieten und der auswärtigen Leitung, die selbstverständlich niemals zugunsten eines Kolonialamtes ab-danken kann. Auch darauf ist nachdrücklich hinzuweisen, daß eben wegen der Notwendigkeit, der Kolonialverwaltung die auswärtige Politik stets überzuordnen, der Schwerpunkt unweigerlich im Auswärtigen Amt liegen muß, auch wenn das Kolonialamt noch so reichlich ausgestattet wird, und der Tag würde kommen, wo eine neue Instanz zwischen Auswärtigem Amt und Kolonialamt errichtet werden müßte. Sodann aber: Wenn der Erbprinz in vielleicht gar nicht ferner Zeit auf einen höheren Posten berufen wird, was soll sein Nachfolger mit dem Staatssekretariat anfangen. Wer es auch sein mag, das Verhältnis zwischen Persönlichkeit und Amt wäre vorhanden. Wir wiederholen, daß von einem eigenen Kolonialamt gewiß nicht die Rede gewesen wäre, wenn nicht die Person des gegenwärtigen Leiters der Kolonialverwaltung in Betracht käme. Sollte sich aber der Erbprinz erfreulicher Weise mit dem angebotenen Posten eines Unterstaatssekretärs begnügen, so wäre sehr zu wünschen, daß dies alsdann nicht als Provisorium angesehen werden möge, sondern daß man es beim Unterstaatssekretariat dauernd belassen möge. Der Ausweg ist so übel nicht, und es kann uns schließlich gleichgültig sein, wie das Zentrum mit seiner Abneigung gegen den Erbprinzen die Sache gemeint hat. Es kann uns dann gleichgültig sein, wenn die Sache selbst sich bei näherer Prüfung als annehmbar erweist.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 24. März.

(Schluß aus der gestrigen Morgen-Ausgabe.)

Oberst Dhneborg: Einzelne Geber zum Liebesgaben-fonds stellten die Gaben ausdrücklich zur völlig freien Verfügung des Oberkommandos. Gelegentlich erhielten dabei einzelne Beamte und Unteroffiziere kleinere Remunerationen aus dem Fonds, weil ihr Dienst sie verhin-derte, zum Mittagessen nach Hause zu gehen. Von einer Remuneration eines Hauptmanns weiß ich nichts.

Abg. Koppich (Freis. Vpt.) stellt fest, Beamte, die nie in Afrika waren und nie kämpften, sowie zwei Herren, die speziell mit der Abnahme von Waren von der Firma Tappelskirch betraut waren, erhielten Remunerationen aus dem Fonds. Ein Hauptmann Dehne hat daraus 800 Mark empfangen.

Oberst Dhneborg behält sich Auskunft nach Derar-tigem vor.

Damit schließt die Debatte über Titel „eins“. Der Zentrumsantrag, betr. die Lösung der Lieferungsver-träge, und der dazu gehörige Antrag Arendt werden auf Antrag Müller-Sagan der Budgetkommission über-wiesen. Das Gehalt des Gouverneurs und die Ausgaben für die Zivilverwaltung werden bewilligt.

Bei den „Ausgaben für die Militärverwaltung“ bespricht

Oberst v. Deimling einen Aufsatz der sozialdemo-kratischen Presse, wonach der Artikel des Generalstabes über die Kriegsfähigkeit der Buren bezweckt hätte, die Erfolge der Engländer im Burenkriege herabzusetzen. Ich muß diese ungerechtfertigte Unterstellung auf das entschiedenste zurückweisen. Niemand würdige die her-vorragende Bravour, die Tapferkeit der Engländer, die auf das vernichtende Feuer der Buren losgegangen sind, mehr und besser als der deutsche Generalstab. Er brachte dies in allen seinen Veröffentlichungen so klar zum Aus-druck, daß die englische Presse ihm ihren Dank dafür aus-sprach. Diese Verhehung des Abg. Ledebour ist also gegenstandslos.

Vizepräsident Graf Stolberg bittet den Redner, den Ausdruck „Verhehung“ gegen ein Mitglied des Hauses nicht zu gebrauchen.

Oberst v. Deimling erklärt, er habe den Verfasser des betreffenden Artikels gemeint.

Vizepräsident Graf Stolberg erwidert: Wenn Sie nicht ein Mitglied des Hauses meinen, können Sie den Ausdruck gebrauchen. (Heiterkeit.)

Oberst v. Deimling (fortfahrend): Tatsache ist, was

Femilleton.

(Nachdruck verboten.)

Wiener Theater-Brief.

Das neueste Stück von Bernard Shaw: „Der verlorene Vater“. — „Mamzell Couraiche“ von Erich Korn. — Lukians Satiren und Schnitzlers Marionettenspiele. — Ein Revolutionsdrama. — „Messenhauser“ von Fritz Tietman.

Wien, 24. März.

Von den englischen Dramatikern der Jetztzeit hat man nicht gerade die beste Meinung. Die Pineros, Barries und wie sie alle heißen, haben sich bei genauerer Betrachtung als ziemlich bedeutungslose Schriftsteller erwiesen, die nicht um einen Zoll höher, dafür aber gewöhnlich viel tiefer unter dem üblichen Maß der land-läufigen Bühnenliteranten stehen. Erst seit 3 Jahren fängt man an, theatralische Werke aus England zu holen, die geeignet sind, alle Vorurteile umzustößen. Plötzlich wurde Oskar Wilde, der Dichter, für Deutsch-land entdeckt, und der nächste, der zur Revision der Meinungen über englische Dramatik leitete, war Ber-nard Shaw, der tapfere soziale Agitator, geistvolle Kritiker und Essayist. Ein Wiener Schriftsteller, Siegfried Trebitsch, hat hier gewissermaßen Entdeckungs-arbeit geleistet und Shaws Theaterstücke für die deutsche Bühne erobert. Man lernte da einen merkwürdigen Literaten kennen. Er weist eine gewisse Verwandtschaft mit Oskar Wilde auf; wohl fehlt ihm dessen dichterische Phantasie, aber er hat einen ähnlichen überlegenen Witz und den schneidenden Spott für die Halbheit aller gesellschaftlichen Einrichtungen, für die blendenden Masken der Menschen und Dinge. Seine Komödien sind recht seltsame; welches Thema sie auch behandeln, immer ist eine unbedingte Ehrfurchtlosigkeit vor feh-lenden Begriffen ihr eigentlicher Befenszug. Es zeigt sich fast eine gewisse Manier darin. In den Spiel-plänen deutscher Theater ist Shaw heute bereits ein Faktor, mit dem man rechnen muß. Er hat die große Publi-kumsweite noch lange nicht für sich, wird sie wohl auch schwerlich bezwingen, aber die wenigen Europäer, die es doch überall gibt, werden ihm jederzeit gewogen sein. So mußte es auch als Ereignis wirken, daß das Burg-

theater die Uraufführung von Shaws jüngster Komödie „Der verlorene Vater“ veranstaltete.

Es ist ein ganz merkwürdiges Poffenspiel; eigent-lich eine Poffe schlechtweg, aber mit einem so reizvollen Übermut gefaltet, daß man unwillkürlich ins Nach-sinnen gerät. Es ist nicht leicht, Flug zu werden, wohn-Shaw eigentlich zielt. Immer wenn man ihn zu haben glaubt, entgleitet er einem wieder. Die Geschichte, die er erzählt, könnte von Blumenthal sein; es ist die banale Lustspielhandlung, aber die Pointen sind alle verborgen und ungewöhnlich. Da ist ein Zahnarzt, der keine Kunden hat, seinem Hauswirt die Miete schuldig bleibt und ihn mit Grobheiten begibt. In die Ordina-tionsstunde kommen zwei junge Leute, ein Jüngling und ein Mädchen, komische Menschenkinder, geschwätzig, vorlaut, neugierig, moderne Erziehungsfrüchte. Sie laden den Zahnarzt gleich ein, mit ihnen zu frühstücken; Mama und die Schwester werden sich sicher sehr freuen, einen Gentleman bei Tische zu sehen! Und als nun die Frau Mama und die älteste Tochter auf dem Plan erscheinen, merkt man, was es eigentlich zu beweisen gilt. Mama ist nämlich Frauenrechtlerin, hat Bücher über Erziehung, Gleichberechtigung, Ausleben der Individualität, Selbstbestimmungsrecht der Kinder usw. geschrieben und diese Philosophien in das Praktische überseht. Die Reklute zeigen sich, die Töchter und der junge Mann tun, was ihnen paßt, und wenn Mama sich einmal eine Bemerkung erlauben will, wird sie auf ihre Theorien aufmerksam gemacht. Hier hat man den Angelpunkt des Stückes. Die Familie sucht den abhanden gekommenen Vater. Dieser hat sich von der Gattin losgesagt, weil er mit ihren Ideen nicht harmonisierte. Natürlich ist der Hauswirt des Zahn-arztes dieser verlorene Vater. Wie diese Herrschaften nun zusammentreffen, wie sie sich ausdrücken, ist der Gipfel des Burlesken. Der Vater ist den Kindern im doppelten Sinne „verloren“, für sie ist er ein Ver-wandter, den sie nur kennen zu lernen wünschen, dessen Rechte und Autorität sie jedoch ablehnen. Es ist das verrückteste Durcheinander, das sich denken läßt. Die Desillusionierung aller Familienstandpunkte. Daß der Zahnarzt die älteste Tochter heiratet und sie sich schämt, ihren weiblichen Gefühlen nachgegeben zu haben, er-

scheint als Krönung dieser Komödie. Man darf aber dieses Stück eigentlich nicht erzählen; der Dialog, das Buzpigen der Situationen und das Bluffen des In-schauers, dessen Voraussetzungen immer ganz andere sein müssen, geben diesem Stücke seine Eigenart.

Eine größere Distanz von dem üblichen Theaterstück wie dieses neue Werk Bernard Shaws läßt sich nicht gut denken. Aber die Umwertung aller Werte hat auch seine Reize. Man muß die alten Maßstäbe anlegen, will man von den übrigen Novitäten der letzten Tage sprechen. Zwei sind davon ausgenommen. Im „Lust-spieltheater“ wurde von den berühmten Satiren Lukians, des griechischen Voltaire, eine auf die Bühne gebracht: „Die Fahrt über den Styr“, das phantastische Totengespräch. Dieser seit sechzehn Jahrhunderten tote Schriftsteller erscheint wie ein moderner Sozialkritiker, und Shaw ist wie ein Epigone von ihm anzusehen. Auch hier ein Berispielen angelegentlich Kulturen, ein Bilderstürmen, ein Hohn, der nicht halt macht vor Göttern und Menschen. Dem antiken Satiriker wurde am selben Abend Arthur Schnitzlers Marionettenspiel „Zum großen Würst“ benachbart. Es ist eine amüsante Kasperklade, Schnitzler macht sich über sein eignes Hand-werk lustig. Auf der Bühne einer Jahrmarktsbude, vor der der Direktor als Ausrufer steht, hängen die ewig alten Figuren der Komödie an Schnüren. Man sieht, wie der Dichter sie hin- und herzieht, daß es bloß Puppen sind, die man nach Belieben bewegen kann. Der ironische Spah hat allerlei Pointen gegen Autoren, Dar-steller, Publikum und Kritik; er will die Hohlheit des ganzen Metiers und seiner Zuschauer darlegen. Wer über den Dingen steht wie Schnitzler, darf sich solche Scherze erlauben.

Nun noch einige Worte über zwei andere Novitäten. Von Erich Korn, einem Berliner Schriftsteller, wurde „Mamzell Couraiche“ gegeben, ein Bild aus dem dreißig-jährigen Krieg. Ganz neue Dramatik, die auf theatra-lische Wirkung ausgeht. In der Szenenführung sehr apart, in der psychologischen Vertiefung mangelhaft. Mamzell Couraiche, eine Soldatendörzle, erstickt in der Brautnacht ihren Gatten, als er, einer Wette wegen, sie vor den Offizieren zu prügeln sich getraut. Es sind starke Stimmungsreize in diesem Werk und man kann es als

auch Dewet als Fehler zugestanden hat, daß die Kriegsführung der Buren stets eine Defensiv war, während die Hereros sehr offensiv kämpften. Daher war der Generalfstab wohl berechtigt zu dem Schlusse, den er gezogen hat. Der sozialistische Artikel sagt ferner, Seymours Befehl „Germans to the front“ sei ein reiner Schwindel. 14.000 Deutsche würden nicht einmal mit 500 lumpigen Totentritten fertig. Daß ein Deutscher die anerkannten Leistungen unserer Truppen so herabzusetzen sucht, als stolz darauf zu sein, ist ein betrübendes Bild. Es bleibt wahr, daß die Truppen unter unsagbaren Strapazen hervorragend sich bewährt haben gegen einen ernsthafte, tapferen, überlegenen Gegner. Daran kann jener Artikelstreicher nichts ändern, ebenso wenig wie ein wütender Roter, der den Mond anbellt. (Lebhafter Beifall.)

Abg. Lebebour (Soz.) erwidert: Ich habe mit dem betreffenden Artikel nichts zu tun. Ich habe nichts unsere Truppen Herabsetzendes geäußert. Die Beurteilung der Kriegsführung der Buren durch den Generalfstab ist eine Verunglimpfung der Buren. Diese wurden gepriesen, so lange sie sich der Hofgunst erfreuten, jetzt werden sie mit faulen Äpfeln beworfen, nachdem sie von hoher Stelle einen Fußtritt erhalten haben. Dem stimmen auch die Konservativen bei, die früher an den festlichen Buren-Empfängen teilnahmen.

Abg. v. Didenburg (Konf.): Von einer Verunglimpfung der Buren ist keine Rede, sondern nur davon, daß Deimling etwas vom Kriege versteht und Lebebour nicht. (Weiterkeit.)

Abg. Arndt (Reichspt.): Der festliche Empfang der Burengenerale fand später statt als die verweigernde Audienz Ärmers. Die Audienz verringerte also nicht die Sympathie für die Buren. In der Äußerung des Generalfstabs kann ich keine Verunglimpfung der Buren erblicken.

Die „dauernden Ausgaben für die Militärverwaltung“ werden bewilligt.

Beim Kapitel „Hafenanlagen“ erklärt

Oberbaurat Lisco gegenüber den von der Kommission gemachten Abstrichen: die Landungsbrückenanlage in Swakopmund ist nur ein Kriegsbauprojekt, kein Definitivum. Die Aufrechterhaltung des Baggerbetriebes ist nötig, um auf dieser Grundlage weiterzubauen.

Abg. Arndt (Reichspt.) beantragt die Rückverweisung der Position an die Budgetkommission.

Der Antrag wird abgelehnt.

Abg. v. Böhndorff-Alpin (Konf.) befürwortet die Annahme der Position.

Erzprinz zu Hohenlohe tritt für nochmalige Kommissionsberatung ein. Die Molenanlage soll erhalten und verlängert und die hölzerne Landungsbrücke durch eine eiserne ersetzt werden. Die Frage wurde einer technischen Kommission überwiesen und wird wohl bald geklärt sein. Jedenfalls müßte die Mole in dem jetzigen Zustand erhalten und die Baggararbeiten fortgesetzt werden.

Abg. Erzberger (Zentr.): An der Swakopmunder Mole ist nach sachmännischem Urteil Hopfen und Malz verloren. Die Anschaffungen der Regierung sind wandelbar. Oberst Deimlings Äußerungen in der Kommission lauteten ganz anders.

Gef. Legationsrat Seitz bittet, die Position zu bewilligen. Durch die Einstellung der Baggararbeiten würden Millionen in den Sand geworfen.

Auf eine Anfrage Südekums erklärt Seitz, die für Baggararbeiten ausgeworfene Summe werde am Ende des Jahres aufgebraucht sein.

Abg. Müller-Sagan (Freis. Vpt.) verlangt, daß über die tatsächlichen Verhältnisse des Swakopmunder Hafens Klarheit geschaffen werde. Man schleppe mit dem Gelde, ohne eines Erfolges sicher zu sein.

Interessantes Theaterstück wohl gelten lassen. Auf die Historie einer allerdings nicht weit zurückliegenden Zeit greift das Drama eines jungen Wiener, der die Märztag des Jahres 1848 als dankbares Objekt angesehen hat. Die Absicht war gut, die Kraft nur allzu schwach. Fritz Teiman schrieb einen im Raimund-Theater aufgeführten „Messenhauser“, nahm also einen Helden, der sich zur dramatischen Ausgestaltung fähig eignet. Wenzel Casar Messenhauser, ein ehemaliger kaiserlicher Offizier, war Oberkommandierender der revolutionären Nationalgarde, ein ehrenhafter Mensch voll Idealismus, ein Träumer, der auf der einen Seite Barradenkämpfe leitete, auf der anderen aber Novellen und Theaterstücke schrieb. Herr Teiman hat die große Zeit des Völkerfrühlings als Hintergrund auf die Bühne gebracht. Es ist kein menschliches und kein Geschichts-drama geworden, nur ein blutleeres Theaterstück, das trotz Freiheitsgeschreies nur geringe Wirkung übt.

Königliche Schauspiele.

Samstag, den 24. März: „Die Großstadtluft.“ Schwan in 4 Akten von Oskar Blumenthal und Gustav Kadelburg. Regie: Herr Rösch.

Samstag gastierte als Dr. Crasius in Blumenthals „Großstadtluft“ — mit welchem Entzücken genoß sie der Kritiker innerhalb vierzehn Tagen zum zweitenmal! — Herr Karl Jörnson vom Essener Stadttheater. Als Bewerber um die Nachfolge Herrn Ballentins, wie man sagt. Die Rolle — von einer Gestalt, von einem Stück Menschenleben ist ja bei Blumenthal keine Rede — bedeutet nur eine sehr vage Probe für das eigentliche Können und den künstlerischen Persönlichkeitswert eines Schauspielers. Man mag aus ihr im günstigen Falle ganz gut sehen, welche künstlerischen Untugenden ein Darsteller nicht hat, im besten Falle aber kaum ahnen, was er Positives zu geben hätte.

So blieb denn auch die gewonnene Kenntnis über darstellerische Qualitäten Herrn Jörnsons notwendig bescheiden. Man sah vor allem: ein Darsteller, der guten Geschmack zu haben scheint. Der bekundete sich in der natürl-

Das Kapitel „Hafenanlagen“ wird zusammen mit der Position „Zur Wiederherstellung der Hafenanlagen in Swakopmund 550.000 Mark“ an die Budgetkommission zurückerwiesen. — Verschiedene Titel werden bewilligt. — Bei Titel „Ausgaben anlässlich des Eingeborenenaufstandes infolge Verstärkung der Schutztruppe“ fordert der Etat 92.880.000 Mark. Die Kommission setzte 15.283.000 Mark ab, die als Kriegszulagen gefordert waren. Die Kommission setzte zum Dispositiv hinzu „und zur Heimbeziehung von Verstärkungen“, um auszudrücken, daß die Truppen keinen Tag länger als notwendig dort bleiben sollen.

Oberst Dhuesorg teilt auf die heutige Anfrage des Abg. Kopsch mit, daß die Firma Lippelskirch dem Liebesgabenfonds 2000 Mark zuwandte. Weder aus diesem noch aus irgend einem anderen Fonds erhielt der Hauptmann Dohne irgend etwas.

Oberst Deimling erklärt: Die 15 Millionen Mark Abstrich der Kommission haben keine praktische Bedeutung. Im nächsten Winter wird die Summe, falls erforderlich, doch bewilligt werden müssen. Es kann aber auf die Soldaten eine große moralische Wirkung haben, wenn sie draußen nach den anstrengenden Kämpfen fast verschmachtet hören, der Reichstag habe ihnen 15 Mill. verweigert. Wenn die froh begrüßt, lang ersehnte Post aus der Heimat diese Nachricht enthalten wird, so wird das Unmut und Bitterkeit hervorrufen. Sie werden das freilich überwinden und sagen: Wir setzten trotzdem noch weiter bis in den Tod! (Beifall rechts.)

Abg. Schrader (Freis. Vpt.) empfiehlt den Kommissionsantrag, ebenso Abg. Südekum (Soz.), der den Posten für den Divisionskommandeur, 43.400 M., besonders beanstandet.

Erzprinz zu Hohenlohe tritt für die Vorlage ein. Die Truppen sollen nur so lange draußen bleiben, bis das Schutzgebiet völlig beruhigt und die friedliche Weiterentwicklung verbürgt ist.

Oberst Dhuesorg erklärt, nicht ein geforderter Mann sei entbehrlich, zumal auch viele Beamten und Soldaten krank seien.

Abg. Arndt (Reichspt.): Oberst Deimling hat den einstimmigen Kommissionsbeschluss mißverstanden. Wir strichen einfach die Forderung für März und April 1907 ab, weil wir dachten, der Aufstand werde nicht bis zum 1. April 1907 dauern.

Abg. v. Staudy (Konf.) schließt sich dem Vorredner an.

Die Position wird hierauf nach den Kommissionsbeschlüssen angenommen. Nach kurzer Debatte lehnt das Haus die Forderung, 4 Millionen für den Bahnbau Windhoek-Mehoboth, gemäß dem Kommissionsantrag ab, nachdem Erzprinz zu Hohenlohe nochmals die Bewilligung der Forderung bekräftigt hatte. — Abg. Rattmann (Wirtsch. Vpt.) hatte Jurisdiverweisung an die Kommission beantragt. Damit ist der Etat für Südwestafrika erledigt. Die Resolution, betreffend Vorarbeiten für den Bahnbau Rubub-Reetmanshoop, wird angenommen.

Hierauf verlegt das Haus die Weiterberatung des Kolonialetats auf Montag 1 Uhr. Außerdem sind noch das Flottengesetz und der Marineetat auf die Tagesordnung gesetzt. Schluß gegen 6 1/2 Uhr.

Preussischer Landtag.

Bei der Etat-Beratung in der Steuer-Kommission des Herrenhauses wurde betont, daß die größte Vorsicht bei der Aufnahme von Ausländern auf den Universitäten und technischen Hochschulen namentlich mit Rücksicht auf den fragwürdigen politischen Charakter eines Teiles dieser Studenten geboten sei. Der Kultusminister Dr. Studt erwiderte, daß die Unterrichtsverwal-

lungen, schlichten Anlage der Figur, in der Vermeidung aller bloß äußerlichen Tricks — bei einem Wahspiel, bei dem das Publikum an einem Abend gewonnen werden soll, ein doppeltes Verdienst. Herr Jörnson gab das Ganze in einem knappen, verhaltenen, sparsamen akzentuierenden Ton, und es gelang ihm so, der reichlich sentimentalen Schwärmerei des ehemaligen Korpsführers einen Rest glaubhafter Energie und ehrlichen Empfindens zu retten und das Gefühl zu erwecken, daß für alles bleibende Unglaubhafte wirklich nur der Autor verantwortlich sei. Geberdenspiel und Haltung des Gastes bekundeten eine geschickte und sichere Technik, die auch wohl vor schwierigeren Aufgaben verlässlich bleiben dürfte. Wie weit ein solcher Aufsatz zur Manier in der Sprache, der in einigen Momenten flüchtig fähig wurde, sich bleibend geltend machen würde, bleibt nach dieser einen Rolle offene Frage.

Das Publikum hatte für den Gast mehrmals unterschiedenen Applaus — und an Blumenthal ein rührend beglückendes Vergnügen.

Residenz-Theater.

Samstag, 24. März: Moderner Dichter. Abend. In Szene gesetzt von Dr. Hermann Rauch. „Die Bäuerin.“ Drama in 1 Akt von Clara Viebig. „Der Arzt seiner Ehre.“ Komödie in einem Akt von Paul Mongré. Uraufführung: „Armer Moritz!“ Plauderei in 1 Aufzug von Richard Skowronnek.

Der moderne Einakterabend am Samstag setzte recht tragisch ein — tragisch und unerquicklich, wie es Clara Viebig, die ausgezeichnete Erzählerin, auf der Bühne zu lieben scheint. Ein junger Bauer, der eine weit ältere Frau genommen, liegt im Sterben; die gemeinen, platten Redensarten der gefühllosen Reichenfrau plagen wie Ankerlösen in die Stimmung und — zerreißt sie. Dann tritt die Geliebte des sich gegen das Ende Sträubenden an sein Lager, das Mädchen, mit dem er die Bäuerin betrogen. Hier zeigt sich das Stück ergreifend, bis die wütende, eifersüchtige Gattin erscheint und die Sache wieder trivialisiert. Das Eintreten der Kranzjungfrauen, die die Seele in den Himmel heben sollen,

tung nicht ohne Erfolg bemüht gewesen sei, lästige ausländische Elemente von den Hochschulen und technischen Hochschulen fern zu halten. In letzter Zeit seien die wissenschaftlichen Anforderungen bei der Aufnahme erheblich erhöht worden, wodurch man eine große Zahl der russischen Studenten, die wegen der dortigen Wirren zu uns gekommen seien, nach Frankreich und der Schweiz abgelenkt habe.

Politische Übersicht.

Italien und der Dreibund.

m. Rom, 22. März.

Die italienische Presse wird mit ihren Äußerungen über Italiens Verhältnis zum Dreibunde immer offener. In einem Artikel des „Spectatore“ werden schon in aller Breite die Aussichten für einen neuen Bündnisvertrag, der Italien, Spanien, Frankreich, England und Portugal umfassen würde. Es ist unter diesen Umständen auch ganz natürlich, daß die Italiener nun ihren schon immer schlecht verhehlten Gefühlen gegen Österreich freien Lauf lassen. „Giornale d'Italia“ verlangt die schnelle Schaffung eines neuen Kriegshafens am Adriatischen Meer; das Blatt schreibt: „Italien besitzt am Adriatischen Meer keinen einzigen Flottenstützpunkt. Heute, wo dieser Meeresteil eine außerordentliche Wichtigkeit erlangt hat, ist dort eine neue Marinestation für die Küstenverteidigung unbedingt notwendig. Ohne Zweifel würde Brindisi hierfür die strategisch geeignetste Lage bieten, weil dieser Hafen die Straße von Otranto beherrscht.“ — Der in Neapel erscheinende „Pungolo“ nimmt die gegenwärtig stattfindenden kommunalen Wahlen in Triest, bei denen sich eine italienisch-slawische Koalition gegen die Deutschen bildet, zum Vorwand, um gegen die schlechte Behandlung zu protestieren, die die Wiener Regierung angeblich Triest widersfahren läßt, um dessen Selbstverwaltung einzuschränken: „Durch einen neuerlichen kaiserlichen Erlass werden die verbrieften Rechte und Privilegien der Bevölkerung Triests mit Füßen getreten; denn ihre autonome Gewalt wird erheblich eingeschränkt, indem man sie aller Befugnisse, die einen politischen Charakter tragen und bisher geeignet waren, die Willkür der Zentralregierung zu zügeln, beraubt. Die in Österreich lebende italienische Bevölkerung muß auf diese Weise in ihrer Mitte einen gewalttätigen und jederzeit auf der Lauer liegenden Gendarmen dulden, dessen einzige Aufgabe es ist, die Betätigung und Entwicklung unserer Rasse möglichst zu hindern. Die Bürger Triests haben aber bewiesen, daß ihre italienischen Gefühle zu stark und zu rege sind, um durch österreichische Willkür-Maßnahmen vernichtet werden zu können.“

Präsident Castro und England.

n. London, 21. März.

Die deutsche Regierung und ein Teil der deutschen Presse glaubten vor einiger Zeit, nicht genug moralische Entschuldigung aufwenden zu können, um den deutschen Michel von dem Verdacht rein zu waschen, als treue er sich über die Verlegenheiten, die Präsident Castro der französischen Regierung fortgesetzt bereitet, oder als habe er gar seine Hand dabei im Spiele gehabt. England, der Freund Frankreichs, scheint es dagegen keineswegs für kompromittierend zu halten, mit dem südamerikanischen Präsidenten diplomatische Geschäfte zu machen. Die großen englischen Blätter bringen auffallenderweise plötzlich Artikel, in denen der Standpunkt Castros gegenüber Frankreich zu rechtfertigen gesucht wird, wenigstens im großen und ganzen. Es wird näher ausgeführt, eine Flottendemonstration als Antwort auf das Vorgehen Castros würde gar nicht am Platze sein, wahrscheinlich auch erfolglos bleiben; denn die Besetzung mehrerer Zollhäfen würde Venezuela keinen besonderen Schaden zufügen, und um Caracas zu nehmen, müßte man sowohl

wirkt dann in seiner Art wie eine Farce, und wenn sich auch die Sache wieder tragödienartig ausprägt, als die Eifersüchtigen der heimlich Geliebten ihres Gatten die Haupteigenschaft der Rosenkranzfrauen, nämlich die Reinheit, in wildem Austritt abspriht, so sorgte doch besonders die schnapstiebende Reichenfrau erneut durch ihre gefühllosen Bemerkungen dafür, daß auch der Schluß wieder herabgezogen wurde. Mit Lachen und lauten Zwischenbemerkungen tat das Publikum ein übriges, das Stück zu Fall zu bringen, und schließlich, als der Vorhang fiel, gab es ein wildes Lachwutobst von Rissen und Beifall. Schade, aus dem Stoff hätte sich etwas machen lassen, zumal es ja auch die Dichterin versteht, vortrefflich zu charakterisieren. Aber in dem Bestreben, echt zu sein und männlich kraftvoll, kommt sie dazu, nicht gut realistisch, sondern naturalistisch, platt und roh zu werden. Das brachte ihr hier, wie schon bei „Barbara Holzer“, wieder keinen Erfolg, trotzdem Frau Schenk als Bäuerin, Frä. Arndt als Geliebte des Sterbenden und Frä. Krause als Reichenfrau recht tüchtige Leistungen boten.

Auf die Tragödie das Satyrspiel, oder vielmehr zwei Satyrspiele, zunächst „Der Arzt seiner Ehre“ von Paul Mongré. Ein Stüdchen mit mehr oder weniger unmöglichen Figuren, aber von schneidendem, lustigem Spott und bedeutender — Trivialität. Hier der in die Frau Regierungsrat schwer verliebte junge Architekt, der sich einbildet, der letzte zu sein und der idealistisch schwärmt; dort der in seiner Ehre getroffene Gatte, der aber den Fall sehr wenig tragisch nimmt und dem es eigentlich fatal ist, daß er sich mit dem Architekten schießen muß. Zufällig treffen sich die beiden Parteien in dem einzigen Hotel des Ortes, in dessen Nähe am anderen Morgen der Ehrenhandel ausgetragen werden soll. Nach ungemein komischen Vorverhandlungen sitzen die Gegner und ihre Sekundanten schließlich an einem Tisch, kneipen miteinander die Nacht durch, trinken gar Brüderschaft, und als die Stunde zum Aufbruch kommt, da trifft ein Brief der Dame ein mit der Ankündigung, daß ihr Herz bereits wieder anders gesprochen, indem sie mit einem ausgebliebenen Beugen auf und davon sei. So wanken denn der Mann und der schnell abgedankte

die Persönlichkeit des Präsidenten Castro wie den Schatten Monroes überwinden. Der Streit müsse also friedlich geschlichtet werden. Überraschen kann diese Stellungnahme der englischen Presse keinen, der die Entwicklung der Angelegenheit aufmerksam verfolgte; es ist nur eine dankbare Quittung über die vielen Bevorzugungen, die der geriebene Präsident dem britischen Handel seit längerer Zeit zuteil werden ließ. In Geschäftsangelegenheiten hört für die britischen Diplomaten eben alle Freundschaft auf.

Der Ras Makonnen.

m. Rom, 24. März.

Italienische Blätter melden den Tod des Ras Makonnen, Vizekönigs von Gharar und Oberbefehlshabers der abessinischen Truppen. Mit ihm, der ein Reflex des Regens und dessen voraussichtlicher Nachfolger war, ist der eigentliche Held der abessinischen Unabhängigkeit, eine Persönlichkeit von hervorragenden Fähigkeiten und Tugenden, als Soldat und Staatsmann nicht nur, sondern auch als Mensch von seinem Volke wie kein anderer abgöttisch verehrt, dahingegangen. Der bei seinem Tode erst 45 Jahre alte äthiopische Vizekönig kam schon sehr früh zu Macht und Ehren. Er war kaum 25 Jahre alt, als ihm Menelik nach der Eroberung von Gharar im Jahre 1887, die Abessinien zuerst zu Europa in Beziehung brachte, die Verwaltung dieser Provinz übertrug. Er wurde dann bald zum Ras ernannt mit dem Range und der Macht eines Vizekönigs. Die Stadt Gharar kam unter seiner erprießlichen Herrschaft schnell zu großer Blüte; er war ein Freund der Europäer, deren Interessen er nach Möglichkeit zu fördern und zu schützen suchte. Mehr wie das Wohl der Fremden lag ihm freilich das seines eigenen Volkes, namentlich dessen Unabhängigkeit, am Herzen. Damit rechneten die Vertreter der italienischen Regierung nicht, die für den jungen Vizekönig von dem Kaiser Menelik die Erlaubnis erwirkten, eine Reise nach Italien unternehmen zu dürfen. Makonnen kehrte zurück mit Eindrücken von ganz anderer Art wie die, die die Italiener sich geschmeichelt hatten, in ihm erwecken zu können; er war durch das, was er gesehen und erfahren, in seinem abessinischen Nationalgefühl nur noch bestärkt worden. Die Italiener selbst erlebten dann später im italienisch-abessinischen Kriege durch die Schlacht von Adua die herbe Enttäuschung, daß ihr Schüler, aus dem sie ein Werkzeug ihrer Pläne hatten machen wollen, die empfangenen Lehren in einer Weise heimgeahnte, wie sie es sich vorher nie träumen ließen. Es war die seiner Führung anvertraute abessinische Kavallerie, die am 1. März 1896 jene schwere Niederlage des Generals Baratieri herbeiführte, wobei das italienische Heer von zwei Seiten umgangen und so zuerst zum Rückzug, dann zu wirrer Flucht genötigt wurde unter einem Verluste von 250 Offizieren und reichlich 7000 Mann, sowie der ganzen Artillerie. Dieser glänzende Sieg Makonnens hatte den Sturz des Kabinetts Crispi und die Abberufung Baratieris zur Folge. Der junge abessinische Nationalheld bewährte aber gerade nach dieser Schlacht, in der er sich zum erstenmal als ein hervorragender Strateg und tapferer Heerführer erwiesen hatte, daß ihm auch eine seltene ritterliche Gesinnung eigen war; denn auf seine Veranlassung hin geschah es, daß das noch vom Kampfe aufgeregte, siegestrunke abessinische Heer der Verleumdung militärischer Ehren erwiebs und seine siegreichen Fahnen vor dem toten Besiegten verneigte. Der Ras Makonnen, der am 2. April 1896 fast einem Attentat zum Opfer gefallen wäre, verriet in seinem Äußeren in keiner Weise den gefeierten Kriegshelden; seine feinen, durchgeistigten Gesichtszüge hatten etwas Milde, fast Weichliches an sich, aber dahinter verbarg sich doch eine außergewöhnliche Energie, von der er häufig glänzende Proben ablegen konnte. Wegen seiner großen Vertrauenswürdigkeit mit europäischen Verhältnissen und Angelegenheiten

setzte der „König der Könige“ in Fragen der äußeren Politik unbegrenztes Vertrauen in ihn. Der melancholische Ausdruck, den in späteren Jahren Makonnens Gesichtszüge annahm, führt man auf den frühen Tod seiner Gemahlin zurück, an der er mit großer Liebe hing und die als eine geistreiche und ungewöhnlich schöne Frau geschildert wird.

Die Marokko-Konferenz.

hd. Algier, 26. März. Es erscheint abermals geraten, allzu großer Zuversicht in Bezug auf den vielfach erwarteten schnellen Abschluß der Konferenzarbeiten mit dem Hinweis darauf entgegenzutreten, daß in wichtigen Punkten bisher noch immer keine Verständigung erkennbar ist. Zu diesen gehört mit in erster Linie das der marokkanischen Staatsbank als Aufsichtsbehörde zu erteilende Benfokat, über dessen Organisation die Ansichten zur Stunde noch ziemlich weit auseinander gehen. Was die Verteilung der französischen und spanischen Offiziere auf die verschiedenen mit der neuen Polizeitruppe zu besetzenden Häfen anlangt, so dürfte autem Vernehmen nach vorgeschlagen werden, die in Aussicht genommenen 16 Offiziere in der Weise zu repartieren, daß in vier Häfen je zwei französische und in vier anderen je zwei spanische kommen. In der heutigen Plenarsitzung dürfte schließlich mehr erreicht werden als die Verweisung des zu erwartenden neuen österreichischen Vermittlungsvorschläges an die Redaktionskommission.

hd. Paris, 26. März. Nach einer Meldung des „Journal“ aus Algier verlautet dort aus bester Quelle, daß während der heutigen Sitzung der Konferenz ein Polizeiprojekt in 9 Artikeln, redigiert von den österreichischen Delegierten und dem Redaktionskomitee, zur Beratung gelangen wird. Dieses Projekt ist das Ergebnis einer Verschmelzung der österreichischen und französischen Vorschläge. Die Meinungsunterschiede, welche noch über die rückschrittlichen Punkte bestehen, beschränken sich auf Einzelheiten so geringfügiger Natur, daß es nur noch eines Wortes bedarf, um eine Verständigung herbeizuführen. — Der österreichische Delegierte hatte gestern eine längere Unterredung mit den Vertretern Frankreichs, sowie mit dem Vorsitzenden der Konferenz, Herzog von Almodovar.

hd. Paris, 26. März. Der „Temps“ behauptet, der deutsche Botschafter in London habe in einer Unterredung mit dem Minister des Auswärtigen, Grey, die Haltung der Konferenzmächte, insbesondere Rußlands gegenüber Frankreich unrichtig dargestellt. Unter dem Eindruck dieser Unterredung habe sich Grey veranlaßt gesehen, dem britischen Delegierten Nicholson jene viel besprochene Weisung zu geben, damit sich Frankreich nicht völlig isoliert fühle. Auch der deutsche Botschafter in Washington habe gleichfalls von einer Isolierung Frankreichs gesprochen. Endlich hält der „Temps“ es für wünschenswert, daß Botschafter Fürst Radolin anläßlich seiner nächsten Unterredung mit Bourgeois gewisse Äußerungen, welche französische Berichterstatter dem Grafen Tattenbach in den Mund legten, für unzutreffend erklärt.

Deutsches Reich.

* Hof- und Personal-Nachrichten. Die Herzogin Wilhelm von Mecklenburg, geb. Prinzessin Alexandrine von Preußen, ist um 12 Uhr 35 Min. nachts auf Schloß Marly bei Potsdam gestorben.

Der Reichsstaatssekretär Mittermeier, Vertreter des Reiches 2. Niederbayern, ist bei dem Eisenbahnunglück bei Passau verunglückt.

* Der Ergänzungs-Etat. Der dem Reichstage zugegangene Ergänzungs-Etat fordert im ganzen 6 362 200 Mark, und zwar 31 700 M. zur Umwandlung der Gesand-

schaft in Tokio in eine Botschaft und 6 330 500 M. für die Bervollständigung des Eisenbahnnetzes im Interesse der Landesverteidigung.

* Die Vertagung des Reichstages. In einem rheinischen Zentrumsblatte wird bei einer Auseinandersetzung über die Geschäftslage des Reichstags dargelegt, daß es sich nicht umgehen lassen werde, den Reichstag nach Pfingsten zu vertagen und nicht zu schließen. Dazu sagt die „D. Tagesztg.“: „Wir haben Ähnliches schon vor Monaten gesagt und glauben, gut unterrichtet zu sein, wenn wir mitteilen, daß auch die maßgebenden Kreise mit einer Vertagung von vornherein gerechnet haben. Die Vertagung kann freilich erst dann stattfinden, wenn der Etat und alles, was damit zusammenhängt, unter Dach und Fach gebracht worden ist, also auch das Flotten-gesetz, die Steuergesetze, die Erhöhung der Entschädigung für Einquartierung usw.“

* Zur Fürsorgeerziehung. Der Justizminister hat bestimmt, daß bei jedem Ablehnungsbeschlusse der Fürsorgeerziehung sowohl durch das Vormundschaftsgericht wie durch die Beschwerdeinstanz den im Verfahren gehörten Geistlichen von dem ergangenen Beschlusse alsbald Kenntnis gegeben werde. Ebenso spricht er die Erwartung aus, daß zur nähern Kenntnisnahme von dem Verlauf der Sache, sowohl bei angeordneter wie bei abgelehnter Fürsorgeerziehung, dem zuständigen Geistlichen Einsicht in die Akten oder Abschrift des ergangenen Beschlusses gewährt werde.

* Die chinesische Studien-Kommission wurde Samstagmittag vom Kaiser im Rittersaal in feierlicher Audienz in Gegenwart der Prinzen des königlichen Hauses, des Reichskanzlers und des Hauptquartiers empfangen. Die chinesischen Herren wurden in Galafaraffen zum Empfange geführt. Um 1 Uhr fand zu Ehren der chinesischen Mission in der Bildergalerie eine Frühstückstafel statt. Die Mission überbrachte dem Kaiserpaare kostbare Geschenke, die aus prächtigen Seidenstoffen, Schmucksteinen, Porzellan- und Glasgegenständen bestanden. Die Unterhaltung während der Tafel war äußerst lebhaft. Der Kaiser erkundigte sich auf das eingehendste bei den Chinesen, was sie in Berlin in Augenschein genommen haben und was ihre Aufmerksamkeit und ihr Gefallen besonders erregt habe. Überhaupt trug der ganze Empfang einen überaus herzlichen Charakter. Zum Schluß verließ der Kaiser den beiden Führern der Mission, sowie dem Gefandten den Kronenorden 1. Klasse.

* Eine Fünfundzwanzig-Pfennig-Münze. Die in der Presse seit Jahren vielfach erörterte Frage der Schaffung eines 25-Pfennig-Stückes wird demnächst im Reichstage von einem Mitgliede der national-liberalen Partei, dem Abgeordneten Oriel, durch einen Antrag in Fluß gebracht werden.

* Der Verband deutscher Gewerbevereine, dessen Gründung vor 15 Jahren in Köln vollzogen wurde, erhielt vor kurzem durch den Beirath des Verbandes der sächsischen Gewerbevereine einen Zuwachs von etwas über 26 000 Mitgliedern. Die Gesamtmitgliedszahl beläuft sich nunmehr auf rund 140 000.

* Die Synoden und die Unsitlichkeit. Als gemeinsamen Verhandlungsgegenstand für die diesjährigen Kreisynoden schreibt, nach einer Coblenzer Meldung, das Konsistorium der Rheinprovinz vor: „Die Aufgabe der Gemeindeglieder und der kirchlichen Organe in Bekämpfung der Unkeuschheit mit besonderer Berücksichtigung der verderblichen Wirkungen der unsittlichen Literatur.“ Vae artibus!

* Die Pfälzer Wahl. Aus Kaiserslautern, 25. März, wird gemeldet: Bei der am 21. März stattgehabten Reichstagsersatzwahl im Wahlkreise Pfalz 6 wurden im ganzen 25 495 Stimmen abgegeben. Davon

Seelenfreund brüderlich vereint zum Duell, gewiß, daß ein jeder nur in die Luft pfeifen wird, doch der lebenslustige Regierungsrat mit der geheimen Furcht, daß der begehrte Gegner ihn doch am Ende noch per Mailheur treffen könnte. Die geistvolle Satire, die nur so pridelte von schlagenden Bemerkungen und in der sich die Herren — in dem Stücken spielten nur Herren — Petebüllge, Sager und Müller besonders hervortaten, erzielte einen geradezu stürmischen Heiterkeitserfolg, der auch ein literarischer war. — Ihr schloß sich eine gleichwertige kleine Bosheit von unserem leider wieder nach Berlin übersiedelnden Mitbürger, dem vortrefflichen Dichter Richard Skowronnet, an. Sein „Armer Moritz“ ist ein Unglücklicher, der sein Vermögen an die internationale Schönheit, die Tänzerin Cleo de Me — Pardon, Theo de Balette hing und dann von der Mutter Theos abgewinnelt wurde. Um aber bei der Geliebten weilen zu können, nimmt er den Posten eines Zellenwärters bei ihr an als Angestellter des eifersüchtigen, hohen — sehr hohen — Herrn, dessen Geliebte die Tänzerin ist. Dem unglücklich schmachtenden, von seiner Schmach fast erdrückten, ehemaligen Kavalleristen nun doch noch einmal das Glück der Liebe bei seiner Angebeteten zu lächeln, welche Stimmungen werden in ihr wach und sie gesteht ihm, daß sie einst wirklich für ihn geliebt habe. Immer heftiger wird die Situation. Cleo-Theo schmilzt fast vor der Wut seiner Leidenschaft, da — o Mailheur — erscheint der wie gewöhnlich auf der Durchreise begriffene, sehr hohe Herr, mit langem, breiten weißen Bart und Hinfesung und verschwindet mit der Tänzerin in ihrem Gemach, während der andere zusammenknickt. „Armer Moritz!“ sagt die Jose. Humor, Satire, Geist bildeten das Triumvirat, das dies tolle Stückchen belebte und zum Siege führte. Aber die feine Inszenierung des Herrn Dr. Rauch, die sich auch in den anderen Einaktern schon angenehm bemerkbar gemacht hatte, sowie die vorzügliche Darstellung seitens des Herrn Bartak als Titelheld, des Fr. Mara Krause als gerissene Tänzerin-Mutter, der Fr. Rosel van Born als durchtriebene Kammerjungfer, sowie des Herrn Petebüllge als ein zum Kleiner herabgelegener ehemaliger Kavallerist taten ein übriges, dem

Stückchen zu dem stürmischen Erfolge mit öfterem Hervorruf des Dichters zu verhelfen, den es erzielte. Die Darstellerin der Theo war weniger bedeutend und man glaubte ihr die großen Erfolge auf dem Gebiete des Männerfanges nicht so recht. Diese Theo muß sehr pikant, ohne jede Schwermüdigkeit gegeben werden, wenn sie wirken soll. Nun, die Rolle ist ziemlich passiv und es kann so leicht nichts an ihr vorübergehen werden. — Jedenfalls war das Ensemble der ganzen Darstellung hübsch einheitlich. Sch. v. B.

Aus Kunst und Leben.

* Englische Theater-„Kunst“. Der „Voss. Ztg.“ wird aus London unterm 20. d. M. geschrieben: Ein großartiger Triumph der Bühnentechnik ist der Wolkensbruch mit der Überschnemmung, der im Hippodrom seit gestern „über die Bühne geht“ und uns eine technische Vollendung zeigt, die die beste Erklärung dafür ist, daß die Schauspielhäuser Londons schlecht Geschäfte machen. Dem Wolkensbruch liegt eine dramatische Geschichte zugrunde: Liebe und Eifersucht spielen mit, die Hochzeitsglocken erklingen, und der Bräutigam, den das Glück begünstigt, muß sich mit seinem blutdürstigen Nebenbuhler messen — da wird die Dorfseilhaftigkeit durch die Meldung gestört, daß der Damm im Gebirge einzubrechen droht. Der Regen strömt herab, wie er nur in London sich ergießen kann, aber diesmal nur auf die Bühne, von der die erschrockenen Dörfler sich in ihre Häuten stürzen, um zu retten, was noch gerettet werden kann; wasserfallartig gießt die Flut herab, mit dem Dammbruch folgt der Bergsee durchs Dorf, Ziegen, Ochsen, Schafe und Hausrat mit sich schwemmend, bis schließlich die 300 000 Gallonen Wasser sich verlaufen haben. Viermal wurde Frank Porter, der dem nach Sinnenanregung listernen Publikum dieses grauenhaften Schauspiel einer Überschnemmung im Trockenen verschafft, vor den Vorhang gerufen. Und der Mann hat durch seine Kunst die Ehre reichlich verdient.

Der 80. Geburtstag des Herzogs von Meiningen. Das Programm für den 80. Geburtstag des Herzogs von Meiningen ist jetzt festgesetzt. Der Reformator der deut-

schen Schauspielkunst wird durch eine „Egmont“-Aufführung im Meiningener Hoftheater gefeiert. Mitwirkende sind fast durchweg alte Meiningen. Die Regie führt Oberregisseur Max Grube. Ferner wirken mit Amanda Lindner, Neßper, Frau Teller-Pabelmann, Grelle und Otto. Außerdem wird dem Herzog ein künstlerisches Gruppenbild der alten Meiningen und des jetzigen Hoftheatersensembles überreicht.

Deutsches Museum in München. Am Samstag, den 6. Oktober, wird die feierliche Eröffnung des provisorischen deutschen Museums im alten Gebäude des National-Museums in Verbindung mit der feierlichen Grundsteinlegung für den Neubau des deutschen Museums stattfinden. Den beiden Feierlichkeiten wird der Prinzregent und der gesamte Hof beiwohnen. Auch der Kaiser und der Reichskanzler haben ihr Erscheinen zugesagt.

Ein deutsch-nationale Kunstausstellung in Düsseldorf wird im Jahre 1907 der Verein zur Veranstaltung von Kunstausstellungen veranstalten. Der Plan einer Düsseldorf historischen Kunstausstellung ist fallen gelassen worden. Im Jahre 1907 wird in Düsseldorf auch die Ausstellung der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft stattfinden.

Ein Berliner Musikpalast. Ein neuer Musikpalast soll in Berlin entstehen. Ein Konsortium unter Führung des Prof. Xaver Scharwenka hat mehrere Grundstücke in der Lüchowstraße erworben, um dort einen monumentalen Neubau aufzuführen. In ihm soll das Alindworth-Scharwenka-Konservatorium untergebracht werden. Den großen Musiksaal, den der Neubau enthalten wird, hat die Firma Blüthner schon auf 20 Jahre gemietet.

Das Studium der Affensprache. Die Universität Chicago hat den Beschluß gefaßt, ein Departement für das Studium der Sprache der Affen einzurichten. Zum Zweck des neuen Studiums der Affensprache befinden sich drei Tausend Affen aus Zentralafrika auf dem Wege nach Chicago. Für ihre Aufnahme sind Käfige modernster Art mit Dampfheizung eingerichtet worden.

erhielten Bürgermeister Schmidt-Obernheim (natl.) 7557, Kaufmann Element-Kaiserslautern (Soz.) 7547, Gutsbesitzer Dr. Noeske (Bund der Landw.) 6505, Pfarrer Kempf (Zentrum) 3785. Mitin findet Stichwahl zwischen Schmidt und Element statt.

* Zur Nachwahl in Hagen. Für die durch den Tod Eugen Richters notwendig gewordene Nachwahl im Reichstagswahlkreis Hagen will die freisinnige Volkspartei, wie das „V. Z.“ hört, den Ingenieur Dr. Kollmann als Kandidaten aufstellen.

Die Revolution in Rußland.

Folter in Rußland.

Über schauerliche Qualen, die in nichts der Inquisition des Mittelalters nachstehen, berichtet ein Brief aus einem Warschauer Gefängnis, den ein wegen angeblicher politischer Vergehen dort Beständlicher geschrieben hat. Es werden darnach in den Gefängnissen alle Arten Folter rückwärts angewendet. Wieviel Wahrheit dabei zutage kommt, ist natürlich äußerst fraglich. Die Gefangenen gestehen alles, was man nur verlangt.

Von 72 Volksklagen in Petersburg sind 40 von der Administration geschlossen worden. Infolgedessen findet der Hungertypus starke Ausbreitung.

Nach einer Meldung des „Daily Express“ aus Moskau verurteilen die Revolutionäre unausgesetzt große Diebstähle, um sich die Mittel für die bevorstehende große Erhebung zu verschaffen. Täglich werden neue Überfälle und Gewalttaten zu diesem Zwecke verübt. Innerhalb der letzten Monate haben die Revolutionäre ungefähr 4 Millionen geraubt.

Die Polizei in Moskau hat infolge der ausgeführten hohen Belohnung solche Anhaltspunkte über die Bankräuber, daß ihre Verhaftung in kürzester Zeit erfolgen dürfte.

Zwei Personen, welche an dem Raub in der Moskauer Kreditbank beteiligt waren, sind auf dem Bahnhof in Riga in dem Moment verhaftet worden, als sie den aus Moskau kommenden Zug verließen. Bei ihnen fand man falsche Pässe und noch eine große Barsumme.

Nicht mit Revolvern bewaffnete Männer drangen Samstagvormittag in das Gemeindeverwaltungsgebäude von Katlakal in der Nähe von Riga ein, entwarfen den dortigen Beamten und einen Schreiber und verbrannten die Bilder des Herrschers, die Gemeindeverzeichnisse und das dem Staate gehörige Inventar. Dem Bezirk Katlakal ist wegen dieses gegen das Gebäude der Bezirksverwaltung ausgeführten Angriffes eine Strafe von 3000 Rubeln auferlegt worden.

Der Oberkommandant Baron Kaufbars in Odessa gab dem Redakteur der „Südrussischen Rundschau“, Beilehahn, die bestimmte Versicherung, daß alle Maßregeln zur Verhütung von Judenmorde an den Osterfeiertagen getroffen seien. Kurz nach dieser Audienz wurde Beilehahn verhaftet.

In Kasan wurde eine Bombe gegen ein Fenster der Kanzlei der Gendarmerieverwaltung geworfen, wodurch ein Aktenschränk zertrübert wurde. Verletzt wurde niemand. Der Täter entkam.

Die Polizei in Riga entdeckte ein großes Lager aufrührerischer Schriften. Man fand sechs Kisten mit Veröffentlichungen. Vier Personen wurden verhaftet.

Wie man in Rußland stirbt. Vor einigen Tagen wurde in Minsk der politische Verbrecher Iwan Pulichoff gehängt. Einige Stunden vor seiner Hinrichtung teilte er seinen Gefängnisgenossen mittels Klopfens folgendes mit: „Durnowo sagte: In einem brennenden Hause zählt man nicht die zerbrochenen Fensterscheiben. Ich bin solch eine zerbrochene Fensterscheibe in dem großen vielstöckigen Bauwerk, das seinem Ruin entgegengeht. Mag sein! Aber ich bin glücklich, daß, so lange ich lebe, durch dieses Fenster ein, wenn auch nur schwacher Lichtstrahl in das Haus eintreten konnte. Das Haus brennt! Mag mein Leben heute abgerissen werden. Aber durch die zerbrochene Fensterscheibe wird, so glaube ich, der Sturmwind eindringen, wird die Flamme zu immer höherer Glut schüren, und endlich, endlich wird das ganze Gebäude in sich zusammensinken. Ich schwöre Euch, ich bin glücklich! Ich lüge nicht! Wie durch eine heiße Welle wurde eben in dieser Minute alle Unreinheit und Plage von meiner Seele hinweggespült. Eine große Freude bereitet mir in diesem Moment der Gedanke an Euch, meine Lieben, Tanten! Leb wohl! Iwan Pulichoff.“ Und über so gestimmte Seelen glaubt ein Durnowo durch seine Gewaltthat Herr werden zu können!

Der Fall Spiridonowa. Der Fall der Spiridonowa, eines Mädchens, das, wie vielleicht noch erinnerlich, bei seiner Verhaftung grausam mißhandelt und auf das niedrigste vergewaltigt worden war, beschäftigt lebhaft die russische Öffentlichkeit. Die „Russi“ entsandte nach Tambow, wo die Unglückliche im Gefängnishospital interniert ist, einen Berichterstatter, der jetzt in dieser Zeitung das Ergebnis seiner nur mit großen Schwierigkeiten durchgeführten Nachforschungen an Ort und Stelle in vier langen Spalten wiedergibt. Seine Untersuchung bestätigte alles, was die unglückliche Spiridonowa in ihrem Briefe ausgesagt hatte, auf das genaueste. Nichtsdestoweniger sieht sich die Regierung nicht veranlaßt, irgend welche Schritte in der Angelegenheit zu unternehmen. Die von der gesamten Öffentlichkeit der schlimmsten Grenellenaten beschuldigten Beamten verwalten ihre Stellen nach wie vor und üben ihren Terrorismus auf die ganze Tambower Bevölkerung aus. Die „Russi“ endigt ihren Artikel mit folgendem Appell an die Frauen des Auslandes, dem wir uns aus vollem Herzen anschließen. „Mögen sich alle Frauen, unsere Freunde im Westen Europas, zu einem allgemeinen Proteste zusammenschließen, mögen sie sich erheben zum Schutze einer Frau vor Schande und Marterung durch abscheuliche Gewalttäter!“

Inland.

Rußland.

Die Wahlen zur Reichsduma vollziehen sich überall, auch in Polen, in guter Ordnung.

Der katholische Bischof in Wilna teilte der Gouvernementsverwaltung die Liste der auf Grund der kaiserlichen Verfügung über die religiöse Duldsamkeit zum Katholizismus übergetretenen Personen mit. Die Zahl beläuft sich auf über 20 000.

Frankreich.

Das Schwurgericht in Pau verurteilte den Pfarrer von Aubin wegen tätlichen Vergehens bei der Inventaraufnahme zu einem Monat Gefängnis. Ebenso wurde der Baron d'Espé zu 200 Frank Geldstrafe wegen Beleidigung des Beamten bei der Inventaraufnahme verurteilt.

In Lille veranstalteten die Nationalisten nach einem Vortrag von Déroulède über das Trennungsgesetz eine Straßendemonstration. Sie zogen vor die Redaktionen zweier sozialistischer Blätter und ergingen sich dort in Schmähsen. Mittlerweile hatte sich eine sozialistisch-republikanische Gegenfundgebung organisiert. Es kam zwischen beiden Gruppen zu Zusammenstößen. Mehrere Verhaftungen wurden vorgenommen.

Mehrere Blätter berichten, der heilige Stuhl habe verschiedene französische Bischöfe brieflich informiert, daß der Papst in keiner Weise das Trennungsgesetz annehme und daß sie sich nicht durch die Bemühungen von mehr religiös als politischen Personen beeinflussen lassen dürften. Der Papst, so heißt es in dem Briefe, werde bis nach den Wahlen Stillschweigen beobachten. Die Katholiken möchten sich bemühen, die Wahlen zu beeinflussen.

Die Delegierten der Bergarbeiter im Kohlenbecken der Departements du Nord und Pas de Calais sind gestern vormittag in der Bürgermeisterei zu Lens zu einem Kongreß zusammengetreten. Der Deputierte Basky, der den Vorsitz führte, erhob in einer Ansprache Protest gegen die Gewalttätigkeiten der Agitatoren, die die Entsendung von Truppen notwendig gemacht hätten. Basky verlas dann den bereits bekannten Brief der Bergwerksdirektoren. Der Kongreß beschloß ein Referendum wegen Wiederaufnahme der Arbeit oder Fortsetzung des Streiks mit 159 gegen 20 Stimmen.

Die Subskription der Presse für die Hinterbliebenen der Opfer von Courrières erreichte bisher die Summe von 1 260 000 Frank.

England.

Der greise Feldmarschall Lord Roberts hielt vorgestern abend vor einer distinguierten Zuhörerschaft im Royal-Institut einen Vortrag über die Notwendigkeit der Einführung der allgemeinen Wehrpflicht in England. Roberts führte aus, die englische Armee sei gänzlich ohne Reserve, die einen praktischen Wert hätte. Die deutsche Armee und alle anderen Heere Europas besäßen eine Reserve weffengeübter junger Männer. Der jetzige Zustand sei eine Gefahr für den Bestand des englischen Reiches.

Bei dem Jahresfestessen der deutschen Wohltätigkeitsgesellschaft brachte Felix Schuster einen Trinkspruch auf König Eduard, Kaiser Wilhelm und Kaiser Franz Joseph aus, dankte dem anwesenden deutschen Botschafter für das der Gesellschaft entgegengebrachte Interesse und betonte die Notwendigkeit des Einverständnisses der Deutschen und Engländer zum beiderseitigen Wohle. Redner gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß die beruhigenden Nachrichten, betreffend die Gesundheit des österreichischen Kaisers, des treuen Bundesgenossen des deutschen Kaisers, sich als unbegründet herausgestellt hätten, und wies schließlich auf die Verehrung hin, welche der deutsche Kaiser nicht nur an der Spree, sondern auch an der Themse genieße. General Sir Alfred Turner nahm sodann das Wort und sprach den Wunsch aus, die Deutschen und Engländer, die so sehr aufeinander angewiesen seien, möchten in gutem Einvernehmen zusammenleben. Er trank auf das Gedeihen der Gesellschaft.

Belgien.

Infolge Erhöhung der Kohlenpreise hat der Verband der Grubenarbeiter des Beekens von Lüttich einen Aufruf an die Grubenarbeiter gerichtet, daß diese eine Lohnaufbesserung von 20 Proz. fordern sollen. In dem Aufruf wird den Belegschaften außerdem nahe gelegt, sich unbedingt den Beschläüssen des Kongresses in Bezug auf einen Ausstand zu unterwerfen. Man befürchtet den Ausbruch des Generallstreiks zum 1. April.

Norwegen.

Die Befehung der neuerrichteten Gesandtenposten ist in der Hauptsache so erfolgt, wie sie schon am 9. März in Aussicht gestellt wurde. Graf v. Wedel-Jarlsberg geht nach Paris, Prof. Fridtjof Nansen nach London, Staatsrat Vogt nach Stockholm, Amtmann Preben sen nach Petersburg. Die Entsendung des früheren schwedisch-norwegischen Gesandten in Rom Thor v. Ditten, nach Berlin ist bereits gemeldet worden. In Washington übernimmt der frühere Legationssekretär Christian Hauge die Vertretung Norwegens.

Rumänien.

Rumänien blickt am heutigen Tage auf sein 25jähr. Bestehen als Königreich zurück. Das Land hat unendlich viele Wandlungen durchgemacht. Ursprünglich als Provinz Dacia einen Teil des Römerreiches bildend, spaltete es sich später in verschiedene Herzogtümer, die sich im 14. Jahrhundert wieder zu zwei Staaten, „Moldau“ und „Walachei“, vereinigten. Nach kurzer Selbständigkeit gerieten die beiden Länder unter türkische Oberherrschaft, bzw. unter das Protektorat Rußlands, das bis zum Jahre 1856 anhielt. Am 23. Mai 1861 ging

dann aus der Verbindung der Staaten Moldau und Walachei ein wieder unter türkischer Aufsicht stehendes Fürstentum Rumänien hervor, dessen erster Regent Alexander Johann I. war. Nach seiner 1866 erfolgten Abdankung bestieg Prinz Karl von Hohenzollern den rumänischen Thron und bekrönte 1877 im Verein mit Rußland die Türkei, nachdem er am 25. Mai jenes Jahres die Unabhängigkeit seines Reiches erklärt hatte. Vier Jahre später, am 26. März 1881, erfolgte durch Beschluß der Kammern die Erhebung Rumäniens zum Königreich, an dessen Spitze heute der 67jährige König Karl I. mit seiner erlauchten Gattin, der geachteten Dichterin Carmen Sylva, das Jubelfest begeht. O. L.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 26. März.

— Schulkurien. Die Ferienordnung der hiesigen Volks- und Mittelschulen ist für das Schuljahr 1906 in folgender Weise festgesetzt: 1. Osterferien: Schluß des Unterrichts den 10. April, Wiederbeginn 24. April. 2. Pfingstferien: Schluß des Unterrichts den 2. Juni, Wiederbeginn Montag, den 11. Juni. 3. Sommerferien: Schluß des Unterrichts den 14. Juli, Wiederbeginn Montag, den 13. August. 4. Herbstferien: Schluß des Unterrichts 29. September, Wiederbeginn 8. Oktober. 5. Weihnachtsferien: Schluß des Unterrichts 22. Dezember, Wiederbeginn 7. Januar 1907.

— Ballfest der Bühnenkünstler. Die Vorbereitungen zu dem am 31. d. M. in den Räumen der „Balkalle“ stattfindenden Wohltätigkeitsfest sind in vollem Gange. Das Komitee, an dessen Spitze Herr Veffler vom Königl. Theater steht, hat in erster Linie für ein erstklassiges Programm, das den Festabend einleiten wird, Sorge getragen. Die einzelnen Nummern des Programms werden bekannt gegeben. Für das Fest hat Herr Maler Ferdinand Nießke, der Vorstand des Kostümvereins am Königl. Theater, eine originelle, mit den Emblemen der Schauspielkunst geschmückte Tanzkarte entworfen, die in der V. Schellenberg'schen Hofbuchdruckerei in Dreifarben druck hergestellt ist und am Festabend zur Ausgabe gelangt.

o. Der „Nördliche Bezirksverein“ hielt am Samstagabend im „Hotel Jühr“ eine Mitgliederversammlung ab, in welcher zunächst der Vorsitzende, Herr Dr. med. Pleßner, mit Bezug auf das große Straßenprojekt Sonnenbergerstraße - Leberberg - Geisberg - Dambachal mitteilte, daß von 80 in Frage kommenden Grundbesitzern bereits 33 sich bereit erklärt hätten, das erforderliche Straßengelände kostenlos an die Stadt abzutreten. — Den Hauptgegenstand der Tagesordnung bildete ein zweites, zur Erschließung des Geländes des Geisbergs und der schönen Aussicht bestimmtes Projekt einer Straße durch das Grundstück „Berliner Hof“ nach der Geisbergstraße. Hierzu gelangte eine Zuschrift der Besitzer des „Berliner Hofes“, der Röderschen Erben, zur Verlesung, worin sie den Verein ersuchen, ihr Gesuch zu unterstützen, daß für ihr Grundstück die früher vorgesehene geschlossene Bauweise wieder eingeführt werde, da nur unter dieser Bedingung das Projekt Aussicht auf Erfolg habe. Die Versammlung beschloß, abzuwarten, welche Stellungnahme die Stadt einnimmt, um dann eventuell mit den Anliegern, die Terrain abzutreten haben, in Verhandlung zu treten. — Herr Hotelbesitzer H. Haefner schloß sich durch den Beschluß des Vereins, dahin zu wirken, daß der Betrieb der Elektrizität in der Kirche- und Langgasse bis um 10 oder 11 Uhr abends ausgedehnt werde, wegen der damit verbundenen Belästigungen seiner Hotelgäste beschwert. Der Verein bleibt dabei, daß damit eine Störung des Kurbetriebes nicht verbunden sein würde, die Anwohner der Taunus-, Sonnenbergerstraße, Kerotal usw. davon aber großen Vorteil haben würden. Bei dieser Gelegenheit wurden wieder Klagen laut über den Verkehr der Arbeiterzüge in der Sonnenbergerstraße in den frühen Morgenstunden. Der Verein wird nochmals vorstellig werden, daß die ersten Wagen im Sommer nicht vor 1/27, im Winter nicht vor 1/8 Uhr fahren. Den Anwohnern wird anheimgestellt, sich direkt gegen diese Belästigung zu wehren. — Herr Dr. Gebhardt bringt die man gelhafte Straßeneinigung, namentlich in den Landhausquartieren, zur Sprache. Die Hauptursache dieses Mangels liege darin, daß diese Reinigung meist alten, körperlich invaliden Personen obliege. Auf Vorschlag des Herrn Bankiers Liebmam wird beschlossen, gemeinsam mit den anderen Bezirksvereinen, dem Kurverein und den ärztlichen Vereinen wegen einer gründlichen Reform der Straßenreinigung bei dem Magistrat vorstellig zu werden. — Einer Anregung des Herrn Liebmam folgend, wird der Verein mit den anderen Bezirksvereinen wegen der Bestellung von Aufseherinnen an verschiedenen Stellen der Stadt oder Schaffung einer Einrichtung, wodurch solche wenigstens telephonisch zu erlangen sind, tätig sein. Damit schließen die angeregten Verhandlungen um 11 Uhr.

— Ausstellung in der Gewerbeschule. In der hiesigen Gewerbeschule fand am gestrigen Sonntag eine Ausstellung der im jetzt abgelaufenen Schuljahr 1905/06 gefertigten Schülerzeichnungen und Schülerarbeiten statt. Der Besuch war ein ungewöhnlich starker; die einzelnen Ausstellungsräume waren zeitweilig geradezu überfüllt. Am so schon äußerlich das Interesse des Publikums an den Leistungen der Gewerbeschule zum besten Ausdruck, so waren auch die ausgestellten Arbeiten selbst in hohem Grade geeignet, die allgemeine Aufmerksamkeit zu erwecken. Den breitesten Raum beanspruchte die Sonntagsschule, die Abteilung, der die geistverheißende Heranbildung der Handwerkslehrlinge zufällt. In 23 Klassen wird hier der Unterricht den Anforderungen der einzelnen Berufsarten entsprechend erteilt. Wenn man bedenkt, daß die Lehrlinge zum Besuche dieses Unterrichts verpflichtet sind, das Schülermaterial somit in qualitativer Hinsicht ein außerordentlich verschiedenes ist, da

7 Uhr: „Coriolanus“. Montag, den 2.: Erstes Gastspiel von Irene Triefsch, „Eiga“. Hierauf Rezitationen klassischer Dichtungen. Dienstag, den 3.: Zweites und vorletztes Gastspiel von Irene Triefsch, neu einstudiert: „Hosmerhohn“. Schauspiel in 4 Aufzügen von Henrik Ibsen.

* Goblitzer Stadttheater. (Spielplan.) Dienstag, den 27. März: „Die Fledermaus“. Mittwoch, den 28., neu einstudiert: „Der Zerkow“. Donnerstag, den 29.: „Fra Diavolo“. Hierauf: Zum ersten Male: „Abschied vom Regiment“. Lebensbild in einem Aufzuge von Otto Erich Hartleben. Freitag, den 30.: „Hoffmanns Erzählungen“. Samstag, den 31.: „Die Karlsruher“. Sonntag, den 1. April, nachmittags 4 Uhr: „Der Raub der Sabinerinnen“. Abends 7 Uhr: „Die Weiserfinger von Nürnberg“. Montag, den 2.: „Die Räuber“. Dienstag, den 3.: „Johannissfeuer“. Mittwoch, den 4.: „Die Weiserfinger von Nürnberg“.

(1) Wiesbaden, 26. März. Der hiesige Volkshilfsverein veranstaltete am Sonntagabend im Saale des „Schützenhofes“, Wiesbadenerstraße, einen Volksunterhaltungsabend, der von einem recht glänzenden Erfolge begleitet war. Schon lange vor Beginn war der Saal für diese Veranstaltung etwas klein, bis auf den letzten Platz besetzt. Die Mitwirkenden, Fräulein Huber (Soprano), Fräulein Hüfner (Alt), der Gesangsverein „Fidelio“ und der „Sängerchor“, ernteten für ihre wohlgeleiteten Vorträge reichlichen Beifall. Desgleichen Herr Th. Kiebert, welcher die Zuschauer mit seinem wohlgedachten Vortrag „In italienischen Städten“ im Sinne nach dem sonnenigen Lande Italien führte und dessen Schönheiten mit schäner Redeweise schilderte. Er sprach über das Leben und Treiben der Städte Genua, Rom, Neapel und Venedig, dabei die eigenen Erlebnisse einfließend. Auch Herr Steinmetz, Dirigent des „Sängerchores“, fand für seine Exponate recht dankbare Zuhörer und reichlichen Beifall. Alles im allem war es ein glänzender, gelungener Abend des Volksunterhaltens. — Der Alkohol war gestern nachmittags Anlass zu einer recht traurigen Familien Szene, die sich in einem Hause der Rheinstraße abspielte. Aus dem Seitenbau dorthin floh ein armer Mann mit aufgeregtem Gesicht und verzerrtem Ausdruck mitten auf den Hof. Der Mann, der in der Wohnung schon in der gemeinsamen Weise mit Narkotika mischandelt und mit dem Weiber verkehrt hatte, folgte ihm, rief sie an den Haaren in die Höhe und bearbeitete mit der Faust ihr Gesicht derart, daß es hoch aufschwang und blutete. Und warum geschah dies alles? Weil die Frau dem trunkenen Unhold die Herausgabe der zurückgelegten Hausmiete für weiteres Fehlen verweigerte. Nach Aussage der Nachbarin ist die Frau eine recht fleißige leibliche Person, die sich nicht in den nötigen Unterhalt für ihre beiden Kinder zu finden, während der Mann fast jeden verdienten Pfennig in Alkohol umsetzt.

(2) Wiesbaden, 26. März. Gestern hat sich hier ein Unglücksfall ereignet, der auch wieder dadurch verurteilt wurde, daß man kleine Kinder unbeaufsichtigt läßt. Bei ihrer Rückkehr fand eine Mutter ihr dreijähriges Kind, das sie allein zu Hause gelassen hatte, mit schweren Brandwunden vor. Das Kind hatte sich in irgend einer Weise mit Feuer zu beschäftigen gewagt und dadurch waren seine Kleider in Brand geraten. Die entstandenen Brandwunden an den Beinen und am Körper sind ziemlich bedenklich.

?? Wiesbaden, 26. März. Gestern feierten die Eheleute Heinrich und Margarete, geb. Klein, hier in der Stadt, das Fest der goldenen Hochzeit. Von Sr. Majestät dem Kaiser gelangte ein Gnadengeschenk von 50 M. an das Jubelpaar zur Auszahlung. Die Eheleute haben eine Tochter und einen Sohn. — Im Eisenbahn-Gast für 1906 ist u. a. auch die Errichtung eines sechs-familien-Wohnhauses für mittlere Beamte in Wiesbaden vorgesehen. — Gegenwärtig ist man in den verschiedenen Straßen unserer Stadt mit der Kabellegung für das neue städtische Elektrizitätswerk beschäftigt. Die Arbeiten gehen schnell von hant und man hofft, daß mit Beginn der Sommerferien, etwa Anfang Mai, das Werk dem Betriebe übergeben werden kann.

!! Gießen a. Rh., 26. März. Herr Bahnmeister Wolf von hier ist mit dem 1. April d. J. nach Bodenheim bei Mainz versetzt. — Der Vorkauf- und Kreditverein hielt gestern seine Generalversammlung ab. Die Mitgliederzahl betrug am 1. Januar 1906 zusammen 688. Eingetragene sind 32, ausgetreten freiwillig 9, gestorben 19. Der Umsatz im Geschäftsjahre betrug 2 019 764,43 M., der Reingewinn 8883 M. Es werden 6 1/2 % Dividende wie im Vorjahre auf die Stammantheile zur Verteilung vorgeschlagen. — In der letzten Stadtverordneten-Versammlung wurde beschlossen, vom 1. April ab den Preis für ein Kubikmeter Gas von 1,70 M. auf 1,50 M. zu erniedrigen, da dann ein erhöhter Verbrauch an Gas stattfinden würde.

lr. Hungen, 26. März. Auf Veranlassung des hiesigen Gewerbevereins hielt gestern Abend im Gasthaus „Zum Adler“ Herr Handwerkskammersekretär Schröder aus Wiesbaden einen Vortrag über „Das bürgerliche Gewerbe und der Handwerker“. In dem anderthalbstündigen Vortrag wählte der Redner die Hauptpunkte, die Handwerker und Gewerbetreibende angeht, klar zu beleuchten. Er behandelte die Pachtfrage, Verjährung, Gütertrennung, Gültigkeit der Verträge, Erbansprüche usw. Nach Schluß des Vortrages fand eine eingehende Besprechung statt. Praktisch vorgeschlagene Fälle, die jedermann interessieren mußten, wurden von den Anwesenden zur Erörterung gestellt. Der Vortragende dankte dem Vortragenden den Dank für die vielseitigen Anregungen ab.

* Mainz, 26. März. Rheingegel: 1 m 80 cm gegen 1 m 90 cm am gestrigen Vormittag.

Vermischtes.

* Spurlos verschwunden. In diesen Tagen fährt es sich, daß der Grundbesitzer Niel aus Chätillat bei Salsweil fleißig verfolgt und vergeblich gesucht wird. Niel hatte sich vor einem Jahre vor der Stendaler Strafkammer wegen eines Felddiebstahles zu verantworten. Der Herr Staatsanwalt machte den Gerichtshof in seiner Rede auf die Gemeingefährlichkeit des Mannes besonders aufmerksam und ersuchte, ihn nicht aus den Augen zu lassen. Der Gerichtshof zog sich zur Beratung zurück, und als er bald darauf das Urteil verkündete, war Niel aus der Anklagebank verschwunden! Der Staatsanwalt erinnerte sich, daß ein Mann gemächlich an ihm vorübergegangen sei, als er plaudernd auf dem Stur gestanden hatte. So eine Dreistigkeit war noch nicht dagewesen! Der Gerichtshof konnte das Urteil nicht verkünden, da der zu vier Monaten Gefängnis Verurteilte „nicht anwesend“ war. Trotzdem sofort der Bahnhof polizeilich besetzt wurde, das Gerichtsgebäude und die Straßen abgesucht wurden, blieb Niel verschwunden bis auf den heutigen Tag.

* Von der spanischen Königsbraut. Prinzessin Ena von Battenberg, die Verlobte des Königs Alfons, hält sich zurzeit mit ihrer Mutter in Osborne Cottage auf der Insel Wight auf. In ihrer Begleitung befindet sich ein katholischer Geistlicher aus Madrid, der ihr nach ihrem Übertritt zugeordnet worden ist, um ihr Unterricht in der spanischen Sprache zu geben. Die Prinzessin wird bis

zum 23. April auf der Insel Wight bleiben und dann nach London zurückkehren, um sich der Beschaffung ihres Trauscheins zu widmen, der teils in Frankreich, teils in Großbritannien hergestellt wird. Wie es bei der Heirat englischer Prinzessinnen üblich ist, hat auch die Prinzessin Irland für ihre Aussteuer erhebliche Aufträge erhalten. Das hat freilich nicht gehindert, daß erst in diesen Tagen den früheren Protesten gegen den Religionswechsel der Nichte des Königs sich gerade aus Irland ein neuer, in sehr energiegelassen Worten gehaltener Aufseß hat, der von einer irischen Freimaurervereinigung ausgeht.

Kleine Chronik.

Hennig und Zihewitz. Bei der Vernehmung des Raubmörders Hennig am Samstag fand im Moabitischen Untersuchungsgefängnis die Gegenüberstellung des Verbrechers mit dem Kammerherrn v. Zihewitz statt, da bekanntlich nach einigen Äußerungen Hennigs der Verdacht verläßt wurde, daß er für das bekannte Attentat auf den Kammerherrn im Eisenbahncoup als Täter in Frage komme. Dieser Verdacht ist jedoch durch die heutige Aussage des Herrn v. Zihewitz hinfällig geworden.

Die Pöden. Im städtischen Krankenhaus zu Stettin starb eine Arbeiterin an den echten Pöden. Zwei weitere Personen sind als krankheitsverdächtig in die Isolierabzweige geschafft worden.

Ein gewaltiges Schneetreiben und heftiger Sturm herrschte am Samstag, wie aus verschiedenen Orten berichtet wird, in ganz Südhessen. Der Schnee liegt stellenweise bis über einen Meter hoch. — Infolge eines stürmischen Schneetreibens liegen auch in Thüringen mächtige Schneemassen. Die Eisenbahnzüge hatten Verspätungen.

Entgleisung. Bei der Station Alexandrowsk der Bahnlinie Charkow-Sewastopol entgleiste ein Personenzug. Zwanzig Reisende wurden mehr oder minder schwer verletzt, fünf Wagen wurden zertrümmert.

An den Folgen eines Duells starb im Krankenhaus zu München ein 19-jähriger Kandidat der Medizin, der bei einer Bestimmungsmessung einen Hieb über den Kopf erhalten hatte. Infolge Hinzutritts einer Blutvergiftung ist er nun gestorben. Gegen den Duellgegner ist eine gerichtliche Untersuchung eingeleitet.

Bergungslad. Auf der Zeche „Erwin“ der Gelsenkirchener Gesellschaft stürzten infolge Seilbruchs zwei Förderkörbe in den Schachtfumpf. Die Bergungslad fuhr durch den 2. Schacht aus. Es hat keine Betriebsstörung stattgefunden.

Verschüttet. Im Pallottinerkloster Madonna della Rave in Rocca Priore im Albanergebirge wurden bei Erarbeiten zwei deutsche Mönche, die Patres Braumann und Rammacher aus Gelsenkirchen, verschüttet. Beide wurden schwer verwundet hervorgezogen.

Brand. Auf bisher unaufgeklärte Weise entstand Samstagabend im Kaffeegebäude in Magdeburg ein großer Brand, der mit rasender Schnelligkeit um sich griff. Der helle Widerschein der Feuerbrunst rief auch die Wehren der gesamten Umgebung zum Brandort. Um Mitternacht war es nicht gelungen, das Feuer zu löschen.

Mord. Der Präsekt von Konstantinopel, Nedwan Pascha, ist in einer Vorstadt von Konstantinopel von zwei Personen aus Privatrage ermordet worden.

Letzte Nachrichten.

Kontinental-Telegraphen-Kompagnie. Frankfurt a. M., 26. März. Amtlich. Am 25. d. M. 11 Uhr abends entgleiste der Güterzug Nr. 8618 auf dem Gütergleis Sachsenhausen-Louisa mit 13 Wagen in der Mitte des Zuges. Die Ursache ist noch nicht festgestellt. Der Materialschaden ist unbedeutend. Personen sind nicht verletzt. Betriebsstörung ist nicht eingetreten.

Paris, 26. März. Der „Figaro“ bringt den Wortlaut des von 25 hervorragenden Katholiken, darunter Prinz Arenberg, Denis, Graf Gaussonville, Brunetieres anlässlich des nächsten Nationalkongress an die französischen Bischöfe gerichteten Gesuches, in welchem die Notwendigkeit der Bildung von Kultusgemeinschaften betont wird, da sonst der Katholizismus in der Tat zu einer Privatreligion herabsinken würde. Die Inventaraufnahmen würden dann später zu Konfiskationen der Kirchengüter durch den Staat führen.

Paris, 26. März. Die aus Belgien eingetroffene Post berichtet, daß die Arbeiten der französisch-deutschen Grenzkommission in Kamerun fast beendet sind. Die beiden Kommissionen haben festgestellt, daß Wissa-Wissa, wo im vergangenen Jahr ein Zusammenstoß zwischen deutschen und französischen Truppen stattgefunden hat, auf deutschem Gebiet sich befindet.

Algier, 26. März. (Agence Havas.) Aus Port Say wird gemeldet: Gegenwärtig ist an den Ufern des Muluaflusses, von wo seit dem 25. März morgens lebhaftes Geschützfeuer herüberkört, ein Gefecht im Gange. Der Präsident ließ die Truppen des Maghzen den Muluafluß überschreiten und in das außerordentlich coupierte Gebiet der Rebada vorrücken. Dann wurde seitens der Regierungstruppen die gesamte Reiterei eingesetzt, während der Präsident im Gegenteil nur Infanterie entwarf. Der Ausgang des Gefechtes ist noch unbekannt.

Depeschenbureau Herold.

Wohum, 26. März. Zahlreiche gestern im Ruhrreiter abgehaltene Vergarbeiter-Versammlungen beschloßen eine Eingabe an Regierung und Landtag. Die Vergarbeiter verlangen das vom Landtage aus der Regierungsvorlage ausgemerzte geheime Wahlrecht bei den Knappschaftswahlen, ferner Sicherung der Arbeitervertreter gegen Maßregelungen, sowie ein aktives und

passives Wahlrecht auch für die Invaliden und protestierten gegen den Kommissionsbeschluss, wonach die Beamten das Recht einer Sonderverteilung im Knappschafts-Vorstand haben sollen, obwohl die beim Bochumer Knappschaftsverein versicherten Beamten jährlich 600 000 Mark mehr aus der Pensionkasse herausziehen, als sie einzahlen. Zum Schluss wird verlangt, daß die Regierung die preussische Knappschaftsreform kassiere und dafür einen Gesetzentwurf zur reichsgesetzlichen Regelung des Knappschaftswesens einbringe.

Paris, 26. März. Der frühere Minister des Äußern, Gantaur, veröffentlicht im „Journal“ einen Artikel über die Konkurrenz zwischen Deutschland und England. Gantaur konstatiert, daß Deutschland zum Nachteil Englands täglich fortschreitet, während England stehen bleibt oder gar zurückgeht. Gantaur wirft die Frage auf, ob angesichts dieses Tatbestandes ein Konflikt zwischen beiden Mächten nicht als bevorstehend betrachtet werden muß.

Rom, 26. März. Die Eröffnung der Mailänder Weltausstellung durch König Viktor Emanuel wurde definitiv auf den 21. April festgelegt.

hd. Usum, 26. März. Das Sonnenlegerboot „Tönnig“ ist gestern in der Eidermündung gekentert. Sechs Mann von der Besatzung ertranken.

wb. Paris, 26. März. In Südwestfrankreich haben heftige Schneetreiben und große Kälte in den Gemüsgärten großen Schaden angerichtet.

Volkswirtschaftliches.

Weinbau und Weinhandel.

m. Elville (Rheingau), 24. März. Heute brachten hier Herr Bürgermeister Ling u. Sohn aus Frankreich 43 Nummern 1900er, 1901er, 1902er und 1903er Weiß- und Rotweine zur Versteigerung. Die Weine waren schöne raffige Gewächse, von denen jedoch infolge nicht sehr gutem Verkauf 27 Nummern zurückgezogen wurden. Die übrigen Nummern erzielten bei schleppendem Geschäftsgang folgende Preise: Weißweine 1901er des Halbbüchels 180 bis 270 M., Erlös für 6 Halbbüchel 1350 M., durchschnittlich des Halbbüchels 225 M., 1902er des Halbbüchels 190 bis 280 M., Erlös für 5 Halbbüchel 1220 M., durchschnittlich des Halbbüchels 244 M., 1903er des Halbbüchels 230 bis 340 M., Erlös für 5 Halbbüchel 1370 M., durchschnittlich des Halbbüchels 274 M. Die ausgetretenen 6 Halbbüchel Rotweine fanden keinen Zuhörer. Der Gesamterlös stellte sich auf 3510 M. ohne Rücker.

— Gochheim a. M., 26. März. Herr Weinbesitzer Herr. Berle hier selbst verkaufte sein ganzes eigenes Weingut 1900er aus guten und besten Lagen Gochheim an die Stadtkellerei in Leipzig zu nicht bekannt gewordenem Preise. Die Vermittlung geschah durch Herrn Josef Fald-Bromig, Weinhandelskommissionär in Mainz.

m. Borch (Rheingau), 23. März. Hier versteigerte die Vereinigung Borch u. Söhne 75 Nummern Weißweine. Die Weine enthielten den Jahrgängen 1901, 1902, 1903, 1904 und 1905 und waren reinigste, feine Gewächse. Mangels genügender Gebote wurden 30 Nummern zurückgezogen. Der Rest war bis zum Ausbruch der 1903er flüchtig und ließ erst dann zu wünschigen übrig. Nach der Versteigerung wurde eine erhebliche Menge freihändig verkauft. Die Preise stellten sich für das Stück 1901er auf 300 bis 450 M., für das Stück 1902er auf 430 bis 570 M., für das Stück 1903er auf 270 bis 450 M., für das Halbbüchel 1900er auf 250 bis 450 M., für das Stück 1904er auf 600 bis 850 M., für das Halbbüchel 1904er auf 320 bis 380 M., für ein Stück 1905er auf 440 M., für das Halbbüchel 1905er auf 210 bis 390 M. Die Durchschnittspreise waren für das Stück 1901er 357 M., 1902er 489 M., 1903er 600 M., 1904er 700 M. Der Gesamterlös stellte sich ohne Rücker auf 21 600 M.

m. Mainz, 26. März. Bei gutem Verkauf versteigerte Herr Mathias Becker, Weinbesitzer in Bodenheim, heute 53 Nummern 1900er und 1901er Weißweine. Zwei Nummern wurden zurückgezogen. Die Weine waren raffige, geistige Sorten, welche sich als sehr verwendbar erweisen dürften. Die Preise stellten sich für das Stück 1900er auf 440 bis 1030 M., für das Halbbüchel 1900er auf 260 bis 510 M., für das Stück 1901er auf 780 bis 1180 M., für das Halbbüchel 1901er auf 500 bis 1280 M. Die Durchschnittspreise waren für das Stück 1900er 718 M., für das Stück 1901er 1262 M. Der Gesamterlös stellte sich für 39 1/2 Stück auf 36 100 M. ohne Rücker.

Geldmarkt.

Frankfurter Börse. 26. März, mittags 12 1/2 Uhr. Kredit. Aktien 210.80, Diskonto-Kommandit 190.70, Deutsche Bank 245.25, Dresdener Bank 165.10, Staatsbahn 143.70, Lombarden 28.25, Saurabette 247.80, Bochumer 242.90, Gelsenkirchener 224.50, Harpener 217.80. Tendenz: ruhig.

Wetterdienst

der Landwirtschaftsschule zu Weilburg.

Voraussichtliche Witterung für Dienstag, den 27. März 1906:

Zeitweise windig, vorwiegend trübe, nachts milder, tags über Temperatur wenig verändert, Niederschläge.

Genaues durch die Weilburger Wetterkarten (monatlich 80 Pf.), welche an der Plakattafel des Tagblatt-Pausers, Laugasse 27, täglich angeschlagen werden.

Geschäftliches.

Kufeke's Kinder-mehl!
hervorragend bewährt bei Darmkatarrh, Diarrhoe, Brechdurchfall etc.

Kufekes Kindermehl erhältlich in der Tannus-Apotheke. 779

Hercules-Baleine-Corsets.
Der grösste Triumph moderner Kunst.
Jedes Corset trägt den Stempel „Hercules-Baleine“. (P.C. 1000 g) F 144

Die Abend-Ausgabe umfaßt 20 Seiten.

Verantwortlicher Redakteur für Politik: H. Schulte vom Wehl.

Verantwortlicher Redakteur für Politik: H. Schulte vom Wehl in Bonn; für die Redaktionen: J. Kallert in Wiesbaden; für die Druckerei: J. Kallert in Wiesbaden; für die Druckerei: J. Kallert in Wiesbaden; für die Druckerei: J. Kallert in Wiesbaden.

Nach dem öffentlichen Börsen-Kursblatt der Maklerkammer zu Frankfurt a. M.

Staats-Papiere.			Zi. Amerik. Eisenb.-Bonds.		
Zi.	In %		Zi.	In %	
a) Deutsche.			Diverse Obligationen.		
1. D. Reichs-Anw.	93.30		1. Armat. u. Masch. H.	97.80	
2. D. Reichs-Anleihe	100.70		2. Aschaff. Buntp. Hyp.	101.50	
3. Pr. Schatz-Anw.	93.30		3. Bank f. orient. Eisenb.	100.20	
4. Preuss. Consols	106.75		4. Brauerer Binding H.	101.50	
5. Bad. A. v. 1901 uk. 09	102.70		5. do. Frkl. Essig.	100.50	
6. Anl. (abg.) s. fl.	99.90		6. do. Nicolay Han.	100.50	
7. Anl. v. 1886 abg.	99.60		7. do. Kempff (abg.)	100.50	
8. Anl. v. 1892 u. 94	99.60		8. do. Mainzer Br.	103.50	
9. v. 1900 kb. 05	99.60		9. do. Rhein. Altb.	103.50	
10. A. 1902 uk. 1910	99.60		10. do. Storch Speyer	101.50	
11. v. 1904 u. 1912	99.70		11. do. Werger	99.60	
12. v. 1896	99.70		12. do. Oertge Worms	99.60	
13. Bayr. Abl. Rente s. fl.	101.40		13. Schröder-Sandfort H.	99.60	
14. E.-B.-Ank. b. 06	101.80		14. Bräuer Kohlenb. H.	101.60	
15. E.-B.-Ank. A. A.	99.60		15. Bader Eisenwerk	101.60	
16. E.-B.-Anleihe	99.60		16. Cementw. Heidelberg	101.60	
17. Braunschw. Anl. Thlr.	99.70		17. Ch. B. A. u. Soda	105.60	
18. Brem. St. A. v. 1885	99.70		18. Biel u. Sülz. H. Br.	104.50	
19. v. 1892	99.70		19. Fabr. Griesheim El.	104.50	
20. v. 1899 uk. 1909	99.70		20. Farbw. Höchst	103.50	
21. v. 1896	99.70		21. Chem. Ind. Mannh.	102.50	
22. v. 1902 uk. 1912	99.70		22. do. Kalle & Co. H.	101.50	
23. Elsass-Lothr. Rente	99.70		23. Concord. Bergh. H.	101.50	
24. Hamb. St. A. 1900 uk. 09	102.50		24. do. Ser. 7	101.50	
25. St. Rente	100.80		25. do. Ser. 9 u. 10	101.50	
26. St. A. amrt. 1887	99.50		26. do. Ser. 10, 11, 12, 13	101.50	
27. v. 1891	99.50		27. do. Ser. 13 uk. 1913	101.50	
28. v. 1893	99.50		28. do. Ser. 3 u. 4	97.30	
29. v. 1895	99.50		29. do. Ser. 5	97.30	
30. v. 1904	99.50		30. D. Hyp.-B. Berl. S. 10	101.50	
31. v. 1886	99.50		31. do. do. do.	95.50	
32. v. 1897	99.50		32. Els. B. u. C. C. v. 88	101.50	
33. v. 1902	99.50		33. do. Com. Obl. v. 88	101.50	
34. Gr. Hess. St. R.	101.80		34. Fr. Hyp.-B. Ser. 14	100.50	
35. Anl. (v. 99)	99.30		35. do. do. Ser. 15, 16, 17	102.50	
36. (abg.)	99.30		36. do. do. Ser. 18	101.50	
37. Meckl.-Schw. C. 90/94	87.75		37. do. do. Ser. 12, 13	96.60	
38. Sächsische Rente	99.50		38. do. do. Ser. 19	97.50	
39. Waldeck-Pyrn. abg.	99.50		39. do. do. Ser. 19	99.50	
40. Württ. v. 1875-80, abg.	99.50		40. do. C. Ob. S. 10 uk. 1910	100.50	
41. v. 1881-83	99.50		41. do. Hyp. Cr. v.	100.50	
42. v. 1885 u. 87	99.50		42. do. do. S. 31 u. 34	101.50	
43. v. 1888 u. 1889	99.50		43. do. do. Ser. 40 u. 41	101.50	
44. v. 1893	99.50		44. do. do. S. 43 uk. 1913	101.50	
45. v. 1894	99.50		45. do. do. S. 44 uk. 1913	101.50	
46. v. 1895	99.50		46. do. do. S. 47 uk. 1915	101.50	
47. v. 1900	99.50		47. do. do. S. 48 uk. 1913	101.50	
48. v. 1903	99.50		48. do. do. S. 28-30	97.50	
49. v. 1896	99.50		49. do. do. S. 45	97.50	
b) Ausländische.			50. do. Lw. C. B. D. J.	100.70	
I. Europäische.			51. Hamb. H. S. 13-20	101.75	
1. Belgische Rente Fr.	100.20		52. do. S. 341-400 uk. 1910	101.75	
2. Bern. St. Anl. v. 1893	92.50		53. do. S. 401-470 u. 1913	101.75	
3. Bosn. u. Herzeg. 98 Kr.	101.50		54. do. Ser. 1-190	94.90	
4. u. Herz. 92 uk. 1913	101.50		55. do. S. 301-310	95.70	
5			56. do. S. 311-330 uk. 1913	95.70	
6			57. do. do. S. 331-340	95.70	
7			58. do. do. S. 341-400 uk. 1910	101.75	
8			59. do. do. S. 401-470 u. 1913	101.75	
9			60. do. Ser. 1-190	94.90	
10			61. do. S. 301-310	95.70	
11			62. do. S. 311-330 uk. 1913	95.70	
12			63. do. do. S. 331-340	95.70	
13			64. do. do. S. 341-400 uk. 1910	101.75	
14			65. do. do. S. 401-470 u. 1913	101.75	
15			66. do. Ser. 1-190	94.90	
16			67. do. S. 301-310	95.70	
17			68. do. S. 311-330 uk. 1913	95.70	
18			69. do. do. S. 331-340	95.70	
19			70. do. do. S. 341-400 uk. 1910	101.75	
20			71. do. do. S. 401-470 u. 1913	101.75	
21			72. do. Ser. 1-190	94.90	
22			73. do. S. 301-310	95.70	
23			74. do. S. 311-330 uk. 1913	95.70	
24			75. do. do. S. 331-340	95.70	
25			76. do. do. S. 341-400 uk. 1910	101.75	
26			77. do. do. S. 401-470 u. 1913	101.75	
27			78. do. Ser. 1-190	94.90	
28			79. do. S. 301-310	95.70	
29			80. do. S. 311-330 uk. 1913	95.70	
30			81. do. do. S. 331-340	95.70	
31			82. do. do. S. 341-400 uk. 1910	101.75	
32			83. do. do. S. 401-470 u. 1913	101.75	
33			84. do. Ser. 1-190	94.90	
34			85. do. S. 301-310	95.70	
35			86. do. S. 311-330 uk. 1913	95.70	
36			87. do. do. S. 331-340	95.70	
37			88. do. do. S. 341-400 uk. 1910	101.75	
38			89. do. do. S. 401-470 u. 1913	101.75	
39			90. do. Ser. 1-190	94.90	
40			91. do. S. 301-310	95.70	
41			92. do. S. 311-330 uk. 1913	95.70	
42			93. do. do. S. 331-340	95.70	
43			94. do. do. S. 341-400 uk. 1910	101.75	
44			95. do. do. S. 401-470 u. 1913	101.75	
45			96. do. Ser. 1-190	94.90	
46			97. do. S. 301-310	95.70	
47			98. do. S. 311-330 uk. 1913	95.70	
48			99. do. do. S. 331-340	95.70	
49			100. do. do. S. 341-400 uk. 1910	101.75	
II. Aussereuropäische.			Zi. Amerik. Eisenb.-Bonds.		
1. Arg. L.O.-A. v. 1887 Pes	—		1. Centr. Pacif. I Ref. M.	100.60	
2. v. 1890	—		2. do.	—	
3. v. 1893	—		3. Centr. Pacif. II Ref. M.	100.60	
4. v. 1896	—		4. do.	—	
5. v. 1899	—		5. Centr. Pacif. III Ref. M.	100.60	
6. v. 1902	—		6. do.	—	
7. v. 1905	—		7. Centr. Pacif. IV Ref. M.	100.60	
8. v. 1908	—		8. do.	—	
9. v. 1911	—		9. Centr. Pacif. V Ref. M.	100.60	
10. v. 1914	—		10. do.	—	
11. v. 1917	—		11. Centr. Pacif. VI Ref. M.	100.60	
12. v. 1920	—		12. do.	—	
13. v. 1923	—		13. Centr. Pacif. VII Ref. M.	100.60	
14. v. 1926	—		14. do.	—	
15. v. 1929	—		15. Centr. Pacif. VIII Ref. M.	100.60	
16. v. 1932	—		16. do.	—	
17. v. 1935	—		17. Centr. Pacif. IX Ref. M.	100.60	
18. v. 1938	—		18. do.	—	
19. v. 1941	—		19. Centr. Pacif. X Ref. M.	100.60	
20. v. 1944	—		20. do.	—	
21. v. 1947	—		21. Centr. Pacif. XI Ref. M.	100.60	
22. v. 1950	—		22. do.	—	
23. v. 1953	—		23. Centr. Pacif. XII Ref. M.	100.60	
24. v. 1956	—		24. do.	—	
25. v. 1959	—		25. Centr. Pacif. XIII Ref. M.	100.60	
26. v. 1962	—		26. do.	—	
27. v. 1965	—		27. Centr. Pacif. XIV Ref. M.	100.60	
28. v. 1968	—		28. do.	—	
29. v. 1971	—		29. Centr. Pacif. XV Ref. M.	100.60	
30. v. 1974	—		30. do.	—	
31. v. 1977	—		31. Centr. Pacif. XVI Ref. M.	100.60	
32. v. 1980	—		32. do.	—	
33. v. 1983	—		33. Centr. Pacif. XVII Ref. M.	100.60	
34. v. 1986	—		34. do.	—	
35. v. 1989	—		35. Centr. Pacif. XVIII Ref. M.	100.60	
36. v. 1992	—		36. do.	—	
37. v. 1995	—		37. Centr. Pacif. XIX Ref. M.	100.60	
38. v. 1998	—		38. do.	—	
39. v. 2001	—		39. Centr. Pacif. XX Ref. M.	100.60	
40. v. 2004	—		40. do.	—	
41. v. 2007	—		41. Centr. Pacif. XXI Ref. M.	100.60	
42. v. 2010	—		42. do.	—	
43. v. 2013	—		43. Centr. Pacif. XXII Ref. M.	100.60	
44. v. 2016	—		44. do.	—	
45. v. 2019	—		45. Centr. Pacif. XXIII Ref. M.	100.60	
46. v. 2022	—		46. do.	—	
47. v. 2025	—		47. Centr. Pacif. XXIV Ref. M.	100.60	
48. v. 2028	—		48. do.	—	
49. v. 2031	—		49. Centr. Pacif. XXV Ref. M.	100.60	
50. v. 2034	—		50. do.	—	

Der

AUSVERKAUF

wegen

ABBRUCH unseres HAUSES

Ecke Kirchgasse und Friedrichstrasse

DAUERT NUR NOCH

8 TAGE.

Derselbe bietet aussergewöhnlich günstige Kaufgelegenheiten in

WÄSCHE und BETTWAREN.

 **METALLBETTSTELLEN** 
teilweise
unter Einkaufspreisen.

Anfang April Umzug in das provisorische Geschäftslokal

Ecke Kirchgasse und Rheinstrasse.

J. M. BAUM

NASSAUISCHE LEINEN-INDUSTRIE.

Das Jackenkleid

ist der wichtigste Artikel der Frühjahrsmode.

Meine dafür neu eingerichtete

Spezial-Abteilung für Jackenkleider

bietet die weitgehendste Auswahl aller Neuheiten
vom einfachsten bis zum elegantesten Genre. ∞ ∞

J. Hertz, Langgasse 20.

862

Korpulenz (Fettleibigkeit) und die damit verbundenen Unzulänglichkeiten verhindert und beseitigt ohne Verursachung und schädliche Folgen mein seit Jahren vorzüglich bewährter
Behr- u. Entfettungslee „Fucus“
Zu beziehen: 553
Nur Sneypp-Haus,
59 Rheinstraße 59.

Grösste Special-Fabrik für
Gas-Badeöfen
JOH. VAILLANT, REMSCHEID
Zu haben in allen besseren Installationsgeschäften. Man verlange Catalog grat u. franco.

Neeller Ausverkauf
wegen Räumung des Hauses
Goldgasse 12,
Möbellager J. Fuhr.
Rein bedeutend überfülltes Lager verkaufe zu jedem nur möglichen Preise. Die Möbel sind gute Fabrikate und Polsterwaren gut gearbeitet, mit bestem Material, keine Fabrikware. Mache ganz besonders aufmerksam Brautleute u. Pensionen etc.
Befähigung
gerne gestattet ohne Kaufzwang.
Telephon 2737.

Leitern,
solide u. feststehend
in allen Grössen
am **billigsten**
bei 770
Hirschfeld,
Langgasse 2.
Telephon 2973.

Linoleumreste
verkaufe, um damit zu räumen,
zu sehr billigen Preisen.
Julius Bernstein,
Kirchgasse 54, 294

Gefirmt, gebohrt, genietet wird: Glas
Marmor, Marmor, Steinzeug, Kunstgegenstände
aller Art. Feinestes erlegt. (Porzellan feuerfest,
im Wasser haltbar.) Figuren u. gründlich ge-
reinigt. **Wilmann, Luisenplatz 2, 1. Etage.**
Zimmer-Closet
(vollständig geruchlos)
Closet-Eimer
von Mk. 7.50 an,
Bidets
in Holz und Eisen
in grösster Auswahl
empfiehlt 247
Conrad Krell,
Taubenstrasse 13,
Geisbergstrasse 2.

Auflage:
30,000.

Die
Sommer-Ausgabe 1906
des
Tagblatt-Fahrplans

ist in Vorbereitung und erscheint, völlig neubearbeitet und inhaltlich
bedeutend erweitert
wieder am 1. Mai l. J.

Der Tagblatt-Fahrplan wird in dieser, nunmehr den Gesamt-Eisenbahn-
Verkehr Hessen-Rhassau's, wie der angrenzenden Bahnstrecken, umfassenden, neuen
Form jedes theuerere Kurs-Buch für den gleichen Eisenbahn-Bezirk künftighin vollkommen
zu ersetzen im Stande sein und zugleich in seinem gut ausgestatteten

Anzeigen-Anhang

der Geschäftswelt Wiesbadens ein unvergleichliches Reklame-Mittel bieten. — Anzeigen-Aufträge
erbitten wir uns spätestens bis zum 14. April.

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei.
Kontore: Langgasse 27 * Fernsprecher 2268.

Gold-, Silberwaren,

Bekannt billige Preise. Kauf und Tausch von altem Gold und Silber.

Uhren.
Fritz Lehmann,
3 Langgasse 3.

Café-Restaurant Metropole.

Ab Sonntag, den 25. cr., täglich nachm. von 3 1/2—6 Uhr:

Konzert

der berühmten ungarischen Elite-Kapelle

Barath Gyula.

Ed. & Chr. Beckel, Besitzer.

Frisch eingetroffen in

Frickels Fischhalle, Neugasse 22:

- Frische Nordseekrabben per Pfd. 60 Pf.**
Frische Hummer-Krabben per Pfd. Mk. 1.60.
Echte Kieler Sprotten Pfd. 60 Pf., 3 Pfd.-Kiste Mk. 1.20.
Echte Monikend. Bratbücklinge, gefüllte, St. 10 Pf., Dtzd. Mk. 1.10.
Kieler Bücklinge, Flunders, Makrelen, Makrelbücklinge, Riesenschals, Heringe, geräuch. Stores, Aale, Seelachs, Rochen, Schellfische.
Feinster Lachsaufschnitt Pfund Mk. 1.50, 1/4 Pfund 40 Pf.
Ani in Gelee, Lachs in Gelee, Hering in Gelee, Krabben in Gelee.
Ostsee-Delikat.-Heringe ohne Gräten 1/2 Dose Mk. 1.10, 1/4 Dose Mk. 0.60, 1/8 Dose 70 Pf.
Bismarckheringe, Hollmops, russ. Sardinen, Anchovis, Appetitsild, Bratheringe, Neunaugen, Aalbricken etc.
Alle Fischkonserven, Oelsardinen, Kronenhummer.
Grösste Auswahl, grösster Umsatz, billigste Preise!
Echter Nürnberger Ochsenmaulsalat
Postfass oder Dose Mk. 3.20, 1-Pfd.-Dose 60 Pf., 2-Pfd.-Dose Mk. 1.10.
Täglich frisch gebackene Fische!

25 Nur die ächten!
Auszeichnungen
LÖFLUND'S
concentr. **Malz-Extract**
bei Husten u. Katarrhen der Luftwege
bewährtes Diäteticon.
Malz-Suppen-Extract
das einzige an magendarmkranken Kindern
von Dr. Keller erprobte Nahrungsmittel.
Malz-Leberthran-Emulsion
frei von Glycerin die verdaulichste und
heilkraftigste Leberthranur.
Von Ärzten
empfohlen.
In Original-Packungen in allen Apotheken und Drogerien.

Alle Gartengeräte,

als: Spaten, Rechen, Hacken, Schaufeln, Dunggabeln, Krappen etc., sowie verzinkte Drahtgeflechte empfiehlt billigst

Franz Flössner,
Wellrichstraße 6.

Gegründet 1853.

Einladung zum Abonnement
auf das

Casseler Tageblatt und Anzeiger.

53. Jahrgang.

Beste, umfangreichste und gelesenste der in Cassel herausgegebenen Zeitungen. Erscheint
zwei Mal täglich

in einer Morgen- und Abend-Ausgabe. Letztere bringt in ausführlichen Telegrammen, Ausberichten etc. bereits alles Neue und Wichtige vom Tage. Ausführliche Berichterstattungen der preussischen Klassen-Lotterie, sowie sämtlicher Staatspapiere. Die Morgen-Ausgabe bringt wie bisher in ausführlichster Weise politische, lokale und provinzielle Artikel und Berichte, ferner ein sorgfältig ausgewähltes Roman-Heftchen in täglichem großen Fortsetzungen, sowie sonstige mannigfaltige unterhaltende Beiträge. Der darstellenden und bildenden Kunst, sowie der Musik wird in der Besprechung besondere Pflege gewidmet. Für alle diese einzelnen Zweige der Berichterstattung besitzen wir seit Langem eine ansehnliche Zahl Mitarbeiter, namentlich auch in der Provinz.

Bezugspreis beträgt in Cassel, sowie durch die Post 3 Mark vierteljährlich. finden durch das „Casseler Tageblatt und Anzeiger“ zufolge der großen Auflage die zweifelsprechendste Verbreitung und wird das Blatt daher von den Behörden wie von der Geschäftswelt am häufigsten benutzt. Die Abonnenten erhalten unentgeltlich mit jeder Sonntagsnummer „Die Plauderstube“, ein durch seinen feinsinnigen Inhalt allgemein gern gelesenem Unterhaltungsblatt; ferner am 1. Mai und 1. Oktober jeden Jahres einen Plakat-Jahresplan, sowie ein vollständiges Eisenbahn-Fahrplanbuch in Taschenformat, außerdem am 1. Januar einen in Farbendruck ausgeführten Wandkalender.

Die Vorzüge meiner Schulranzen,

solide haltbare Qualität und billiger Preis, sichern mir dauernden Erfolg. Alljährlich steigt der Umsatz, weil sich haltbare Ware selbst am besten empfiehlt.

Schulranzen für Knaben und Mädchen in grosser Auswahl von den billigsten Sorten bis zu den feinsten. 717

Tafeln, Griffelkasten, Brotbüchsen, Schwambbüchsen, Griffeln.

Kaufhaus Führer, Kirchgasse 48.

Grösstes Spielwarenlager am Platze.

Konserven-Räumungs-Verkauf.

	5Pfd.	4Pfd.	2Pfd.	1Pfd.
Petits pois extra fins (Kaiserschoten)	3.25	2.60	1.35	75
Petits pois très fins (fein junge Erbsen)	3.00	2.25	1.15	65
Petits pois fins (feine junge Erbsen)	2.20	1.70	90	50
Petits pois moyens (junge Erbsen)	1.50	1.20	65	40
Pois moyens (Gemüse-Erbsen)	1.30	1.00	55	35
Haricots verts extra fins	2.60	2.10	1.10	65
Haricots verts fins	2.20	1.80	1.00	55
Haricots verts moyens	1.70	1.30	70	45
Flageolets	—	2.20	1.15	60
Leipziger Allerlei (gemischtes Gemüse)	—	1.80	95	55
Junge Erbsen mit Karotten	—	1.75	95	50
Junge Karotten, Pariser	—	1.35	75	45
Teitower Rüben	—	2.50	1.30	70
Tomaten, ganze	—	—	85	48
Tomaten-Purée	—	—	85	48
Riesenstangenspargel (za. 20 Stangen per Kilodose)	—	—	2.20	1.15
Ia Stangenspargel, extra starker (za. 28 Stangen)	—	3.60	1.85	1.00
Stangenspargel, starker (za. 34 Stangen)	—	3.50	1.70	85
Stangenspargel, mittelstark (za. 40 Stangen)	—	3.00	1.50	75
Stangenspargel, dünn (za. 50 Stangen)	—	2.75	1.35	70
Spargelköpfe, weiss	—	—	2.50	1.20
Spargelköpfe, grün	—	—	1.10	65
Ia Schnittspargel, extra starker	—	2.90	1.50	80
Schnittspargel, starker	—	2.65	1.30	70
Schnittspargel, mittel mit Köpfen	2.80	2.20	1.10	60
Schnittspargel, dünn mit Köpfen	2.55	2.00	1.05	50
Junge Schnittbohnen, prima	95	85	47	30
Junge Schnittbohnen	88	72	38	28
Junge Brechbohnen, prima	95	85	47	30
Junge Brechbohnen	88	72	38	28
Junge Perlbrechbohnen, prima	1.00	90	48	32
Junge Wachbohnen, prima	1.00	90	48	32
Junge Wachbohnen	90	75	45	31
Junge grosse Bohnen	—	1.80	95	50

	2Pfd.	1Pfd.	1/2Pfd.
Champignons Ia	1.60	90	50
Champignons IIa	1.40	80	45
Champignons Couche	1.20	70	40
Steinpilze	1.20	60	—
Pfifferlinge	75	45	—
Morcheln	1.40	75	40

	2Pfd.	1Pfd.
Ananas, ganze Frucht	2.00	—
Aprikosen, halbe Frucht, geschält	1.75	95
Aprikosen, halbe Frucht, ungeschält	1.10	65
Birnen, weiss	95	55
Birnen, rot	95	50
Erdbeeren, Ananas	1.45	80
Kirschen, Weichsel ohne Stein	1.30	75
Kaiser-Kirschen mit Stein	85	50
Melange (gemischte Früchte)	1.35	80
Mirabellen, Metzger	80	50
Pfirsiche, halbe Frucht, geschält	1.40	75
Pflaumen, naturell	90	50
Pflaumen, halbe Frucht, ohne Kern	65	35
Reineclauden	1.00	58
Preisselbeeren	10-Pfd.-Eimer	4.00
Diverse Früchte in Gläsern	Glas	85 1.50

A. H. Linnenkohl,

15 Ellenbogengasse 15.

Fernsprecher 94. 674

Mass-Anfertigung

feinster Herren-Garderobe.

Beste Fabrikate deutscher und englischer Neuheiten. Tadelloser Sitz, prima Arbeit.

Friedrich König, Schneidermeister, Moritzstrasse 17.

Beethoven-Conservatorium
Friedrichstrasse 48
Director: H. G. Gerhard.
Musikschule für Klavier, Violine, Cello, Gesang
Chor, Ensemble etc. 703

Die in letzter Zeit viel begehrten ungar.
Maisblüten
gegen Gicht u. Rheumatismus,
sowie 749

Rapsblüten
gegen Brust- u. Lungenleiden
sind in vorzügl. Qualität jetzt zu haben.

Kneipp-Haus,
Nur 59 Rheinstraße 59.

Seit Jahren überall eingeführt
und beliebt ist:

**Marburg's
Schweden-König**

als bester
Kräuter-Magenbitter.

Alleiniger Fabrikant:
Friedr. Marburg,
Neugasse 1.

Gegr. 1852. Tel. 2069.

Marburg's Schweden-König
ist patentamtlich geschützt.
Vor mißbräuchlicher Benutzung
der Bezeichnung „Schweden-
König“ wird gewarnt! 377

Kartoffeln,

in Magnum bonum, gelbe Pfälzer, liefert
die Kartoffelhandl. **Chr. Knapp,** Dogheim-
straße 72, Telephon 8129.



Taschen mit und ohne Toiletten-Einrichtung,
Reise-Accessoires, Damentaschen,
Schreibmappen, Brieftaschen, Zigarren-Etui,
Portemonnaies, sowie alle Portefeuilles und feine
Ledervern empfindlich
Solide Erzeugnisse! Billigste Preise!
Koffer- und Lederwaren-Fabrikation

Adolf Poths,
14 Bahnhofstraße 14.
Extra-Anfertigung.
Reparaturen gut und billig.

Gesundheits-

Damen - Binden

Paket A 1 Duzd. Mk. 1.—,
" B " " 60 Pf.
Gürtel à 50 Pf. und Mk. 1.

Drogerie Moebus, Taunusstr. 25.
Telephon 2077. 189

**Blau-weißen
Gartenfies**

vom Silber- und Bleibergwerk „Friedrichsberg“
in fünf Sortungen
empfiehlt die Vertretung:

L. Rettenmayer,
21 Rheinstraße 21. 657



Orthopädische Apparate

wie:
Künstliche Glieder (Hände, Finger, Arme, Beine, Füße),
Fuss- und Stütz-Maschinen,
Geradehalter und Korsette
nach Messing u. Anderen,
Bruchbänder, Bandagen,
Leibbinden, Gummistrümpfe

werden in sorgfältigster, sachverständigster Ausführung nach Maß und Anprobe unter Garantie
besten Passens und Erfolges in eigener Werkstatt angefertigt. 121

Telephon 227. **P. A. Stoss,** Taunusstr. 2.
Spezial-Etablissement für die Anfertigung orthopädischer Apparate und Maschinen.



Münchener Allgemeine Zeitung

109. Jahrgang  Täglich zweimal

mit wissenschaftlicher Beilage und Wochenbeilage „Der Sonntag“.
Bezugspreis vierteljährlich

monatlich:

m 4.50

m 1.50

bei allen bayerischen und deutschen Postanstalten.
Probenummern für die Dauer von 15 Tagen gratis. Inserate haben den besten Erfolg.

Allgemeiner Vorschuss- und Sparkassen-Verein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.
Geschäftsgebäude: Mauritiusstrasse 5.

Wir bringen hiermit zur allgemeinen Kenntnis, dass vom 1. April 1906
ab unsere **Kassenverkehrs-Stunden**

vormittags von 8¹/₂ bis 1 Uhr

festgesetzt sind.

Für die Folge bleibt das Geschäftslokal **nachmittags** für den Kassen-
verkehr **geschlossen.** F 403

Wiesbaden, den 21. März 1906.

Vorstand und Aufsichtsrat
des Allgemeinen Vorschuss- und Sparkassen-Vereins zu Wiesbaden.
Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.
H. Meis. A. Schönfeld.

Neue Sendung Havana-Importen

eingetroffen.

1905er Ernte

— Prima Marken —
— Hochfeine Qualitäten —
— Ausgereifte schöne Ware —
— Prächtige Farben —

Auf Originalkistchen bei Barzahlung 5 % Sconto. 840

Havana-Importen ganz bedeutend unterm Preis.
vorletzter Ernte

Ernst Kuhlmann,
Telephon 913. Wilhelmstrasse 28/30 (Park-Hotel—Bristol).

Die künftige Religion.

Vorträge des Herrn **Dr. Horneffer.**

Montag, den 26. März, abends 8 Uhr, im Hotel „Grüner Wald“:
Dritter und letzter Vortrag über:
Der Mensch als Schöpfer, die Religion des neuen Selbstentwurfs.
Daran anschließend: Diskussion über den Inhalt des Vortrags. 1497
Karten sind in der Buchhandlung von **Feller & Weck,** sowie an der Abendkasse erhältlich

Damen-Salon.

Frisieren — Shampooieren — Färben
— Manicure — Schönheitspflege.

Erstklassige Bedienung. 351

Bilste Preise. — Vortheilhafte Abonnements.

Atelier aller Haararbeiten.

M. Jung,

Wilhelmstraße 8 (Metropole).
Telephon No. 2815.



Aechter, gut trocknender

Bornstein-Fussbodenlack

in 8 verschlossenen Farben

à 1 kg-Doze netto M. 1.60

bei 10 Dosen M. 1.50

50 " " 1.40

kaufen Sie sich an

vortheilhaftesten bei

August Röhrig & Co.,

Farbwarengeschäft, Marktstrasse 6,

on gros & en détail.

Telephonruf No. 2800.

Lack-, Farben- und Malfabrik

Westendstr. 7, Telephonruf 3350. 700

Künstl. Zähne à Zahn 5 Mark

Plombieren schadhafter Zähne.

Zahnziehen schmerzlos mit Knoch.

Jos. Piel, Dentist, Rheinstraße 97, Part.,

wissenschaftlich und technisch ausgebildet an

amerikan. Hochschule.

wenden sich in distr. An-

gelegenheit, an gewissenhafte

erfahr. Person. Off. unter

G. 349 an den Tagbl.-Verlag.

Haus-Telephone

pro Station von 6 RM an,

elektrische Glocken, Elemente, Draht,

Drucktypen etc. zum Selbstmontieren

billigst bei **L. Ph. Dörner,** Optiker,

Marktstr. 14, am Schloßplatz. 663

Irrtümlich Kunden mahnen

darf nicht vorkommen, Sie schädigen dadurch Ihr Geschäft.

Sie vermeiden dies bei Gebrauch einer

Monopol-Registrier-Kasse.

Verlangen Sie gleich **Preisliste** von **Carl Taussig**,

Wiesbaden. Seerobenstr. 23.

Zur Saison!!

Beckensteinbodenlaster, Parfett und Einleimwachs, Stahlböden, Terpentinöl, Scherben, Leinöl, roh und gefolgt, Sittativ, Bronze, Pinsel, Schwämme u. Fensterleder empf. billigt

Drogerie A. Cratz

(Jah. Dr. C. Cratz.) 818
29. Langgasse. Langgasse 29.

Schul- u. Konfirmanden-Stiefel

für Knaben und Mädchen zu enorm billigen Preisen.

Wegen Aufgabe unseres Ladenlokals geben wir sämtliche Schuhwaren weit unter den bisherigen Preisen ab. Unser Schaufenster, Kirchgasse 37, gegenüber der Faulbrunnensstraße, beweist, daß wir ungewöhnliche Vorteile beim Einkauf von Schuhwaren jetzt bieten. Ungeachtet dieser ermäßigten Preise geben wir auf die der Saison unterworfenen Waren noch

Rabatt von 10 % bis 25 %.

Frankfurter Schuh-Bazar,

37 Kirchgasse 37,

neben dem Warenhaus-Neubau.

gegenüber der Faulbrunnensstr.



Schumann - Theater,

Frankfurt a. M. — Unwiderruflich letzte 5 Tage!

Trilby-Svengali.

Paxtons lebende Bilder. Traunsee-Giserl.
Patty-Frank-Troupe. Mr. Buckner.

Master Link. Hans Hauser.

Mlle. Brésina. Les Aloms. Les Molassos. The great Roland,
sowie das übrige phänomenale Märzprogramm.

Im Biergarten: Gr. Frei-Konzert.

Etablissement Kaisersaal,

Dotzheimerstrasse 15.

Heute abend 8 Uhr: Konzert

des ersten rheinischen Künstler-Ensembles.

Direktion: König-Buschardt.

Entree 20 Pf., wofür ein Programm. Garderobe frei.

Anfertigung von Dekorationsposamenten. **Spezial-Haus** für Passementrie und Möbelposamente. Anfertigung von Möbelposamenten.

Gustav Gottschalk,

Inh. Fritz Gottschalk,

Gegr. 1876. **Kirchgasse 25.** Tel. 784.

Neuheiten

für die

Frühjahr-Saison

in

Broderien, Spitzen, Tressen, Knöpfen, Gürteln.

Kurzwaren.

Kölnische Zeitung.

Täglich 4 Ausgaben.

Haupt-Agentur H. Gieh, Rheinstraße 27 (Hauptpost).

Das Abonnement kann jeden Tag begonnen und auf beliebige Zeitdauer ausgedehnt werden. Die Zustellung erfolgt stets eine Stunde früher als durch die Post. Preis vierteljährlich Mf. 9.75, monatlich Mf. 3.25.

Ein Waren-Lager

Eisentrufen, Schränkchen u. Baumschwamm-Waren wegen Aufgabe des Geschäfts bis 29. März spottbillig zu verkaufen
Alte Kolonnade 37.



F76

Feinste vegetab. Stangenpomade aus der Fab. B. Hof-Bayr. Fabrik C. D. Wunderlich, Nürnberg, in blond, braun u. schwarz, 3. Glätten, fixieren u. Glätten der Kopf- u. Barthaare, sorgfältig zubereitet u. nie dem Rangigwerden unterworfen, à 35 und 60 Pf. Zu haben in der Drogerie Otto Lohr, Moritzstraße 12. 20

Waschbrett

bleibt

Waschbrett,

auch wenn es gebogen ist.

In neuerer Zeit werden sogenannte Waschmaschinen angeboten mit 2 gebogenen Waschruffeln, die übereinander schwingen. Diese Maschine muss die Wäsche reiben, was doch gerade vermieden werden soll. Waschen sie Ihre Wäsche mit Dampf und lassen Sie sich zur Probe eine

Johnsche Volldampf-Waschmaschine

geben, die Ihnen bereitwilligst zur Verfügung gestellt wird. Sie waschen damit in der halben Zeit und mit den halben Kosten.

Vertreter:

L. D. Jung,

Kirchgasse 47.

Spezial-Magazin für komplette Kucheneinrichtungen. 846

Verein für Feuerbestattung.

Anmeldestelle u. Auskunftsertheilung auf dem Bureau F 477

4 Bärenstrasse 4

(Erdgeschoss).

Christoph-Lack,

als Fußboden-Anstrich bestens bewährt, sofort trocknend und geruchlos, von Jedermann leicht anwendbar,

in gelbbrauner, mahagoni, nussbaum und eichen Farbe, strichfertig geliefert, ermöglicht es, Zimmer zu streichen, ohne dieselben außer Gebrauch zu legen, da der unangenehme Geruch und das langsame Trocknen, das der Lackfarbe und dem Deckel eigen, vermieden wird. 798

Franz Christoph, Berlin.

Alleinige Niederlage für Wiesbaden:

Drogerie Moebus, Taunusstr. 25.

Telephon 2007.



Krausen-Wagen,

Verkauf u. Miete.

Wagen von 3 Mf. an per

Woche, Wagen mit Bedien.

u. Mf. 1.20 an per Stunde.

Auch Bettische u. Zimmer-

Stoßstöße leihweise.

L. Hehner,

Webergasse 3. Tel. 9229.

Für nur 3 Mark

besendet unter Nachnahme od. geg. Voranz d. Betrages 20 wirklich gute Bücher und inter. Broch. (dar. mehrere eleg. geb.)

Mitteldeutsches Antiquariat,

Wiesbaden, Webergasse 14. 856

Frische fein gehackte Leber in Dienstag und Mittwoch, sowie gefalzenes Ochsenfleisch stets vorrätig. Metzgerei J. Ulrich, Friedrichstr. 11.

Herrn-Anzüge- Ausbügeln 1.20 Mf.,

Ueberzieher 1 Mf., Gose 50 Pf.

Reparaturen, Umändern, sowie Neu anfertigen von Herren-Kleidern billig.

Langgasse 24, Stb. 1. 79

Gemäldeverkauf

alter und moderner Meister, Empirnerruhr mit zwei Bafen, Bronze, Mainz, Untertinsstraße 8.

Fast neue Möbel zu verk.: 2 kompl. Betten, Waschkonsole, Waschtisch u. Marm., Nachtschrank, Spiegel, eisern. Bettgestell Stbstr. 28, 1. Et.

Köls Kochschule,

Adelheidstr. 69 — Tel. 3152,

Hohenzollernloge.

Beginn

eines neuen Kurses am 2. April. Prospekte gerne zu Diensten.

Leiter: **C. Köll,**

15 Jahre Küchenmeister S. D. des Fürsten zu Wies.

Wiesbadener Kochschule,

Adelheidstr. 48, 1.

Schulwöchentlich und 1-jährl. Kurse zur Erlernung der feinen u. bürgerl. Küche, Krankeinst, Baden, Garn. 2c.

E. Pappelbaum,

Vorsteherin.

Verdingung.

Die Schreiner- und die Installationsarbeiten, sowie die Lieferung der Rollläden für die durch den Krippenverein Wiesbaden, Ecke der Gustav-Adolf- und Ludwigstraße dahier, zu errichtende Kinderkrippe, sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Die Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Nachmittagsstunden von 4—6 Uhr auf dem Bauamt des Herrn Architekten L. Euler, Rheinbahnstraße 4, eingesehen werden.

Angebote sind bis spätestens 5. April auf vorgenanntem Bauamt einzureichen. Unter den Anbietern, welche 4 Wochen an ihre Offerten gebunden sind, wird freie Wahl vorbehalten. F 236

Der Vorstand
des Krippenvereins.

Königl. Preussische Klassen-Lotterie.

Zu der am 7. April c. beginnenden Ziehung der 4. Klasse 214. Lotterie sind noch einige Lose abzugeben.

Königl. Lotterie-Einnahme.
v. Tschudi.

Wiesbaden, Adelheidstr. 7.

Jedermann sein eigener Rechtsanwalt!!

Unentbehrlich für jeden Kaufmann,
Industriellen und Gewerbetreibenden ist das:

Deutsche Reichsgesetzbuch

für Industrie, Handel u. Gewerbe,
mit dem Bürgerlichen Gesetzbuch, dem Strafgesetzbuch und dem gesamten, das bürgerliche und öffentliche Recht betreffenden Reichsgesetzen, Verordnungen, Ausführungsbestimmungen u. c.

Erläuternde Anmerkungen, orientierende Hinweise, ca. 540 Formulare zu Einträgen, Vertragsentwürfen, Testamenten, Klagen, Zahlungsbefehlen, Schuldurkunden, Bürgschaften u. c.

Zwei starke Bände 3514 Seiten in Verkon-Format oder in 4 Bänden (handlicher).
Neueste 40. Auflage 1906!
Gegen bequeme Ratenzahlungen!
Bei Barzahlung: Hoher Rabatt!
Reklamenten wollen Adresse unter W. 500 im Tagblatt-Verlag niederlegen.



nehme man **Indoform.**

(Orthoxyzbenzoesäuremethylenacetat.)

Glänzende Erfolge, auch bei veralteten Fällen!
Ohne schädliche Nebenwirkungen! Ein ärztliches Urteil von vielen: Besten Dank für Ihr Indoform, dessen vorzügliche Wirksamkeit ich staunend erprobt habe. Vorzüglich in Apotheken in Glasröhrchen zu 75 Pf. und 1.50. Verlässliche Anmerkungen und Krankenberichte auf Wunsch zu Diensten.
Nach Orten, wo nicht zu haben, versende b. Boreinfind. b. Betrages portofrei! F 25
Fritz Schulz, Chem. Fabrik, Leipzig.

Modes.

Amalie Schneekloth

Walramstraße 10, 2. St.

Sämtliche Neuheiten der Frühjahr- und Sommer-Saison sind eingetroffen.

Schöne Auswahl zu den bekannt billigen Preisen.
Getragene Hüte werden zu 50 Pf. modernisiert.

Hühneraugen,
harte Haut, verw. Näg.
entfernt schmerz- u. gefahrlos
Fritz Krick,
Masseur und Heilgähle,
Telephon 2023. Märschgasse 16.

Zu sprechen von 11—12 u. ab 3 Uhr,
bei rechtz. Bestellung auch ausser dem Hause.

Modes.

Anna Sauer, Emserstraße 6, Part.,
Empfiehlt sich zum Anfertigen von Damen- und Kinderhüten nach den neuesten Modellen, sowie zum Modernisieren getragener Hüte.

Butter! Honig!

Garant. Natur-Ruhmilch-Eis-Butter, tägl. frisch, 10-Pfd.-Kiste M. 7.—, Natur-Bienen-Blüten-Honig 10-Pfd.-Dose M. 4.—, a. Probe 5 Pfd. Butter u. 5 Pfd. Honig M. 5.—, lief. postfrei p. Nachn. M. A. Koller, Buzsacz No. 3 (via Breslau). F 187

Württembergischer Hof,

3 Michaelsberg 3.

Morgen
Dienstag: **Rebelsuppe,**
wogu freumblich einladet
Carl Rücker.

Carl Mertz, Wilhelmstrasse 18. Fernspr. 110, empfiehlt MESSMER'S THEE

Weinhandlung.

Nach glänzlicher Aufgabe meines Delikatessen- und Kolonialwaren-Geschäftes habe meine Weinhandlung nach

Bismarckring 19

verlegt. Dem Artikel Wein schenkte seither schon ganz besondere Sorgfalt und ist es mir jetzt möglich, meine ganze Kraft demselben zu widmen. Ich werde bemüht sein, in jeder Beziehung das Renommee meiner so sehr beliebten Weine noch weiter zu heben. Bestellungen erbitte per Postkarte und werden dieselben pünktlich und rasch erledigt.

F. A. Dienstbach, Bismarckring 19.

Jedermann

der seiner Anzeige eine intensive Verbreitung im Stadt- und Landbezirk Mannheim, sowie in einem großen Teil von Südwestdeutschland geben will,

insetiere

in der höchstschätzbarsten, im neunzehnten Jahrgang erscheinenden

der eine vollständige, jeden Werktag erscheinende, sorgfältig redigierte, reichhaltige Tageszeitung mit der Gratisbeilage „Wirtschaftl. Mitteilungen“ lesen will,

abonniere

für vierteljährlich nur M. 1.05 (am Posthalter abgeholt) auf die

Badisch-Pfälz. Volks-Zeitung

— Mannheim. —

Volkspartheiliches Organ.

Offizielles Verbandsblatt der Pfälz-Dunder'schen Gewerksvereine für Baden, Hessen, Pfalz, Württemberg, Elsaß-Lothringen.

Probenummern auf Wunsch gratis.

Tüchtiges kautionsfähiges Fräulein
wünscht irgendwelche Filiale zu leiten. Off. bitte u. J. 500 postlagernd Bismarckring.

Tapeten aufziehen, Gardinen aufmachen, sowie alle Polster- und Tapezierarbeiten werden sauber und billig ausgeführt durch **Rich. David, Dreieckstr. 1.**

Lizenzen (Alleinvertrieb)

der hervorragendsten Erfindung der Gegenwart auf hauswirtschaftlichem Gebiete (dreifach gesetzlich geschützt) zu vergeben.
Kapitalist mit M. 10,000 disponibelem Gelde möge Off. unt. T. 500 an den Tagbl.-Verlag einreichen.

Wohne
Schwalbacherstraße 45, 2 Stiegen.

Frau M. H. Gebamme.

In Kanarien, fleiß. Sänger (Edelroster) und kräft. gesunde Jugendweibch. bill. Selensstr. 29, 2.

Mähmaschine,

tadellos funktionierend, billig abzugeben
Adelheidstraße 7, 1.

Ein gebrauchter Herd zu verk. Eiststraße 18.

Anfolge baulicher Veränderung werden spottbillig abgegeben **Wettstraße 43:** 1 großes Hofst., 2 Stalltüren, 1 Krippe, 2 bis 3 Wassersteine, 2 Garterrahmen mit Rolläden, 1 Badentüre, Balken, Bad- und Pfastersteine, 2 Polstertüren, 1 Kesselofen u.

Metalle, Lumpen, Knochen,

Metalle, Papier, Gummi, Reutuchabfälle f. a. b. h. Preisen. H. Haas, Helmstr. 29, Gröf. Händler. Jede Bestellung w. pünktl. besorgt.

Mod. Villa am Kurpark

schön gelegen, mit herrl. Aussicht, Dielen, 9 Zimmer, Garderobe, Bad, Veranda, Balkon enth. billig zu verkaufen. Besch. Wilhelmstr. 5, Part.

Schönes doppelt Drei-Zimmerhaus, Bestenbiererei, vermietet und neu, soll für 108,000 M. aus erster Hand verkauft werden. Mieteinn. 6700 M., also hoher Ueberlass. Ang. 5—6000 M. Näh. P. G. Rück, Adolfsstr. 1.

Zu verkaufen ist ein schönes Landgut, 2 St. von hier, welches sich sehr gut für Pension und Wirtschaft eignet. Offerten erb. unter Z. 500 an den Tagbl.-Verlag.

Nicht so großes Haus sofort zu kaufen gesucht. Off. u. T. 499 an den Tagbl.-Verlag.

Privatgeld:

M. 10,000	per 1. 4. 06	auf	2. Hypothek
" 10—11,000	1. 7. 06		
" 15,000	sofort	auf	2. Hypothek
" 20,000	1. 6. 06		
" 20—25,000	sof. o. spät.	auf	2. Hypothek
" 30—40,000	10. 4. 06		
" 10,000	per sofort auf 1. Landhypothek	auf	2. Hypothek
" 12—15,000	auszuleihen durch		

Senal P. A. Herman, Sedanplatz 7.

Prima 2. Hypothek.
Auf ein bestgelegenes diesiges Haus werden 25 bis 30,000 M. für gleich oder auch später zu leihen gesucht. Offerten unter L. 495 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

2. Hypothek, zu 15,000 M. gesucht, Feldgerichtstage M. 35,000.—, Vorbelastung M. 50,000.—, Vermittlung verboten. Offerten sub Z. 499 an den Tagbl.-Verlag.

Beteiligung.

Zur Ablösung eines Teilhabers wird ein stiller Teilhaber mit 15,000 M. Einlage gesucht. Vorzügliche sichere Kapitalanlage. Off. unter W. H. 1906 postl. Schützenhofstr.

Auf Gebrauchsmuster

„Urkunde“

200 M. zu leihen gesucht, ev. ist dasselbe für 600 M. zu verkaufen. Günstigste Gelegenheit für große Schlosserei oder Ofen- u. Ofenrohrfabrikanten. Offerten unter H. 500 an den Tagbl.-Verlag.

Neben-Berdienst.

Gesucht ein ehrliches, recht nettes Mädchen für die Abendstunden an das Buffet im Foyerrestaurant des Kgl. Theaters. Vorzustellen zwischen 2 u. 4 nachmittags bei Herrn Mauer daselbst.

Damen,

in ersten Kreisen verkehrend, können sich durch gelegentl. ganz unauffällige Empfehlung (kein Nebenverdienst oder dergl.) mühelos bedeutende Beträge verdienen. Offert. unter G. 500 an den Tagbl.-Verl.

Handstricken w. billig bel. Herberstr. 6, 4. Gard. Bäck. u. Sp. b. Hermannstr. 20, G. P. Herrschafts-Wäsche wird tadellos gewaschen und gebügelt Ritten-Str. 8, 2. St. Part.

Emserstraße 6, Wäsche gewaschen u. geb. 2. St. 2. wird

Aerztl. Massage, geprüft, schön, heilsame, Manicure, Frankfurt a. M., Moselstrasse 35, H. a. d. Kaiserstr. F 158

Hühneraugen,

verwachsene Nägel etc. entfernt in wenigen Min. schmerz- und gefahrlos J. Kuhl, staatl. repr. Heilgähle, Webergasse 44, 2. Tel. 2799. Eigene, seit 18 Jahren bestens bewährte Methode. Sprechzeit von 12—1 u. 3—4; behagl. Wartezimmer. Ab 4 Uhr auch ausser dem Hause.

Für Damen!

Nat und Güte in diatr. Angelegenheiten, sowie gute Pension, billige Preise. Offerten unt. M. 499 an den Tagbl.-Verl.

Wo findet Dame eine Monate diskrete Aufnahme? Offerten L. 8. 59 hauptpostlagernd.

Phrenologin Langgasse 6, 1 St., im Vorderhaus.

Kölner Tageblatt.

Eintägiges Preisblatt.

General-Anzeiger für Rheinland und Westfalen.

Auflage ca. 30,000. x 41. Jahrgang.

Erscheint täglich 2mal in 2-5 Bogen größten Zeitungsformats mit illustrierter und belletristischer Beilage.

Das „Kölner Tageblatt“

ist wegen seines reichhaltigen Inhaltes und billigen Preises — vierteljährlich M. 8.00 — die beliebteste und verbreitetste Zeitung in den beiden westlichen Provinzen.

Insertions-Organ 1. Ranges.**Insertionspreis:** 25 Pfennig pro Annoncenzeile, 75 Pfennig pro Reklamezeile;

bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Prospekte werden der ganzen Auflage zum Preise von M. 120.— beigelegt.

Probenummern gratis und franco.

Köln am Rhein, Stollgasse 27.

Expedition des „Kölner Tageblatt“.

Verlag der Kölner Verlags-Anstalt u. Druckerei A.-G. vorm. J. Diez & Baum'sche Druckerei und Langen'sche Druckerei.

Sonnenberg.**Achtung!****Gemeindevertreter-Wahl!**

Alle diejenigen Bürger von Sonnenberg, die dazu beitragen wollen, daß wieder geordnete Verhältnisse in der Gemeinde eintreten, mögen bei der am 27. und 28. d. M. stattfindenden **Gemeindevertreter-Wahl** ihre Stimme nur solchen Kandidaten geben, von denen jedermann überzeugt ist, daß dieselben auch einzig und allein das Wohl der Gemeinde fördern wollen.

Folgende Herren bieten hierfür eine Gewähr und nehmen eine etwaige Wahl an:

- In der I. Klasse: Herr Forstmeister v. Hunolstein,
" Bahnmeister a. D. Brückner.
In der II. Klasse: Herr Architekt Karl Christ,
" Bildhauer Friedr. Wilh. Wagner.
In der III. Klasse: Herr Landwirt Karl Christian Pfeiffer,
" Schreinermeister Ludwig Wintermeyer.

Rheingau-Weine.

Besonders ausgewählte, mustergültige Weine, wegen ihrer guten Jahrgänge angenehm mündende und für ihre Preislagen ganz besonders kräftige und sehr preiswerte Qualitäten, die die Beachtung jedes Konsumenten verdienen, der nach einer erstklassigen Bezugsadresse sucht.

	Einzel- preis ohne Glas	Mehr- preis
Lorcher Niederflur	—60	—55
Geisenheimer Schröderberg	—70	—85
Hattenheimer Bocksberg	—80	—75
Mittelheimer Edelmann (Kreszenz des Pfarrgutes)	—90	—85
Erbacher Riesling (eigenes Wachstum)	—90	—85
Oestlicher Eisel (Kreszenz des Winzervereins)	1.—	—90
Erbacher Mühlberg (eigenes Wachstum)	1.25	1.15
Oestlicher Doosberg (Kreszenz Baron von Künsberg)	1.30	1.20
Rüdesheimer (Lage Bischofsberg)	1.40	1.30
Nerberger (Königl. Preuss. Domäne) Fass No. 28	1.50	1.40
Rauenthaler Berg	1.60	1.50
Hochheimer Neuberg (Kreszenz Graf v. Schönborn) Fass No. 7	1.80	1.70
Schloss Helberhausen, Erbacher Honigberg (Prinz Albrecht von Preussen) Fass No. 1	1.90	1.70
Rauenthaler Steil (Königl. Preuss. Domäne) Fass No. 78	1.80	1.70
Rüdesheimer Schlossberg (Kgl. Preuss. Domänenkellerei) Fass No. 33	2.—	1.85
Geisenheimer Kosackenberg	2.—	1.85
Steinberger (Kgl. Preuss. Domäne) Fass No. 15	2.20	2.—
Winkeler Hasensprung	2.50	2.30
Schloss Johannisberger Fürst von Metternich	2.50	2.35
Marobrunner (ausgew. v. d. städt. Kom. f. d. Kurh.)	3.—	2.85

Rheinische Rotweine.

Ingelheimer (eigene Kelterung)	—70	—65
Oberingelheimer (Lage Axel)	1.—	—90
Assmannshäuser	1.25	1.15
spätrot Auslese	1.50	1.40
(Königl. Domäne) Fass No. 51	1.70	1.60

Weine in höheren Preislagen nach meiner Hauptliste.

Wilh. Heinr. Birck,

Ecke Adelheid- und Oranienstrasse.

Bezirks-Fernsprecher No. 216.

Ausgedehntes Lager von 120,000 Liter.

Wir sammeln Drucke aller Art unseres Hauses aus der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts und kaufen sie zu hohen Preisen an.

**L. Schellenberg'sche
Hofbuchdruckerei
Wiesbaden**

Langgasse 27.

**Zurückgegebene Möbel
bedeutend unter Preis!**

Kleiderschränke, Küchenschränke, Vertikals, Buffets, Diwans, Polsterarmaturen, Spiegeltrumeaus, Stühle, Spiegelschränke, Waschkommoden, Nachtschränke, mit und ohne Marmor, 20 komplette Schlafzimmer und Küchen, 100 Bettstellen in Holz und Eisen, Sprungrahmen, Matratzen, Federbetten zu enorm billigen Preisen.

**Joh. Weigand & Co.
Westrichstraße 20.**

Federrolle, fast neu, m. B.-M., billig zu verkaufen. Näh. Sedanplatz 5.

Plafate zur Vermietung von Wohnungen, möbl. Binnern, auf weißem Papier und aufgezogen auf hartem Pappdeckel

Sind vorrätig in der

**L. Schellenberg'schen Hofbuchdruckerei
Langgasse 27.**

!! Nicht lesen!!

Palmen, Vorbeerbäume, sowie blühende Pflanzen und alle in dies Fach einschlagende Artikel kaufen und verkaufen Sie am besten im Spezialgeschäft von **Henri A. End, Gärtner,** 3 Herrnhutstraße 3, **Lein Ecken.**
Villa Alwinstraße 4 8-10 Zimmer nebst Garten per sofort zu vermieten, ev. zu verkaufen. Es wird auch ein kleines Grundstück oder Hypothek in Zahlung genommen. R. P. G. Mück, Adolfsstraße 1.

Günstig für Pensionszwecke.

In bester Lage, 2. Etage, Wohnung von 15 Zim., 12 nach Straßenfront, 2 Balkone nebst reichl. Zubehör, per 1. April oder später zum Preise von 3000 M. zu vermieten. Näh. erb. ihre Adresse unter N. 246 an den Tagbl.-Verlag.

Herrschaffisches Parterre oder 1. Etage in schöner ruhiger Lage, nahe dem Walde, fünf Minuten vom Kochbrunnen, Theater und Kurhaus, 5 Zimmer und reichliches Zubehör, Mitbenutzung des Gartens, per gleich zu vermieten. Näheres Neubauerstraße 6, 1. u. Langgasse 31. **Chm dt.** 1165

Waterloostr. 1. Gute Biederling, schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Erker, 2 Balkons, Bad, Manjorbe u. 2 Kellern für 700 M. sofort od. später. 966

Parterre-Wohnung, 4-6 Zimmer, mehrere Nebenräume, auch zu Bureau oder Geschäftszwecken geeignet event. geteilt, zu verm. Näh. Moritzstraße 31, B. 1198

Röderallee 22, Part. 1., sch. Dreizimmer-Wohnung, Vorgarten, w.-g.-g.-halber sofort zu vermieten.

Nettelbeckstraße 5 eine gr. helle 2-Zim.-Wohn. auf 1. April zu verm.

Tannusstraße 40,

Hinterh. ist eine 2- u. eine 3-Zimmer-Wohn. (auch zusammen) an ruh. Stelle zu verm. Näh. B. 2 St. Part. Zimmer, 1-3, Moritzstr., f. Bureau o. sonst. ab 1. April. R. nur Rheinbahnstr. 23. **Dohheimerstr. 55, Nr. 2,** erb. reines Arb. Vog. **Gärnerstraße 3, 3,** ein einf. möbl. Zim. zu verm. **Moritzstr. 23, 2,** gut möbl. Zim. mit od. ohne Pension zu verm. Für Leidende, bes. Magenkrankte, spezielle Kost nach ärztl. Verordnung.

Sedanstraße 1, 1 links, erhalten zwei versch. Arbeiter gute Schlafstellen.

Westendstr. 19, 3 L., sch. möbl. Zim. f. b. u. v.

Portstraße 4, 1 rechts, schön möbl. Zimmer an besseren Herrn zum 1. April zu vermieten.

Arzt sucht im Kurviertel

kleine Villa zu mieten. Preis nicht über 3000 M. Offert. unter C. 501 an den Tagbl.-Verl.

Stallung**Nähe des Westbahnhofes**

für 5-6 Pferde, Hofraum, Futterboden etc. zu mieten gesucht. — Offerten mit Preisangabe unter N. 500 an den Tagbl.-Verlag.

Vergessen Sie nicht

bei Aufmachung Ihres Inseraten-Etats das in den kaufkräftigen Kreisen der reichen Hansestadt Hamburg beliebteste, in ganz Nordwestdeutschland, Skandinavien und auch Uebersee stark verbreitete

Hamburger Fremdenblatt

gegründet 1828.

Als Insertions-Organ allerersten Ranges längst allgemein bekannt.
Auflage z. Zt. bis **42,000.**
An Reichhaltigkeit des Inhalts unübertroffen. — Jede Nummer 24-52 Seiten grossen Formats.

Abonnements-Preis 6 Mark per Quartal.

Insertions-Preis 45 Pfg. per Zeile (Reklamen 1 Mark).

Verlangen Sie gefl. Probenummer.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Montag, den 26. März.

Abonnements-Konzerte
des städtischen Kur-Orchesters.
Leitung: Herr Kapellmeister Hermann Jrmr.
Nachmittags 4 Uhr:
1. Ouvertüre zu „Der Heideschacht“ F.v. Holstein.
2. Divertissement aus „Lucia“ A. Donizetti.
3. Walzer aus „Eugen Onegin“ P. Tschalkowsky.
4. Schlesische Lieder für 2 Violinen B. Bilso.
Die Herren Konzertmeister van der Voort und Sadony.
5. Friedensfeier-Ouvertüre C. Reinecke.
6. Loreley-Paraphrase J. Neuwabde.
7. Schumann-Album, Fantasie A. Schreiner.

Abends 8 Uhr:

1. Ouvertüre zu „Fidelio“ L. v. Beethoven.
2. Scherzo-Walzer aus „Boadil“ M. Moszkowski.
3. Phantasie-Caprice H. Vieuxtemps.
4. Abendlied B. Schumann.
5. Ouvertüre zu „Ika“ A. Doppler.
6. Wiener Blut, Walzer Joh. Strauss.
7. Phantasie aus „Der fliegende Holländer“ R. Wagner.
8. Stars and Stripes, Marsch P. Sousa.

VACUUM-REINIGER
Teppiche 725
werden billiger gereinigt.
Entfernung aller Flecken.
Abholung und Zustellung kostenlos.

Kirchgasse 38 • Telef. 747.

Vorzügliches Herrrad zu verkaufen,

60 Hk., Säumergasse 3, 3.

Ein junges Mädchen von 15-16 Jahren gesucht

Walldorfer 74. Eintritt nach Belieben.

Sogleich ein zuverlässiges sauberes Mädchen

mit guten Kenntnissen gesucht Anstalt 2, Pt. 1.

Monatsfrau gesucht Döbelmerstraße 20, Wb. II.

Ein best. ev. Mädchen sucht zum 1. Mai Stelle in

seinem Hause als Zweite oder Drittmädchen.

Dasselbe ist im Nähen u. Bügeln, Servieren,

sowie in allen Zimmerarbeiten erfahren. Adresse

W. Baumann, Adm., Gerondriedrich 7.

Braves Mädchen, welches kochen kann, 1. Stelle

in klein. Familie. Döbelmerstraße 15, 3 links.

Kochfrau empf. sich billig. Maurergasse 14, 2 l.

Ein tüchtiger

Hotel-Buchhalter,

möglichst der engl. und franzöf. Korrespondenz

mächtig, zum sofortigen Eintritt, eventuell per

1. April gesucht. Off. mit Ang. d. Gehaltsanpr.

u. Phot. sub B. 508 an d. Tagbl.-Verl. erb.

Gärtnergehilfe für Gemüseverteilung sofort ge-

sucht. Steinh. Mittelstraße 2.

Ein Dachshund,

schwarz, mit schwarzem Zeich-

nung, hört auf den Namen „Bader“, entlaufen.

Abzugeben gegen Belohnung Humboldtstraße 18.

Entlaufen

ein H. brauner Wechsler. Gegen Belohnung

abzugeben Finkenstraße 7.

Ein gelber Zughund entlaufen. Wieder-

bringer erhält Belohn. Glorienstraße 10.

H. lgh. schw. Winder zugl. Geldbergstr. 36, B. r.

H. H. 120, Mainz.

Brief liegt auf d. von Ihnen angegebenen Postamt.

S. 1

Brief liegt, bitte abholen.

**Trauerstoffe,
Trauerkleider,
Trauerröcke,
Trauerblusen**

in allen Preislagen.

J. Hertz,
Langgasse 20. 274

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei

Kontor: Langgasse 27

fertigt in kürzester Zeit in jeder gewünschten

Ausstattung

Trauer-Drucksachen.

Trauer-Meldungen in Brief- u. Kartenform,
Besuchs- u. Danksagungskarten mit Trauer-
rand, Aufdrucke auf Kranzschleifen, Nach-
rufe und Grabreden, Todes-Anzeigen als
Zeitungsbeilagen.

Familien-Nachrichten**In den Wiesbadener Zivilstandsregistern**

Geboren. 11. März: dem Schugmann Gerhard
Koll e. L., Margarete Babette Maria. 16. März:
dem Schlossergesellen Heinrich Weidenbach e. L.,
Helene Otto. 17. März: dem Herrn- und
Damen Schneider Franz Baumann e. L., Erna
Luise; dem Baunternehmer Adolf Dornmann e.
L., Karl Ludwig. 18. März: dem Hausdiener
Johann Pfeiffer e. L., Hermann; dem Herrn-
schneider Karl Werner e. L., Erna Gertrude;
dem Photographen Wilhelm Ernst e. L., Franziska
Wilhelmine; dem Buchbindergehilfen Georg Sobel
e. L., Luise Anna. 19. März: dem Schreiner-
gehilfen Karl Kaulbach e. L., Anna Margarete;
dem Metzger Daniel Schäfer e. L., Lina Wilhelma;
dem Eisenbahn-Hilfsbremser Ludwig Schneider
e. L., Elisabeth Johanna; dem Straßenbau-
schaffner Stanislaus Biszka e. L., Josef Adalbert
Stanislaus. 20. März: dem Schreinergehilfen
Emil Bergbauer e. L., Theresie Friederike; dem
Architekten Friedrich Born e. L., Wilhelmine
Elisa Frieda. 21. März: dem Kaufmann Karl
Strauß e. L., Margarete Gustel. 22. März:
dem Kaufmann Gustav Hoerdelm e. L., Paul.
23. März: dem Schumachermeister Anton Kable,
e. L., Wilhelmine Julie Elise Toni.

Aufgehoben. Friseur Peter Leonhard Wilhelm
Dürmann hier mit Gertrude Johanna Auguste
Düderhoff in Duisburg. Rottenarbeiter Jakob
Drischer in Hildesheim mit Katharine Bilsch
hier. Dekorationsmalergehilfe Jakob Rudes in
Mainz mit Katharine Richter hier. Schuh-
machermeister August Drufer hier mit Barbara
Kessermann hier. Prakt. Arzt Dr. med. Christian
Ernst Gros in Dieblich mit Marie Wilhelmine
Wurm in Dortmund. Tagelöhner Georg Dittner
in Dieblich mit Anna Maria Margarete Wil-
mauer hier. Schneider Johann Brünner hier
mit Philippine Tresbach in Sonnenberg.

Verheiratet. Kaufmann Karl Wies hier mit Maria
Gülch hier. Militärinvalide Franz Hartmann
hier mit Dorothee Jäger hier. Bäckereibesitzer
Eduard Rönke hier mit Barbara Westphal hier.
Kundtlofer Karl Arnold hier mit Christina
Meininger hier. Hausburche Philipp Schloffer
hier mit Wilhelmine Frankendach hier. Eisen-
dreher Johann Steinborn hier mit Ida Ren hier.
Bauarbeiter Adolf Schmidt hier mit Anna Tresch
hier. Tapezierergehilfe Josef Pohl hier mit
Karoline Weidenbach hier. Gärtner Karl Jobst
in Dieblich mit Elisabeth Kraft hier.

Gestorben. 17. März: Tagelöhner Johann August
Baumann, 60 J. 21. März: Franziska, geb.
von Gabeln, Witwe des Händl. Generalanwirts
Emil von Lefka, 72 J. 22. März: Privatier
Kilian Schwab, 75 J.; Privatier Heinrich Neu-
mann, 78 J.; Kaufmann Paul Peaucellier, 61 J.
23. März: Hermann, S. des Maurer-
gehilfen Emil Eberle, 6 J.; Droschken-
besitzer Eduard Fuchs, 53 J.; Wilhelmine, L.
des verst. Milchhändlers Karl Seibel, 1 J.;
Apotheker Johann Scherer, 67 J.; Heinrich, S.
des Tagelöhners Robert Gwald, 3 J. 24. März:
Droschkenbesitzer Philipp Ohly, 63 J.

Freunden und Bekannten die
traurige Nachricht, daß unser ge-
liebtes Kind,

Dorothea,

am 24. d. M. gestorben ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Babmeister Genes u. Frau.

Die Beerdigung findet Diens-
tag mittags 3 1/2 Uhr vom Trauer-
hause, Lehrsstraße 25, aus statt.**Droschkenbesitzer-
Verein.**Den Mitgliedern zur Nachricht,
daß das Vereinsmitglied**Philipp Ohly**

plötzlich unerwartet gestorben ist. Die
Beerdigung findet Dienstag vorm.
10 1/2 Uhr vom Sterbehause, Lehrsstr.,
aus statt. Die Mitglieder mit den
Anfangsbuchstaben M. bis J. werden
durch Beschuß der Generalversamm-
lung vom 16. Juni 1902 ersucht, sich
zu betheiligen.

Der Vorstand.

Dankagung.

Für die mir anlässlich des Ablebens meines lieben Mannes, des Herrn

Paul Peaucellier,

bewiesene Teilnahme, ebenso für die herrlichen Blumenspenden danke herzlichst

Louise, verw. Peaucellier.

Wiesbaden, den 25. März 1906.

Fuhrherren-Innung.Hierdurch zur Nachricht, daß das Mitglied, Herr Philipp Ohly,
gestorben ist.Die Beerdigung findet statt: Dienstag, den 27. März a. c., vormittags
10 1/2 Uhr, vom Sterbehause, Lehrsstraße 26, aus.Die Mitglieder werden ersucht, sich recht zahlreich zu betheiligen.
Wiesbaden, den 26. März 1906.

Der Vorstand:

Friedr. Rappert, Vorsitzender.

Todes-Anzeige.Gestern abend verschied nach Gottes unerforschlichem Ratsschlusse mein
lieber Mann, unser fürsorgender Vater, Großvater, Schwiegervater, Schwager
und Onkel, der Privatier**Johann Waldschmidt,**

infolge Herzlähmung, wohl versehen mit den hl. Sterbesakramenten.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Sonnenberg, den 26. März 1906.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 27. März, nachmittags 4 Uhr,
vom Trauerhause, Burgstraße 6, aus statt.Tiefbetrußt bringe ich hiermit zur Kenntnis, daß
mein langjähriger Teilhaber, Herr Fabrikant**Georg Noll,**am 23. ds. Mts. in Alrweiler am Hirnschlag verschieden
ist. In dem früh Dahingefahrenen verliere ich einen
lieben treuen und pflichteifrigen Mitarbeiter, dem ich
stets ein ehrendes Andenken bewahren werde.

Joh. Balth. Noll.

Sießen, den 26. März 1906.

Heute nacht verschied nach längerem, schwerem Leiden unser lieber Sohn, Bruder,
Neffe und Vetter, der Ingenieur**Ehrhardt Bechler,**

im 29. Lebensjahr.

Dresden, den 23. März 1906.
Haynstraße 18.Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Hermine, verw. Bechler, geb. Wittengel,
Karl Bechler, Apotheker.Die Beerdigung findet Montag, den 26. März 1906, in Lengsfeld im
Boigtland statt. (Dopt. 2634) F 151Für die vielen Beweise freunds-
chaftlicher und herzlicher Teilnahme an
dem großen Verlust unserer Schwester,
Schwägerin und Tante sagt innigen
Dank.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Wilh. Pfeil.

Wiesbaden, den 24. März 1906.

**Trauerhüte,
Trauerschleier**

stets in größter Auswahl am Lager.

Bina Baer,
44 Langgasse 44.

Telephon 2545. 441

Gegründet 1865. Telefon 285.

Beerdigungs-Anstalten

„Friede“ und „Pietät“

Firma

Adolf Limbarth,

8 Ellenbogengasse 8.

Größtes Lager in allen Arten
Holz-
und Metallfärgen

zu reellen Preisen. 392

Eigene Leichenwagen u. Kranwagen

Lieferant des
Vereins für Feuerbestattung.

Lieferant des Beamtenvereins.



Detektiv- und Ankunfts-Bureau „Union“

Telephon 3539. Telephon 3539.

Am Römerstor 3,

vis-à-vis dem Tagblatt.

Ermittlung, Beobachtung, Beschaffung von Beweismaterial für alle Prozesse.

Auskünfte

über

Vermögen, Charakter, Vorleben, Ruf, Lebenswandel etc. auf allen Plätzen des In- u. Auslandes.

English spoken. On parle français.

Nachweislich grösster Erfolg in allen Angelegenheiten.

Für Konfirmanden!

Ein Posten Glace-Sandwiches, früherer Preis 1.80 Mk., jetzt 85 Pf., sowie Anaben- und Mädchen-Gemden, Unterröcke, Korsetts, Strümpfe, Stragen, Manschetten, Schürzen etc. zu bekannt billigen Preisen.

M. Junker, Webergasse 31.

L. Wolf, vorm. D. Stein,
Webergasse 3,

besorgt sich den Empfang der letzterschienenen Neuheiten in Bändern, Spitzen, Boas, Gürteln, Borden etc., sowie einer grossen Auswahl

Pariser Modell-Hüte

aus nur erstklassigen Häusern

ergebenst anzuzeigen. Kopien nach neuesten Modellen in Ia Material und elegantester Ausarbeitung zu mässigsten Preisen. Gutsitzende leichte Kapotten in sorgfältigster feinsten Ausführung.

Victor Pilzer & Co.,

Kommandit-Gesellschaft.

Bank-Geschäft. — Berlin W. 64.

Telephon-Amt I 5142.
I 9814.

Reichsbankgirokonto.

Telegramm-Adr.:
Firmament, Berlin.

An- und Verkauf von Effekten.

Kuxe und Werte ohne Börsennotiz provisionsfrei.

Finanzierungen.

Wochenberichte mit ausführl. Besprechung d. Cassa-Industriemarktes.

Auf Wunsch kostenlos.

F 196

Teilhaberin!

Lebte. Geschäftsmann sucht alt. Fräulein ob. Bwe. (ohne Kinder) mit etw. Kapital als Teilh. an rent. Geschäft. Spät. Heirat nicht ausgeschl. Offerten unter H. 499 an den Tagbl.-Berlag.

Eisen, Lumpen, Flaschen, Papier, Metall kauft und holt ab H. Arnold, Markstraße 10.

Bitte ausschneiden!

Lumpen, Papier, Flaschen, Eisen etc. kauft u. holt pünktl. ab E. Sipper, Schiersteinerstr. 11, W. 2.

Die Berliner Börsen-Zeitung

51ster Jahrgang.

ist allen denen zu empfehlen, welche auf finanziellem sowohl wie auf politischem Gebiet zu verlässig und schnell unterrichtet sein wollen.

Die Zeitung erscheint, wie seit 49 Jahren, zweimal täglich und zwölfmal in der Woche. Die Abend-Ausgabe mit grossem Kurszettel ist vornehmlich den Angelegenheiten der Börse, des Geldmarktes, des Warenhandels und der Industrie gewidmet, verzeichnet aber auch Alles, was der Tag an Ereignissen von politischer Wichtigkeit bringt.

Die Morgen-Ausgabe giebt, in Anlehnung an die Grundsätze der nationalliberalen Partei, Auskunft über alle Vorgänge der inneren und äusseren Politik, bespricht in sachgemässen Leitartikeln alle Fragen von Bedeutung, namentlich die parlamentarischen, enthält floss geschriebene Referate über Theater, Musik, Literatur, bildende Kunst etc.; in ihren „Neuesten Handels-Nachrichten“ stellt die Morgen-Ausgabe alle Kurse der auswärtigen Mittags- und Abend-Börsen, die neuesten Marktberichte aus allen Branchen und die neuesten Mitteilungen vom kommerziellen Gebiet zusammen.

Die „Berliner Börsen-Zeitung“ bringt in ihren beiden Ausgaben zahlreiche Privat-Depeschen, sie liefert in jeder Woche eine Verlosungs- und Restanten-Tabelle, ferner nach Bedarf den Kurszettel-Kommentar, sowie die Ziehungslisten der Preussischen Klassenlotterie (sofort nach der Ziehung).

Für die Textil-Industrie bringt die Zeitung täglich Berichte von den Deutschen Märkten (Deutsche Wollmärkte, Garamark, Baumwoll-Börse, Baumwoll-Statistik, Konfektions-Geschäft, Seiden-Geschäft, Leinen-, Web- und Wirkwaren), ferner von London, Liverpool, Manchester, Birmingham, Bradford, Roubaix, Antwerpen, New-Orleans, New-York, Buenos Aires, Melbourne etc.

Für die Montan-Industrie bringt die Zeitung täglich Berichte von den deutschen Märkten (Oberschlesischer, Rheinisch-Westfälischer, Mitteldentscher, Saarbrückener, Berliner Metall-Bericht, Montan- und Industrie-Markt der Börse), von Glasgow, Middlesbro', London (allgemeiner Metallmarkt: Special-Depesche über Kupfer etc.), Liverpool, Amsterdam (Zinn), Rotterdam (Zinn, Zink, Kupfer etc.), New-York u. A. m.

Die Notierungen von der New-Yorker und Chicagoer Börse bringt die Berliner Börsen-Zeitung stets schon in der nächsten Morgen-Nummer. Das Sammelwerk „Deutsche Banquier-Buch“ wird in regelmässigen Lieferungen wie bisher auch im kommenden Quartal den Abonnenten zugehen.

Finanzielle Bekanntmachungen erhalten durch die „Berliner Börsen-Zeitung“ die weiteste Verbreitung in geschäftlichen Kreisen. Inserate jeder anderen Art werden durch dieselbe einem Leserkreis zugeführt, der sich durch Kaufkraft und Kauflust auszeichnet.

„Berliner Börsen-Zeitung“,
Berlin W., Kronenstrasse 37.

Ausgabestellen des Wiesbadener Tagblatts in Biebrich a. Rh.

sind die 25 folgenden:

Adolfshöhe:
Horn, Wiesbadener Allee 72.

Adolfstrasse:
Wehnert, Adolfstr. 8;
Krupp, Friedrichstr. 7.

Armenruhstrasse:
Gutleimann, Armenruhstr. 14.

Bahnhofstrasse:
Kraft, Bahnhofstr. 15;
Emmerich, Ede Gaugasse 1.

Burggasse:
Reichhöfer Bwe.,
Wiesbadenerstr. 84.

Elisabethenstrasse:
Niedels, Elisabethenstr. 19.

Feldstrasse:
Kraft, Bahnhofstr. 15;
Gies, Webergasse 21.

Frankfurterstrasse:
Fritz, Frankfurterstr. 17.

Friedrichstrasse:
Krupp, Friedrichstr. 7;

Gartenstrasse:
Mahr, Kaiserstr. 63.

Gaugasse:
Kraft, Bahnhofstr. 15;
Gies, Webergasse 21;
Emmerich, Ede Bahnhofstr.;
Freih, Gaugasse 26.

Heppenheimstrasse:
Fritz, Frankfurterstr. 17.

Jahnstrasse:
Gammes, Kaiserstr. 17.

Kaiserstrasse:
Gammes, Kaiserstr. 17;
Mahr, Kaiserstr. 63;
Speck, Kaiserstr. 55;
Ehrhardt, Kaiserstr. 53.

Kirchgasse:
Bindorf, Kirchgasse 18.

Krausgasse:
Schneiderhöhn, Rheinstr. 11;
Wehnert, Adolfstr. 8.

Mainzerstrasse:
Gebr. Kromann, Mainzerstr. 7;
Göhringer, Wiesbadenerstr. 11;
Krämer, Schloßstr. 27;
Weil, Ede Rathhausstr.

Mengasse:
Niedels, Elisabethenstr. 19;
Ludwig (Kölner Konsum-Ges.),
Rathhausstr. 8a.

Obergasse:
Krämer, Schloßstr. 27.

Rathhausstrasse:
Weil, Ede Mainzerstr.;
Ludwig (Kölner Konsum-Ges.),
Rathhausstr. 8a;
Müller, Rathhausstr. 78;
Gebr. Kromann, Mainzerstr. 7.

Rheinstrasse:
Kadner, Rheinstr. 10;
Schneiderhöhn, Rheinstr. 11.

Sadigasse:
Bindorf, Kirchgasse 18.

Schloßstrasse:
Krämer, Schloßstr. 27.

Schulstrasse:
Gammes, Kaiserstr. 17.

Schelemannstrasse:
Müller, Rathhausstr. 78.

Webergasse:
Freih, Gaugasse 26;
Gies, Webergasse 21.

Wiesbadener Allee:
Horn, Wiesbadener Allee 72.

Wiesbadenerstrasse:
Göhringer, Wiesbadenerstr. 11;
Brunt, Wiesbadenerstr. 33;
Reichhöfer Bwe.,
Wiesbadenerstr. 84;
Gebr. Kromann, Mainzerstr. 7.

Das Wiesbadener Tagblatt gelangt in Biebrich abends zur Ausgabe und zwar das Abendblatt vom Tage und das Morgenblatt des nächsten Tages zusammen. — Bezugs-Preis 50 Pfg. mit 10 Pfg. Ausgabestellen-Gebühr.

Schwarze

Kleiderstoffe

Weisse

für Konfirmation
per Mtr. von 1.75 Mk. anfangend.

Grösstes Lager der modernsten Gewebe in jeder Preislage.

J. Bacharach.

672

Des Kindes zarte Haut



bedarf besonderer
Pfleger. Die Haut-
falten am Hals, den
Beinen etc. müssen
täglich sorgfältig ge-
waschen, gut ab-
getrocknet und ein-
gepudert werden.

Poudre Acina
de Cologne

ist der Puder, den eine sorgsame Mutter für ihr
Kind wählen wird, denn er wirkt entzündungs-
widrig und antiseptisch, backt in den Hautfalten
nicht zusammen, kühlt und erfrischt die Haut.
Von den Ärzten empfohlen.

Preis 99 Pf.

Apotheker **Blum Flora-Drog.**, Grosse
Burgstrasse 5, **Baake & Esklony**, Taunus-
strasse. (Ka 1613) F 149

Kopfflos

darf der Bandwurm nicht
fortgehen, sonst war die Mühe
vergebens. **Sicher und ab-
solut unschädlich** beseitigt
den Bandwurm und sonstige Ein-
geweidewürmer die ges. gesch.
Wurm-Pasta „**Curbitin**“ aus
franz. Kürbiskernen. Für
Kinder leicht zu nehmen,
80 Pf. Für Erwachsene
zu Mk. 1.50 und 2.50.

Allein echt im 746

Kneipp-Haus,
Rheinstrasse 59.

**Gärtner,
Gartenbesitzer**

erhalten auf sämtliche 835

Garten-Geräte

als Spaten, Hacken, Rasen-, Heckscheren etc.

**N. grüne
Rabatt-Marken**

A. Baer & Co.,
Telephon 2229. Wellritzstr. 43.

Für Hotels.

Aus- und Abmeldeformulare f. Fremden
mit Firma pro 1000 St. M. 4.50, von
2000 ab à M. 3.50.

Heinrich Giess, Rheinstraße 27
(Hauptpost).

Neue Kartoffeln per Pfd. 10 Pf.

(Winter-Malta).

la Seringe 10 Stk. 35 Pf.

With. Klees, Rorigstraße 37, Telephon 835.

Ein Waggon Zitronen,

hochfeinste Engelfrüchte — das Beste, was existiert.

Zitronenkur!

Zitronenkur!

Per Stk. 5 Pf. — per Duzend 55 Pf. — 100 Stk. 3.80 M. — 800 Stk. 10.50 M.

Diese Ware ist kolossal vorzüglich u. nicht mit geringer Schleuderware zu vergleichen.

Luxemburgstr. 5. **Gebr. Hattemer,** Adolfsstr. 1.
Schiersteinerstr. 1. Rheinstraße 73.

Leipziger Neueste Nachrichten

Vorzüglichstes Infektionsorgan

Weitaus verbreitetste aller Leipziger
Tages-Zeitungen und eine der ver-
breitetsten Zeitungen Deutschlands ::

Vorzüglich unter, gern gelesenes Morgenblatt :: Mitarbeiter
an allen größeren Blättern Deutschlands und des Auslandes ::
Sachliche eigene Depeschen :: Überaus reichhaltiger Inhalt
:: Seltene geistreiche Zeitartikel :: Interessante Romane ::
Tägliches Scuilleton :: Gute Theater- und Musik-Kritiken

Ueber 88,000 Abonnenten

ca. 63,000 Abonnenten in Leipzig und über
25,000 auswärts in ca. 2800 Postorten Deutsch-
lands und des Auslandes :: Seit 2 Jahren
ein Zuwachs von ca. 12,000 Abonnenten

Täglich ausführlicher Kurztitel der Leipziger,
:: Berliner und Dresdener Börse ::
Ausführlicher volkswirtschaftlicher
Teil :: Effekten-Verlosungs-
liste :: Kursergebnisse von
New-York, Frankfurt,
London, Wien,
Balle etc.

Abonnementspreis:
vierteljähr. M. 3.60
Probenummern wie auch
Kostenanschläge durch die
Haupt-Expd. Petersstein-
weg 19 gratis und franco



Panther- und Presto-Räder.

erstklassige Fabrikate mit 1-jähriger Garantie.
Doppel-Glockenlager-Maschinen von 90 Mk. an,
sämtl. Ersatz- und Zubehörteile billigst lt. Spezialliste.
Oel-Laternen v. 2 Mk. u. Acetylen-Laternen v. 3 Mk. an.

Pneumatik mit Garantie.

Laufdecken 4.—, 4.50, 5.50, 6.50, 7.50 Mk.,
Luftschläuche 3.50, 4.—, 4.50, 5.—, 5.50
Billigste Bezugsquelle von **Gartenselbstläufern** zu
Fabrikpreisen. Muster zu Diensten.
Fritz Schmidt, Wiesbaden, **Wörthstrasse 10.**

Eigene Reparaturwerkstätte. — Fahrrad- und Gummiwaren-Fabrik-Niederlage.

Cognac Schwarz-Weiss-Rot
Schwarz Weiss
M 2.50 M 2.50 M 3.50

COGNAC
Léoni

Franz. Cognacs
von M.3,75-M.30,-pr.Flasche

Depôt bei:
In den einschlägigen Branchen
erhältlich. 868

Besen und Bürsten

jeder
Art

am besten und billigsten bei

Hirschfeld, 773
Langgasse 2. Telephon 2973.

Metall-Putzmittel



Garantiert säurefrei,
putzt verblüffend.

Niederlagen bei:

Drogerie **Ferd. Alexi**, Michelsberg 9.
Drogerie **Walter Geipel**, Bleichstr. 7.
Conrad Krell, Taunusstrasse 13.
Drogerie **Otto Lillie**, Moritzstrasse 12.
Drogerie **Rich. Seyb**, Rheinstrasse 82
und Rheingauerstrasse 10.
Drogerie **Oscar Siebert Nachf.**,
Taunusstrasse 50.
Erich Stephan, Ecke Kleine Burg-
strasse und Hühnergasse.

General-Vertreter

J. Bergmann,
Telephon 410.

Leicht beschädigte u. angestoßene

Drangen

pro Stk. 1, 2 u. 3 Pf.

Hornung, Säuerergasse 3.

Telephon
2099.
* **Hugo Smith** *
Pianofortebau - Anstalt
Reparaturen — Stimmungen.
Kraft-Betrieb.
Niederlage des
Bechstein-Concertflügels.
früher
Dambachthal 9, Taunusstr. 35.



Gardinen und Stores

in Tüll, Madras, Mull.

Vitragen, Veranden- und Rouleausstoffe

in modernstem Geschmack und jeder Preislage.

R. Perrot,

Elsässer Zeugladen,
Kl. Burgstrasse 1.

Weiners echte Hausmacher Eier-Nudeln . . à Pfd. 70 Pf.
Weiners echte Hausmacher Suppen-Nudeln à Pfd. 80 Pf.
Weiners echte Eier-Riebeln u. Eier-Görste à Pfd. 80 Pf.
Weiners echte Wiesbadener Spätzle . . . à Pfd. 70 Pf.

Vorstehende Teigwaren werden täglich frisch hergestellt unter Garantie aus bestem Mehl und frischen Eiern, ohne irgendwelche sonstige Zusätze und sind nur in meinem Ladengeschäft zu haben.

Eierteigwaren- u. Konserven-Haus

Mauergasse 17. **C. Weiner**, Telefon 2350.
(Eigene Fabrikation.)

Bestellungen am Platze werden pünktlich ins Haus geliefert.
Post- und Bahn-Versand nach In- und Ausland.

Grosse Auswahl von Gelees u. Marmeladen, lose ausgewogen, sowie 5-, 10- u. 25-Pfd.-Elmer.

Kompott-Früchte in Gläsern, Fruchtsäfte, Obst- und Gemüse-Konserven. 763

Esmark. Garantiert reiner Bienen-Schleuder-Honig.

Mehl und Landesprodukte, Dürr-Obst.

Nur erstklassige Waren. Preislisten zu Diensten.

Dortmunder Union-Brauerei,

Aktien-Gesellschaft.

Grösste Brauerei Westfalens.

Wir beehren uns, dem verehrlichen Publikum die Mitteilung zu machen, dass wir vom 1. März ab unsere Vertretung für

Wiesbaden und engere Umgebung

Herrn **Karl Baer**, Biergrosshandlung,

Adolfstrasse 10, Wiesbaden,

übertragen haben. — Derselbe hat stets

helles la Dortmunder Union-Export-Lagerbier und

la Dortmunder Union-Export Pilsener Bier

aus hochfeinem Hopfen und Gerstenmalz, ohne Zusatz jeglicher Surrogate und Konservierungsmittel hergestellt, auf Lager.

Gardinen-Spanner

zum Hochstellen für 2-3 Blatt, mit Messing-Nadeln zum Einhängen, empfiehlt

Conrad Krell, Taunusstrasse 13.

Versicherungsgesellschaft „Thuringia“.

Gegr. 1853. — Garantiefonds 63 Millionen Mark.
Unter Staatsaufsicht.

Die Gesellschaft schließt gegen mäßige Prämien und unter liberalen Bedingungen Lebens-, Renten-, Aussteuer-, Unfall- und Sachversicherungen ab.

Bei Rentenversicherung gewährt sie bei einem Eintrittsalter von 3. B.

(für die Zwischenjahre entsprechend höher):

60 1/2	65 1/2	70 1/2	75 1/2	Jahren
7,298	8,852	9,829	11,327	18,718

ohne Unterschied des Geschlechts.

Kein Lebensatrest. — Kostenfreie Auszahlung der Rente.

Prospekte und jede gewünschte Auskunft bereitwilligst durch

Adolf Berg, Generalagent, Wiesbaden, Kirchgasse 9.

4 Bärenstr. Tuch-Handlung Bärenstr. 4.

In- und ausländische Stoffe
für Herren- und Knaben-Kleider,

Westenstoffe in Seide, Wolle und Piqué,

Cheviot und Loden für Damen-Kleider
in reichhaltiger Auswahl empfiehlt

Hch. Lugenbühl.

Bis zum 31. März

10% Rabatt

auf

Korsetten,

Weisse und farbige Damenröcke,

Schürzen, Untertaillen,

wobei alle Neuheiten dieser Saison.

Ludwig Hess,

Webergasse 18.

Tapeten und Borden

werden mit

50 % Rabatt

auf die bisherigen Preise gegen Barzahlung abgegeben.

W. Eichhorn, Langgasse 48.

Infolge der Zollermässigung ab 1. März 1906

Preis-Ermässigung

auf alle

Teesorten neuester Ernte

um 40—50 Pf. per 1/2 Kilo.

A. H. Linnenkohl, Teehaus,

Ellenbogengasse 15.

Grösster Wander-Bienenstand Nassau.

1 Mark! **Bienenhonig** 1 Mark!

per Pfund ohne Glas, garantiert rein.

Bestellung per Karte wird sofort erledigt. Die Beichtigung meines Standes, ca. 140 Bienen, und Probieren meiner verschiedenen Ernten gerne gestattet.

Carl Praetorius,

Telephon 3205.

nur Balkmühlstrasse 46.

Telephon 3205.

Jagdrad

Fahrräder von Mk. 54.— an.

Mit Doppelstockenlager von Mk. 60.50 an.
Pneumatische M. 3.30. Luftschläuche 2.20. Acetylenlatern 1.60.
Olocken 0.15. Ketten 1.40. Pedal 1.00. Luftpumpen 0.35. Sattel 1.75.
Nähmaschinen 22.—. Sonstige Haushaltsmaschinen sowie Jagdgewehre, Scheibenbüchsen, Teschins, Luftgewehre, Pistolen und Revolver unerreicht billig.

Verkauf dir. an Private, ohne Zwischenhandel. Auf Wunsch Ansichtssendung.

Hauptkatalog senden an jedermann gratis und franko die

Deutsche Waffen- und Fahrradfabriken in Kretensen (Harz) No. 934



Wer mit Erfolg inserieren will, der gebe seine Anzeigen dem siebenmal wöchentlich erscheinenden

MAINZER TAGBLATT

Mainzer Zeitung

mit dem illustrierten Unterhaltungsblatt.

Insertionspreis: einspaltige Petitzeile (52 mm) 25 Pfg.
Reklamezeile . . . (79 mm) 50 Pfg.

Bei Wiederholungen entsprechenden Rabatt.

Abonnementspreis: Für das Quartal bei der Post ohne Bestellgebühr Mk. 2.25.

Das **Mainzer Tagblatt**

erfreut sich von allen in Mainz erscheinenden Blättern der stärksten Verbreitung bei dem kaufkräftigen Publikum in Mainz, im Grossherzogtum Hessen und im Rheingau; es ist daher

Sämtliche Behörden, die in Mainz ihren Sitz haben, sowie d. grösste Teil derjenigen aus dem Kreis Mainz u. anderen Provinzen benutzen das Mainzer Tagblatt als Insertionsorgan.

ein Insertionsorgan
ersten Ranges.

Das Mainzer Tagblatt ist unter den hiesigen politischen Blättern das Hauptorgan des Weinhandels und des Weinbaues.

Der weitaus grösste Teil der Ankündigungen von Weinverkostungen aus Rheinhessen, aus dem Rheingau und der Pfalz, sowie von der Mosel wird im Inseratenteil des Mainzer Tagblattes veröffentlicht.

== Vorzügliche Leitartikel ==

sowie die patriotische Haltung machen das Mainzer Tagblatt zu einem der angesehensten Blätter in ganz Hessen.

Probenummer auf Verlangen gratis.

Allein-Verkauf



Adler-Emaille.

La

Best. per Karte werden sofort erledigt.

Brindisi, rot, ital.	—80.	—60.
Camastra, rot, <	1.—	—70.
Chateau-Medoc, rot, franz. .	—90.	—60.
Saint Julien, rot, < . . .	1.20	—80.
Saint Emilion, rot, < . .	1.50	—90.
Chateau-Beville, rot, < . .	1.80	1.20
Chateau-Margaux, rot, < .	2.20	1.60
Ingenheimer, rot	1.—	—70.
Affenbaler, rot	1.20	—80.
Oberingenheimer, rot	1.40	1.—
Lorcher, weiss	—90.	—60.
Winkler, weiss	1.—	—70.
Erbacher, weiss	1.20	—80.
Geisenheimer, weiss	1.30	—90.
Raumbacher, weiss	1.50	1.—
Rüdenheimer Berg	2.—	1.20
Hochheimer Berg	2.80	1.60
Braunberger, Moselw. . . .	—90.	—60.
Zeltinger, Moselw. sch. Tischw.	1.—	—70.
Josephshöfer, Moselw. . . .	1.20	—80.
Ferziger, s. f. Moselw. . . .	1.50	1.—
Erdener, s. f. Moselw., Orig.	1.60	1.10
Samos	1.—	—70.
Samos, fct. alter	1.50	1.—
Sherry, trocken	1.60	1.10
Sherry, sehr alt	2.20	1.60
Portwein, roter	2.—	1.20
Portwein, fct. alter	2.50	1.50
Rum, alter	2.—	1.20
Rum, sehr alt, 3 Stern	2.50	1.60
Rum, v. Jamaica	3.25	2.40
Rum, Jamaica, hochfein . . .	4.—	3.—
Arac, feiner alter	2.70	2.—
Arac, Batavia, hochfein . . .	4.—	3.—
Cognac, d., 2 Stern	2.—	1.30
Cognac, d., 3 Stern	2.50	1.60
Cognac vieux	3.—	2.—
Cognac fine champagne . . .	4.—	2.60
Cognac, Original, fine champagne 1836	4.80	3.50

Anzündholz, feins gespaltenes
Brennholz à Ctr. 2.20 Mt.
 liefern frei ins Haus 798
Gehr. Nougibauer, Dampf-Schreinerei,
 Telefon 411. Schmalbacherstr. 22. Telefon 411.

Preisberechnung nach eingesandtem Text, bei größeren Aufträgen auch Probe-
sätzen, stehen jederzeit gerne umsonst und franco zu Diensten.

Grosser Gelegenheitskauf!!

Ich habe ein ganzes

Fabriklager der neuesten und elegantesten Wollstoffe

weit unter Preis erworben und kommen dieselben von heute an zu **stunndend billigen Preisen** zum Verkauf.

Verkauf nur gegen bar.

Erstes Seiden- und Modewaren-Haus für Gelegenheitskäufe

36 Langgasse. **Emil Süß.** Langgasse 36.

Bur gest. Kennntnis.

Infolge der seit einigen Jahren eingetretenen enormen Steigerung aller Lederarten nebst Zubehör, sehen sich die Unterzeichneten veranlaßt, die Preise aller Maß- und Reparaturarbeiten dementsprechend zu erhöhen. Die Preissteigerung der Rohstoffe ist so bedeutend, daß zu den alten Preisen nicht mehr geliefert werden kann.

F 454

Wiesbaden, den 23. März 1906.

Schuhmacher-Zunft und selbständige Schuhmacher,
sowie Schuhhändler Wiesbadens.

Tapeten!

Grosse Anzahl **Beste** verkaufe zwecks Räumung
zu und unterm Selbstkostenpreis.

Wilhelm Gerhardt,

Tapeten — Linoleum — Wachstuche,
Telephon 2106. 3 Mauritiusstrasse 3. Telephon 2106. 732

Zur Messe in Mainz,

nur Gebude

im Querburgang

befindet sich das

Kamm-Spezial-

Geschäft

Anoren-Selbstfrisiertamm.

Stirn-Loupentamm.

Mina Küchler Wwe. aus Mannheim.

Kakaopulver, herborragend feine Qualität, per Pfd. M. 1.80.

Säfer-Maiskaffee, ungemein nahrhaft und wohlschmeckend, per Pfd. M. 1.40.

Säfer-Kaffee, sehr nahrhaft, per Pfd. nur 95 Pf.

Vanille-Schokoladen per Pfd. 90 Pf., M. 1.20, M. 1.60, M. 2.—.

Deutsche Milch-Schokolade, ausgez. Qualität, per Pfd. M. 1.60, Tafel 20 Pf.

Rug-Croquant-Schokolade, eine sehr feine Speise-Schokolade, per Pfd. M. 1.20, Tafel 25 Pf.

Ich mache ganz besonders darauf aufmerksam, daß meine Fabrikate aus nur prima Rohstoffen hergestellt sind, selbst meine billigste Schokolade ist nicht zu süß, sie stellt sich daher im Gebrauche sehr vorteilhaft, da meine Kaffees und Schokoladen wöchentlich 2-3 Mal hergestellt werden, so hat man jede Garantie nur eine ganz frische Ware zu bekommen, was bei diesen Artikeln von ganz besonderem Vorteil ist.

Kaffee- und Schokoladen-Fabrik von

Telephon 397. **Aug. Reich, Tannusstraße 34.**

Cylinder-Steg-Decke System Herbst.

schwamm-, schall- und feuersicher.

Ausführung durch

Otto & Eschenbrenner, Luisenstraße 22.

Fremden-Verzeichnis.

Kuranstalt Dr. Abend. Maas, Kfm., Mannheim. — Singer, Fr., Paris.

Hotel Adler Badhaus zur Krone. Haukohe, Fr. Rent. m. T., Lübeck. — Aron, Montreux. — Maistré, Major, Ludwigsb., Baruch, Karlsruhe.

Agir. Hasse, Pfarrer, Charlottenburg. — Feidhoff, Fr., Langenberg. — Syring, Fr., Leipzig.

Bayrischer Hof. Manz, Kfm., Stuttgart.

Bellvue. Mette, Gutsbes. m. Fr., Berlin. — Ackermann, Direktor m. Fr., Wismar.

Hotel Bender. Sternheim, Direktor m. Fr., Dresden. — Haas, Kfm., Köln. — Bosse, m. Fr., Weimar. — Canny, Fr. Rent., Weimar.

Schwärzer Bock. Gluin, Fr., Zölling. — Bandelow, Fr., Iberswalde. — Pinnoff, Kfm. m. Fr., Götting.

Zwei Böcke. Nastelski, Postdirektor a. D. m. Fr. u. Bed., Köln. — Leistner, Kfm., München.

Dahlheim. Riedel, Kfm., Frankfurt. — Schmehl, Kfm., Coblenz. — Ehrhardt, Stud., Weimar. — Verkerk, Oberleut. m. Fr., Bismarck b. Haag.

Deutsches Haus. Rauscher, Kfm. m. Fr., Frankfurt. — Brand, Kfm. m. Fr., Mainz. — Scholer, Kfm. m. Fr., Frankfurt.

Einkhorn. Boehm, Kfm., Berlin. — Tietze, Kfm., Berlin. — Lehmann, Kfm., Berlin.

Eisenbahn-Hotel. Loew, Kfm., St. Gallen. — van Dick, Kfm., Köln. — Kahn, Kfm., Krefeld. — Mader, Kfm., Hamburg.

Englischer Hof. Fraenkel, Kfm. m. Fr., Götting. — Freudenberg, Kfm., Lodz. — Peiseler, Fr., Remscheid.

Erprin. Löb, Kfm., Duisburg. — Terwelp, Fabr., Metz. — Schüler, Kfm., Berlin.

Europäischer Hof. Zweig, Fabr. m. Fr., Ratibor. — Löbbe, Baden-Baden. — Brunsard, Kfm., Köln. — Bormann, Fabrikbes., Dresden. — Rast, Kfm., Mülheim (Rhein). — Popp, Kgl. Forstmeister m. Fr., Neumarkt (Bayern). — Türk, Kfm., Berlin. — Haupt, Rent. m. Fr., Chemnitz. — Juchow, m. Fr., Hamburg.

Sanatorium Friedrichshöhe. Elbers, Kfm. m. Fr., New York. — Beckmann, Fr. Direktor m. Fr., Königsberg. — Lebeschold, Bankdirektor m. Fr., Orel. — Cohn, Kfm., London. — Dietzel, Bergwerksdirektor, Eisleben.

Hotel Fürstenhof. Isay, Rent., Worms.

Hotel Fuhr. Schmitz, Amtsanwalt, Godesheim.

Grüner Wald. Rode, Fabr., Mannheim. — Rothen, Kfm., Köln. — Sieke, Baurat, Danzig. — Müller, Fr., Frankfurt. — Keisel, Fr., Budapest. — Wasserburger, Kfm., Berlin. — Fabian, Kfm., Berlin. — Corsten, Vohwinkel. — Dicks, Kfm., Bonn. — Blumann, Kfm., Berlin. — Bartels, Gutsbes. m. Fr., Lübeck. — Corsten, Stadtvorsteher, Elberfeld. — Fokke, Kfm., Köln. — Enen, Kfm., Berlin. — Hecker, Kfm., Gießen. — Teblée, Kfm., Frankfurt. — Eckert, Kfm., Soest. — Pfämbacher, Kfm., Augsburg. — Burkhardt, Kfm., Halle. — Herzbecker, Kfm., Leipzig. — Peuschuck, Apotheker, Offenbach. — Waldeck, Kfm., Marburg. — Förster, Kfm., Düsseldorf.

Happel. Gutmann, Kfm., Elberfeld. — Walter, Kfm., Mannheim. — Scheid, Kfm., Nürnberg.

Hamburger Hof. Heil, Kgl. Domänenpächter, Kaisersfeld.

Hotel Hohenzollern. Siegert, Kfm., Bremen.

Vier Jahreszeiten. v. Langen Steinkeller, Fr. Baron u. Fr., Birkholz.

Kaiserhof. v. Sorigny, Univ.-Prof. m. Fr., Münster i. W.

Kaiserhof. Kahlert, Direktor, Magdeburg. — Georgi, Direktor, Dr. jur., Stuttgart. — Molt, Komm.-Rat u. Generaldirektor, Stuttgart. — Hahn, Generaldirektor, Dr. m. Fr., Magdeburg. — Farnsteiner, Direktor, Köln. — Müller, Sekretär, Magdeburg. — Mann, Kfm., Langerfeld. — Korth, Generalkonsul, Köln.

Kölnischer Hof. Winkert, Fr. m. Bed., Metz. — v. Rohr, Fr., Jena.

Weisse Lilien. Hempe, Rent. m. Fr., Berlin.

Metropole u. Monopol. Schultz, Kfm., Freiburg i. B. — Sternberg, Köln. — Laser, Konsul, Dr. m. Fr., Königsberg. — Biermer, Prof., Dr., Gießen. — Stang, Fr., Königswinter. — Bellinghausen, Fr., Königswinter. — Readers, m. Fr., Johannesburg.

Minerva. Pekschkowsky, Ingen. m. Fr., Petersburg. — von Normann, Fr., Jüterbog.

Hotel Nassau u. Hotel Cecilia. Wälzer, Prof. m. Fr., Greifswald. — Hars, Kfm., Hamburg. — Schöner, Komm.-Rat m. Fr., Nürnberg. — Leidenitz, Fr. Rent., München. — Polak, Chefredakteur, Dr., Holland.

Hotel Nizza. Wendland, Fr. Pastor, Köln.

Oranien. Rudolph, Rent. m. Fr. u. Bed., Leipzig.

Palast-Hotel. de Windt, Rent., England. — Pergler v. Perglas, Baron, Wildrechtsrode. — Uhlenhoff, Kfm., Bremerhafen. — Scheidemann, Rent., Berlin. — Zander, Kfm., Berlin. — Landau, Rent., Odessa. — Trappier, Bankdirektor, Trier. — Hertz, Rent., Frankfurt.

Hotel du Parc u. Bristol. Bintz, Kfm. m. Fr., Hamburg.

Zur guten Quelle. Combeck, Fulda.

Hotel Quisisana. Bendemann, Ingen., Dr., Charlottenburg. — Giorda, Fr. Rent., Berlin.

Reichspost. Strol, Kfm., Mannheim. — Paß, Kfm., Köln. — Jena, Kfm., Elberfeld. — Härsch, Kfm., Lahr i. B. — v. d. Putte, Holland. — Seibt, Kfm., Dresden. — Queerbach, Kfm., Köln.

Rhein-Hotel. Mayer, Kfm., Stuttgart. — Janson, Kfm., Köln.

Ritters Hotel u. Pension. Koch, Fr. Prof., Berlin.

Hotel Rose. Sandford, m. Fr., Paris. — Clay, Fr., New York. — Marquard, Major, Metz.

Weisses Roß. Stegemann, Bochum. — Brauer, Komm.-Rat m. Fr., Buchholz. — Denhardt, Kfm., Lamu.

Hotel Royal. Baron v. Hohenastenberg-Wigandt, Stud., Heidelberg.

Russischer Hof. Wolter, Rechn.-Rat m. Fr., Potsdam.

Savoy-Hotel. Hansauer, Kfm., Frankfurt.

Schützenhof. Flender, Reg.- u. Baurat, Breslau.

Schweinsberg. Zickmantel, Kfm., Leipzig. — Draeger, Ingen., Düsseldorf. — Münz, Kfm., Nürnberg. — Kalcher, Kfm., Mettmann.

Tannhäuser. Remppis, Kfm., Tübingen. — Stern, Kfm., Frankfurt. — Stämmler, Kfm., Frankfurt. — Stiehl, Inspektor m. Fr., Bonn. — Jacob, Kfm., Gießen. — Edelstein, Kfm., Marburg. — Breivogel, Kfm., Dresden. — Kramer, Kfm., Köln.

Spiegel, Berghaus, Ingen., Hamburg.

Tannus-Hotel. Hopfen, Kfm., Düsseldorf. — Weien, Kfm., Köln. — Mathes, Rittmeister, Hamburg. — Vervoort, Fabr., Apledoorn. — Rogge, Staatsanw. m. Fr., Beuthen. — Bullreith, Kfm., Mannheim. — Levi, Kfm., London. — Frenzmann, Kfm. m. Fr., Elbing. — Raht, Justizrat, Dr., Limburg. — Röser, m. Fr., Essen. — Boedinghaus, Kfm., Elberfeld. — Noether, Kfm., Mannheim.

Union. Höfer, Kfm., Köln. — Hauber, Kfm., Berlin.

Viktoria-Hotel und Badhaus. Walter, Barmen. — Heinemann, Fr., Essen. — Böcker, m. Fr., Remscheid. — Gloria, Beann. — Oppenheimer, Paris. — Collin, Düsseldorf. — Jung, m. Fr., Barmen.

Vogel. Nickel, Administrator, Großdorf. — Halpen, Kfm., Frankfurt. — Adler, Kfm., Wien. — Modet, Kfm., Köln.

Weins. Flügel, Kfm. m. Fr., Bismarck. — Lesemeister, Kfm., Köln. — Groß, Bürgermeister, Offenbach. — Lützelberger, Kfm., Traben.

Westfälischer Hof. Schaefer, Ingen. m. Fr., Hannover. — Ratschlag, Kfm., Gießen.

Wilhelma. van Heel, Fr. Rent., Haag.

In Privathäusern:

Abeggstraße 8. Kuntze, Fr. Major, Berlin. — Windscheidt, Prof., Leipzig.

Pension Albany. Habermann, Kfm. m. Fr., Berlin.

Pension de Bruyn. Halbertsma, Dr. med. m. Fr., Rotterdam.

Gr. Burgstraße 9. v. Weise, Fr., Gumbinnen. — Stephanie, Fr., Gumbinnen. — v. Weise, General m. Fr., Gumbinnen.

Pension Credé. v. Cramer, Frein, Eisenach.

Pension Fortuna. Llewellyn, Pfarrer m. Kind u. Bed., England.

Villa Helene. Slevogt, Dr. med. m. Fr., Livland.

Pension Hella. Kreuner, Ingen., Haag. — Wied, Fr. Schauspielers, Wien.

Herderstraße 21. Fraas, Konzertdirektor m. Fr., Leipzig.

Villa Herta. Peler, Rent., Indien.

Christl. Hospiz II. Stauffer, Fr. m. Kind, Ibersheim. — Wolf, Dresden.

Evangel. Hospiz. v. Thüngen, Fr. Baron m. T., Thüngen. — Jeremias, Prof., Dr. m. Fr., Leipzig. — Frank, Bochum. — Rothgangel, Amtsrichter, Dr. m. Fr., Königsberg.

Villa Humboldt. Wendland, Fr. Pastor, Köln. — Ruthenberg, Fr., Düsseldorf.

Mauergasse 15, 1. Basse, Dr. phil., Cassel.

Pension Primavera. Macnabb, Stud., Oxford. — Tatham, Stud., Oxford. — Schäfer, Fr., Hannover. — Pschorr, Prof., Dr. m. Fr. u. Bed., Berlin.

Pension Reuter. Sundukoff, Hofrat, Petersburg.

Pension Mon-Repos. Behmer, Fr., Berlin. — Hermann, Fr., Berlin. — Hahn, Prof., Dr. phil. m. Fr., Hamourg. — von Babikoff, Oberst m. Fr., Odessa.

Villa Rupprecht. Rath, Fr. Rent., Hamburg.

Stiftstraße 25. zur Kammer, Kgl. Oberlehrer, Dr., Elberfeld.

Villa Violetta. Elton, Fr., London. — Fischer, Oberleut. z. S., Wilhelmshaven. — v. Spalding, Generalmajor z. D., Spandau.